MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1913

511 (3.11.1913) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161946

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

**Beilagen:** Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 511. — Mannheim, Montag, 3. November 1913. — (Abendblatt)

**Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.**

## Deutschland und England.

Zu den deutsch-englischen Verhandlungen liegt heute eine wichtige halbamtliche Aeußerung in folgendem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." vor:

Die Nationalliberale Korrespondenz bringt heute unter dem etwas romanhaften Titel „Das Geheimnis von Zentralafrika" einen Artikel, der sich mit dem Thema der deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen befaßt und es beklagt, daß sich unsere Regierung in Schweigen darüber hülle, während in ausländischen Blättern allerei Nachrichten über den Gegenstand zu finden seien. Die daran geknüpfte Behauptung, daß man im Ausland über diese Verhandlungen „zweifellos wohl unterrichtet" sei, enthält eine liebenswürdige Ueberschätzung dessen, was die ausländische Presse in dieser Frage weiß. Daß die Nationalliberale Korrespondenz der Regierung einen Vorwurf daraus macht, daß sie über schwebende und sehr delikate Angelegenheiten Stillschweigen bewahre, ein Stillschweigen, das wohl auch jede andere Stelle unter solchen Umständen zu bewahren für klug halten würde, ist ihre Sache; aber jedenfalls muß man der Gerechtigkeit wegen hinzufügen, daß eine indiskrete, unvorsichtige und voreilige Geschwätzigkeit viel tadelnswerter wäre. Im weiteren Verlauf ihrer Darlegungen zitiert die Nationalliberale Korrespondenz einen Artikel von Arthur Dix in den Nationalliberalen Blättern über dasselbe Thema. Dix schließt seinen Artikel mit der Frage:

Ist die Regierung in der Lage, mit derselben Bündigkeit, mit der sie die Einbeziehung einer Abtretung Sansibars in die deutsch-englischen Verhandlungen dementiert hat, festzustellen, daß weder über einen Verkauf Deutsch-Ostafrikas noch über eine allmähliche Umgestaltung dieser Kolonie zu einer britischen „Interessensphäre" verhandelt worden ist?

Ich habe diese Frage der zuständigen Stelle vorgelegt. Die Antwort lautete uneingeschränkt bejahend!

Man wird diese Auslassung für später im Auge zu behalten haben. Die Regierung erklärt also bündig, sie denke nicht an einen Verkauf von Deutschostafrika und werde ebensowenig ihre Hand zur Umwandlung von Deutsch-Ostafrika in eine britische Interessensphäre bieten. Das ist eine erfreuliche Erklärung, und wir möchten wünschen, wir könnten aus ihr günstige Schlüsse auf die deutsch-englischen Verhandlungen überhaupt ziehen. Aber mit solchem Optimismus müssen wir noch zuwarten, wir haben schlechte Erfahrungen genug auf dem Gebiete der Vertretung unserer auswärtigen Interessen gemacht, die Liquidation unserer wirtschaftlichen und politischen Ansprüche in Vorderasien, die ja ganz augenscheinlich im Zuge ist, ermuntert auch nicht zu großem Vertrauen. Unser Parteifreund Arning hat erst am Samstag an dieser Stelle die Gründe dargelegt, aus denen das Mißtrauen gegen die auswärtige Politik der Reichsregierung emporwächst. Sie sind so mannigfaltig und stark, daß auch Ueberspannungen dieses Mißtrauens durchaus nicht verwunderlich sind, sie fallen letzten Endes der Regierung zu Last. Und im Ausland wird man sich fragen, wie muß der Kredit eines Reichskanzlers beim Volke beschaffen sein, dem ernste Patrioten sogar schon die direkte Verschleuderung wertvollen kolonialen Besitzes zutrauen, nachdem sie ihm schon lange die bittersten Vorwürfe daraus gemacht haben, daß er unsern weltwirtschaftlichen Aktionsradius so gar nicht zu erweitern vermag. Sollte in der Frage, die Arthur Dix an die Reichsregierung richtete, wirklich eine solche Ueberspannung des Mißtrauens vorliegen — niemand brauchte sich über das Vorkommnis zu wundern, es wäre eine psychologisch ganz natürliche Reaktion gegen eine Politik, die bis heute wenigstens weder Kraft noch Entschiedenheit gezeigt hat.

Was dann die Geheimhaltung der Verhandlungen betrifft, so ist es richtig, daß eine voreilige, indiskrete und unvorsichtige Geschwätzigkeit weit tadelnswerter wäre als Stillschweigen. Eine solche Geschwätzigkeit ist aber auch, so weit wir sehen, in dem Artikel der „Natl. Korresp." nicht verlangt worden. Wenn wir ihren Gedankengang richtig verstehen, so ist es wohl der: die ausländische Presse wird durch vertrauliche Mitteilungen in den Stand gesetzt, wenigstens über die großen Grundlagen der Verständigung die öffentliche Meinung allmählich zu unterrichten. Und das scheint doch wirklich Tatsache zu sein, wie auch verschiedene Depeschen unseres Londoner Korrespondenten aus letzter Zeit bewiesen. Die deutsche Presse aber erfährt nichts, rein garnichts, sie fordert gewiß keine geschwätzigen und voreiligen Indiskretionen, es ist sehr lächerlich, wenn der Offiziosus die bureaukratische Geheimnistuerei mit der Unterstellung so kindischer Forderungen abzutun sucht. Was wir fordern, das sind vorsichtige vertrauliche Mitteilungen an die in Frage kommenden Organe der öffentlichen Meinung, damit das Urteil auf den rechten Grund gestellt und überhaupt die Unterlage einer fruchtbaren Kritik geschaffen werde. Das war es wohl, was die „Natl. Korresp." mit ihren Mahnungen bezwecken wollte, die der Offiziosus der „Köln. Ztg." nun so bequem und leicht abtut mit der tiefgründigen Weisheit: Geheimhaltung sei doch immer noch besser als indiskrete und voreilige Geschwätzigkeit. Sehr richtig, nur daß die letztere eben gar nicht verlangt wurde, sondern nur eine vorsichtige vertrauliche Fühlungnahme zwischen der Regierung und den Organen der öffentlichen Meinung (in sehr sorgsamer Auswahl selbstverständlich!), wie sie das Ausland in großen entscheidenden Lebensfragen längst kennt und stets übt, wo dann auch die Organe der öffentlichen Meinung nicht so mit der Stange im Nebel herumfahren, wie sie es in Deutschland zu tun gezwungen sind infolge des bureaukratischen Systems unserer Reichsregierung. Hat man an der Verwirrung noch nicht genug, die durch dieses unselige und hochmütige Verfahren in der Marokkokrise angerichtet worden ist?

Die Reichsregierung hätte — das ist auch unsere Meinung — durchaus die Pflicht gehabt sich in diesen großen entscheidenden Fragen in lebendigster Fühlungnahme mit den Organen des Volkswillens zu halten. Nicht also nur durch vertrauliche Instruktionen an die große und einflußreiche Presse, und durch Austausch mit angesehenen Publizisten, sondern auch durch genaue und gründliche Aussprache mit den Führern der großen Parteien des Reichstages, deren Ansichten, deren Rat in dem großen Problem der deutsch-englischen Verständigung durchaus hätte gehört werden sollen, die ebenso wie die Zeitungen hätten vertraulich unterrichtet werden sollen über die Grundlagen, auf denen sich unser Verhältnis zu England gründen und auf denen sich unsere weltwirtschaftliche und weltpolitische Zukunft aufbauen soll. Wir haben nichts davon gehört, daß die führenden Volksvertreter in dieser nationalen Schicksalsfrage des deutschen Volkes gehört worden seien oder daß vertrauliche Mitteilungen über den Gang und die Ziele der Verhandlungen an sie ergangen seien.

Und so kann es denn wirklich nicht Wunder nehmen, wenn die Saat des Mißtrauens lustig keimt und die Meinung aufkommt, daß in dieser Atmosphäre die nicht die berechtigten Stillschweigens, sondern die engster bureaukratischer Geheimniskrämerei ist, wieder einmal eine Tat auswärtiger Politik geschieht, die auf alles andere Rücksicht nimmt, nur nicht auf den lebendigen Volkswillen, nur nicht auf das tiefe und starke Drängen der nationalen Kraft nach Betätigung und Ausweitung, sondern nur auf die Vermeidung diplomatischer Schwierigkeiten und internationaler Friktionen, die freilich Männer und starke Nerven fordern.

Ob die Dinge nun in Wirklichkeit so stehen, wir wissen es natürlich nicht, da in den Fragen seines nationalen Geschickes die Reichsregierung das deutsche Volk und seine Organe zu unterrichten oder zur lebendigen Mitarbeit heranzuziehen noch immer für überflüssig hält. Wir hoffen, sie stehen besser. Eines aber ist sicher. Der Herr Reichskanzler wird im Reichstage über die Methoden seiner auswärtigen wie auch seiner inneren Politik sehr freimütige Worte zu hören bekommen. Wir wollen dann hoffen, daß er einen deutsch-englischen Verständigungsplan vorlegen kann, der es bei der Kritik an der Methode bewenden lassen darf und nicht zu einem glatten Mißtrauensvotum gegen Grundlagen, Inhalt und Ziele seiner auswärtigen Politik und damit gegen seine Eignung zum Leiter der Geschicke Deutschlands zu führen braucht. G.

## Vom seligen Freihandel.

Daß sich im Deutschen Reiche mit dem besten Willen keine freihändlerische unser gegenwärtiges Schutzzollsystem bedrohende Phalanx konstruieren läßt, das bestätigt nunmehr in Heft 22 der „Sozialdemokratischen Monatshefte" auch der Sozialist Max Schippel. Und dieser Stimme wird man wohl auch bei denen Glauben schenken müssen, welche die gegenwärtige Wirtschaftspolitik bedroht glauben, da doch die Sozialdemokratie ein Interesse daran haben müßte, die Zahl der Gegner der Schutzzollpolitik möglichst groß erscheinen zu lassen. Schippel untersucht, ob sich abgesehen von ein paar großstädtischen Zeitungsredaktionen und einigen meist der Börse sehr nahestehenden Handelskreisen, irgendwo „so etwas wie eine industrielle Freihandelsbewegung" bemerkbar mache. Und das Resultat ist gleich Null. Alle handelspolitischen Unternehmerorganisationen, auch die antiagrarischen, lehnen einen irgendwie gründlichen Abbau des Agrarschutzes ab. Der Handelsvertragsverein verwahrt sich seit langem dagegen, daß er irgendwie Freihandelspropaganda treibe. Schrieb er doch erst kürzlich in seiner Verteidigung gegen den Zentralverband Deutscher Industrieller:

## Feuilleton.

### Braunschweiger Hofhaltung in alter Zeit.

Wenn ein Land in eine neue Zeit eintritt, wie sie jetzt für das Herzogtum Braunschweig mit dem Einzug des neuen Herrn und seiner Gemahlin in die Hauptstadt beginnen wird, blickt man gerne rückwärts, um aus der Vergangenheit in die Gegenwart geschichtliche und kulturgeschichtliche Streiflichter fallen zu lassen. Wie die meisten deutschen Höfe, so vermochte sich der von Braunschweig im achtzehnten Jahrhundert dem von Versailles ausgehenden Einfluß nicht zu entziehen, um so weniger, als der benachbarte und verwandte Hof zu Hannover in der übertriebenen Nachahmung des fremden verschwenderischen Prunkes mit schlechtem Beispiel voranging. Als Herzog Karl, vermählt mit Philippine Charlotte, einer Schwester Friedrichs des Großen, im September 1735 im jugendlichen Alter von 22 Jahren zur Landesregierung berufen wurde, war er von der besten Absicht beseelt, das Wohl seines Volkes auf jede Weise zu fördern. Es fehlte ihm auch nicht an den Eigenschaften, die hierzu erforderlich waren, und wenn er trotzdem sich selbst der größten Demütigung aussetzte und sein Land an den Rand des wirtschaftlichen Verderbens trieb, so lag das nicht zum wenigsten an seiner maßlosen, Unsummen verschlingenden Hofhaltung, die schließlich eine Katastrophe herbeiführen mußte.

Mit zwei Königen verschwägert, ein naher Vetter der mächtigen Kaiserin Maria Theresia, auch mit vielen anderen deutschen Fürstenhäusern in Familienverbindung, mochte Herzog Karl sich für verpflichtet oder berechtigt halten, von seinem kleinen Hofe, der im Jahre 1753 von Wolfenbüttel nach Braunschweig verlegt wurde, einen hellen Glanz ausstrahlen zu lassen. Nur schade, daß die ungeheuren Ausgaben den verhältnismäßig geringen Einkünften geradezu Hohn sprachen, so daß die Schuldenlast schließlich ihn selbst und sein Land unter sich zu begraben drohte. Der Herzog unterhielt mit großen Kosten eine 16 000 Mann starke Truppenmacht, eine italienische Oper und ein deutsches Theater, das jährlich 70 000 Taler erforderte. Prunkvolle Feste, Glücksspiele und die zu jener Zeit fast unvermeidliche Maitressenwirtschaft trugen auch ihr Teil dazu bei, daß die Verwirrung der Finanzen nach und nach in einen heillosen Zustand, ja in grenzenlosen Unfug ausartete. Willkürlich wurden bald aus dieser, bald aus jener Kasse die zum Privatgebrauch des Fürsten erforderlichen Gelder abgefordert, ohne daß Rechnung darüber geführt ward. Von einer geordneten Rechnungsführung bei Hofe war keine Rede, gewissenlose und ungetreue Beamte konnten deshalb mit mehr oder minder vollen Händen im Trüben fischen, ohne befürchten zu müssen, zur Rechenschaft und Verantwortung gezogen zu werden.

Nach dem siebenjährigen Kriege trat ein Zeitpunkt ein, da die Dinge nicht so weiter gehen durften, wenn der vollständige finanzielle Zusammenbruch des Braunschweigischen Hofes und Landes vermieden werden sollte. Bei einer Schuldenlast von 12 Millionen Talern war der Kredit so gut wie erschöpft, da auch die Verpfändung der herzoglichen Kammergüter den Gläubigern keine genügende Sicherheit mehr bot. In dieser unhaltbaren Lage griff der Erbprinz Karl Wilhelm Ferdinand (derselbe, der später als Generalissimus der preußischen Truppen bei Auerstädt schwer verwundet wurde) rettend mit energischer Hand in die Speichen des Staatsruders ein. Er stellte seinem Vater mit eindringlichem Freimut vor, der ganze Staat stehe auf dem Spiel, ein ehrloser Bankerott eines der berühmtesten und ältesten Fürstenhäuser Deutschlands könne ohne die allergrößten Ersparungen nicht mehr verhütet werden; eine kaiserliche Kommission sei schon bereit, in ein sonst so glückliches und reiches Land einzugreifen und seine letzte Kraft durch die drückendsten Exekutionen zu vernichten. Die Ehre des Hauses, des Vaterlandes, des Regenten, Menschenliebe und Gerechtigkeit: alles mache zugleich eine gründliche gesetzliche Reform zur unbedingten Notwendigkeit.

Anfangs sträubte Herzog Karl sich heftig dagegen, gewissermaßen unter Kuratel gestellt zu werden. Eine neue Autorität mische sich in die Angelegenheiten des Staates, sie maße sich an, ihm Gesetze vorzuschreiben und ihm seine Einnahmen wie einem gewöhnlichen Beamten zuzuweisen. Aber am Ende mußte er sich doch durch den unerbittlichen, von ihm selbst verschuldeten Zwang der verhängnisvollen Lage zum Nachgeben bequemen, und von diesem Augenblick an durfte das Land als gerettet gelten. Ein neugeschaffenes Finanzkollegium mit dem Erbprinzen an der Spitze, erwies sich bald als eine Einrichtung von den wohltätigsten Folgen, die noch offener zutage traten, als Herzog Karl am 26. März 1780 aus dem Leben schied und seinem Nachfolger Platz machte.

Aber wie große Verdienste sich der neue Herzog um sein Haus und sein Land erwarb, indem er der auf den gänzlichen Ruin lossteuernden Mißwirtschaft seines Vaters mit der zügellosen Verschwendungssucht des Hofes einen Riegel vorschob, so ist er doch der entschiedensten Mißbilligung seitens der Mitwelt und Nachwelt nicht entgangen, indem er sich, um so schnell wie möglich aus den finanziellen Nöten heraus zu kommen, zu einem Schritt entschloß, der in der Tat den Schild seines Ruhmes und seinen guten Namen befleckt hat. Wir haben natürlich den von jedem Gesichtspunkt verwerflichen Verkauf der braunschweigischen Truppen nach Nordamerika und später nach Holland im Auge, der freilich dem Lande in vielfacher Hinsicht von großem Nutzen war, da die erzielten ungeheuren Summen fast ohne Ausnahme für öffentliche nützliche Zwecke verwendet wurden, aber mit sehr bedenklichem Beigeschmack wird dieser traurige Handel doch in der Geschichte fortleben. —

Mit Herzog Karl Wilhelm war der Geist der Sparsamkeit und Ordnung am braunschweigischen Hofe so vollständig zu seinem Recht gekommen, daß es dort für Beamte mit weitem Gewissen und gierigen Händen nichts mehr zu holen gab. In den Kreisen, denen er durch ihre betrügerische Rechnung einen dicken Strich gemacht hatte, wurde er deshalb als Geizigster verschrieen, doch ließ er sich dadurch nicht im Geringsten in seinem Bestreben irre machen, die Schulden seines Vaters so schnell wie möglich zu tilgen, ohne seinen Untertanen übermäßige Lasten aufzuerlegen. Die Kosten der sehr eingeschränkten Hofhaltung ließen sich zum größten

MARCHIVUM

„Wie sollte es möglich sein, daß der Handelsvertragsverein mit seinem vorwiegend industriellen Mitgliederbestand und den zahlreichen angeschlossenen industriellen Vereinen überhaupt freihändlerischen Anschauungen huldigen kann, ohne die Grundlage seiner Existenz zu gefährden! Würde doch sogar der Name des Vereins in einem seltsamen Widerspruch zu seinen angeblichen Zielen stehen! Handelsverträge haben zur Voraussetzung ein Schutzzollsystem, während der Freihandel eine Vertragspolitik schließlich überflüssig macht.“ Der Zentralverband Deutscher Industrieller und der Bund der Industriellen sind, wie aus ihren letzten Erklärungen hervorgeht, jeglichen freihändlerischen Tendenzen bar. Bliebe also bloß der Hansabund. Aber auch dieser geht, wie Schippel konstatieren muß, so weit, gegenüber den Angriffen der Rechten zu erklären, „daß der Hansabund unter den heutigen nationalen und internationalen Verhältnissen sowohl der Industrie wie der Landwirtschaft den ihnen notwendigen Zollschutz zu gewähren bereit ist.“ Weiterhin erwähnt Schippel einen Artikel Dr. Stresemanns im „Deutschen Kurier“, in dem er der Fortschrittlichen Volkspartei gutzuredet, sich mit dem Bestehenden abzufinden; sie solle, unbeschadet ihrer prinzipiellen Meinung, daß ein allmählicher Abbau der Getreidezölle wünschenswert sei, für die Gegenwart deren jetzige Höhe anerkennen. Selbst das Hauptorgan der Fortschrittspartei, die „Freisinnige Ztg.“, scheint „dem ganzen Lärm“ aus dem Wege gehen zu wollen. Sie konstatiert am 27. September ganz ruhig: „Wozu der Lärm? . . . Das steht fest, daß die Regierung in dem heutigen Reichstag eine Mehrheit besitzt: Konservative, Zentrum und Nationalliberale nebst den kleinen Gruppen stehen hier zusammen. Das hat sich bei den Teuerungsdebatten ganz klar ergeben. Wenn daher die Rölner unter dem Schutz der nationalen Arbeit Schutz des zurzeit bestehenden Zollsystems verstanden wissen wollen, so wäre es eine grobe Entstellung, zu behaupten, daß diesem Schutz Gefahr drohe.“ Daß auch die nationalliberale Partei sich auf ihrem letzten Vertretertag zu einer maßvollen Schutzzollpolitik bekannt hat, war zu erwarten. Alles in allem kann also Schippel nur konstatieren, daß „so etwas wie eine industrielle Freihandelsbewegung in Deutschland schlechterdings nicht vorhanden ist und daß die Sozialdemokratie außer den paar Demokratenblättern, einer entsetzlich kleinen Zahl demokratischer Abgeordneter und einigen verschrobenen Theoretikern aus Brentanos Seminar kaum nennenswerte Bundesgenossen in ihrem Kampfe für den Freihandel finden würde. Diese Feststellungen in einem sozialistischen Blatt sollte nun aber auch endlich die konservativen Faseleien von der bedrohten Schutzzollpolitik verstummen lassen.

Interessant ist es, daß Max Schippel über diese seine Feststellungen nicht etwa betrübt ist. Im Gegenteil, sie dienen ihm nur dazu, den Radikalsozialisten, die den Massenstreik als Mittel zur Aenderung des Zollsystems im freihändlerischen Sinne vorschlagen, zu zeigen, wie aussichtslos gegenwärtig jede freihändlerische Bewegung in Deutschland sein muß. Wie weit er selber von jedem Manchestertum entfernt ist, das zeigt folgender Satz: „. . . hinsichtlich des drohenden oder winkenden Auslandswettbewerbes sollten die Anschauungen der Unternehmer und Arbeiter dieser Produktionszweige (der Exportindustrie) kaum wesentlich auseinander laufen, nur daß den Unternehmern wegen ihrer direkten Beteiligung an den wirtschaftlichen Auslandsbeziehungen ruhig das erste Wort zufallen könnte.“ — Wenn solche Aeußerungen nicht ganz vereinzelt dastünden, wäre man wirklich versucht, an eine Wandlung innerhalb der deutschen Sozialdemokratie zu glauben.

# Deutsches Reich.

— **Weiterer Geburtenrückgang in Preußen.** Im zweiten Vierteljahr 1913 betrug die Geburtenziffer in Preußen 27,91 gegen 28,32 i. J. 1912, 29,54 i. J. 1911 gegen 30,85 i. J. 1910. Aber auch der Anteil der Gestorbenen hat wesentlich abgenommen; er berechnet sich auf 14,91 gegen 15,43 i. J. 1912, 15,73 i. J. 1911 und 16,50 i. J. 1910. Der auf 1000 Einwohner entfallende Geburtenüberschuß, der von 1910 zu 1912 von 14,35 auf 12,89 zurückgegangen war, hat sich im Jahre 1913 erfreulicherweise auf 13,00 gehoben. In der Städten kamen auf 1000 Einwohner 24,78 (i. J. 1911 25,05), auf dem Lande 30,82 (31,32) Geborene. Die Verhältniszahl der Gestorbenen betrug in den Städten 14,74 (15,09), auf dem Lande 15,06 (15,74). Es ergibt sich mithin ein Geburtenüberschuß in den Städten von 10,04 (i. J. 1912 9,96), auf dem Lande von 15,76 (15,58). Auf dem Lande ist also der Geburtenüberschuß mehr als einhalbmal so groß wie in den Städten.

— **Ein Preisausschreiben des Ostmarkenvereins.** Der Deutsche Ostmarkenverein setzt Preise von 10 000, 5000, 3000 und zwei von je 1000 Mark für Ostmarkenromane aus, die das Interesse für die Ostmarkenfrage in Kreise hineintragen sollen, die ihr bisher noch verständnislos gegenüberstehen. Das Preisrichteramt haben übernommen: Rudolf Herzog, Dr. Friedrich Lange, Joseph v. Lauff, Dr. Gustav Manz, Richard Nordhausen, Freiherr v. Ompteda, Frau Gesandtin Raschdau, Rudolf Stratz und Fedor v. Zobeltitz.

— **Eine Schuldebatte im Zentrumslager.** Gelegentlich einer der bekannten Werbeversammlungen des Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Marx (Düsseldorf) für seine ultramontane Schulorganisation in einer vom Frankfurter Katholikenkomitee einberufenen Versammlung ging Lehrer Herterich gegen die Einheitsschule vor, die er zwar aus pädagogischen Gründen billigte, aber aus sozialen Gründen bedenklich fand und vom religiösen Standpunkt bekämpfte. Als sich dann — nach dem Bericht der Kleinen Presse — der Stadtverordnete, Rechtsanwalt Dr. Thormann, ebenfalls ein führendes Mitglied der Zentrumspartei, als entschiedener Anhänger der Einheitsschule bekannte, die auch von weiten Kreisen der Zentrumspartei als die Schule der Zukunft gefordert werde, und diesen Standpunkt näher begründen wollte, schnitt ihm der Versammlungsleiter Rechtsanwalt Dr. Weber kurzerhand das Wort ab.

## Ein Protest gegen das Berliner Tageblatt.

(Von unserem Korrespondenten.)

8. Dresden, 2. November.

Eine aus mehreren hundert Personen, darunter zahlreichen Turnern, bestehende Versammlung hatte sich am Samstag auf Einladung der konservativen Partei im „Zoologischen Garten“ zusammengefunden, um Protest gegen das „Berliner Tageblatt“ wegen angeblicher Schmähungen des Königs von Sachsen, anläßlich der Völkerschlachtdenkmalsweihe zu erheben. — Generalsekretär Fritzsche von der konservativen Partei führte als einziger Redner folgendes aus: „Statt Dankes sei vom „Berliner Tageblatt“ die Schale bittersten Hohnes ausgegossen worden über den König von Sachsen. Es sei empörend, lesen zu müssen, wie jenes Blatt den König hinstellt als einen Mann, der sich scheu zurückhalte und dem deshalb hörbar ein Stein vom Herzen gefallen sei, als er eine kurze Ansprache verlesen hatte. Leider macht diese Verhöhnung des Königs Schule, die „Münchener Jugend“ hat es sich nicht nehmen lassen, einen ebenso trottelhaften Witz über den König, aus Anlaß der Leipziger Löwenjagd, zu machen. In diesen Herabsetzungen des Königtums liegt System. Schon in diesem Frühjahr hatte das „Berliner Tagebl.“ den Mut, als der König eine Varieté-Vorstellung im Leipziger Krystallpalast besucht hatte, spöttisch zu schreiben, daß er dort mehr vom Wesen unserer Zeit erlebt hatte, als ihm die Vorträge seiner Minister bieten könnten. Unverhüllt brach der Haß gegen das Deutschtum beim „Berliner Tageblatt“ hervor in der Berichterstattung über das Deutsche Turnfest in Leipzig. Deutsche Kraft und ihre Betätigung ist den Berliner Tageblattleuten ein Greuel. — Die freche Witzelei jenes feichten Weltbürgertums, dessen giftige Blüten beim Zigarettenrauch und Lampenschein in den Nachtcafés sich entfalten, muß abgeschüttelt werden vom Körper unseres Volkes und darf ihre zersetzende Wirkung weiterhin nicht geltend machen. Auch unser christlicher Glaube ist uns zu gut und steht uns zu hoch, als daß wir ihn vom „Berl. Tageblatt“ bewitzeln und verspotten lassen. Wir freuen uns, daß wir Männer haben, die noch beten können und das Bedürfnis haben, wie der vom „Berl. Tagebl.“ deshalb verspottete Prinz Johann Georg, in Ausübung ihres Glaubens, häufig die Kirche besuchen. Wir fordern vom Staat, daß er unsere Gefühle in Schutz nimmt gegen die fortgesetzten Beleidigungen durch das „Berliner Tageblatt.“

Hierauf nahm die Versammlung folgende Resolution an:

„Die Versammlung gibt ihrer tiefsten Entrüstung Ausdruck über die Schmähungen des Königs von Sachsen, deutscher Fürsten, deutschen Volkstums und deutschen Christentums, die sich das „Berl. Tagebl.“ aus Anlaß der Weihe des Völkerschlachtdenkmals und des deutschen Turnfestes in Leipzig wie auch bei anderen Gelegenheiten erlaubt hat. Sie erblickt in diesen Vorgängen den systematischen Versuch der Untergrabung deutschen Volksbewußtseins, der Monarchie und der christlichen Grundlage unseres Staates. Mit um so größerer Dankbarkeit begrüßt es die Versammlung, daß die sächsische Regierung dem „Berl. Tagebl.“ bei der ersten Wiederholung verletzender Aeußerungen gegen Fürst, Volk und Kirche ein Verbot des Vertriebes auf den sächsischen Bahnhöfen, wo die Regierung das Hausrecht besitzt, in Aussicht gestellt hat.“

## Verein für das Deutschtum im Ausland.

* **Frankfurt**, 2. Nov.

Der Hauptausschuß des Vereins für das Deutschtum im Ausland hielt gestern hier seine diesjährige Tagung ab. Einer geschäftlichen Sitzung des Vorstands am Vormittag folgte nachmittags im Saale der Polytechnischen Gesellschaft die Hauptversammlung. Der Vorsitzende Staatsminister z. D. Dr. v. Hentig berichtete, laut „Frankf. Ztg.“, über die Aufgaben, Bestrebungen und Erfolge des Vereins. Nicht weniger als 33 Millionen Deutsche, so führte er aus, leben im Auslande; sie alle unserem Volkstum zu erhalten, ist das Ziel des Vereins. Die Aufgabe ist nicht leicht, denn an allen Grenzen des Reichs tobt der Kampf, den fremden Nationen gegen den Bestand und die Fortentwicklung des Deutschtums führen. Das Erstarken des slawischen, des italienischen und französischen Nationalbewußtseins hat unsere in den Sprachgrenzen und Sprachinseln unserer Nachbarländer lebenden Volksgenossen in schwere Bedrängnis gebracht; sie moralisch und materiell zu unterstützen und zu kräftigen, ist die Hauptttätigkeit des Vereins gewidmet; die Sudetenländer, Ungarn, die Balkanstaaten und Litauen im Osten, Tirol im Süden und im Westen die Gebiete, auf denen die rührige Propaganda der Alliance Francaise Boden zu gewinnen sucht, sind seine heißumstrittensten Kriegsschauplätze, sind doch allein in den Ländern der österreichischen Krone an 10 Millionen, in Ungarn 3 Millionen Deutschen ansässige, die von slawischen und magyarischen Majoritäten aufs schwerste bedrängt werden. Die Fürsorge für die in den übrigen europäischen und außereuropäischen Ländern lebenden Volksgenossen muß sich auf die Errichtung deutscher Schulen und auf die Pflege deutscher Sprache und Kultur beschränken, und der Verein kann es als einen erfreulichen Erfolg seiner Tätigkeit betrachten, daß überall die in der Welt zerstreuten Deutschen — in Nordamerika allein sind es über 13 Millionen — sich auch wirklich als Deutsche fühlen. Leider fehlt weiten Kreisen im Mutterland jedes Verständnis für die eminente Bedeutung dieser Arbeit zur Erhaltung deutschen Volkstums im Ausland. Das zeigt die ablehnende Haltung, die die maßgebenden Instanzen des deutschen Wirtschaftslebens in der Frage der Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco eingenommen haben. In dieser Ablehnung sieht der Vorstand des Vereins für das Deutschtum im Ausland einen schweren Fehler und er hat deshalb beschlossen, von sich aus in San Francisco eine Sonderausstellung zu veranstalten, die ein Bild geben soll von der Arbeit, die der Verein auf dem Gebiet deutschen Schul- und Bildungswesens im Ausland leitet. Auch das neue Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz läßt manche Wünsche unerfüllt. Der Verein hat sich deshalb mit einer Eingabe an den Reichskanzler gewandt, in der eine größere Anzahl von Abänderungen befürwortet wird.

Es folgte ein längeres Referat des Reichsratsabgeordneten und ehemaligen deutsch-österreichischen Landsmann-Ministers Dr. Schreiner über „Das Deutschtum in Böhmen“. Was das Deutschtum um die Mitte des vorigen Jahrhunderts versäumt habe, das gelte es jetzt in angestrengter unermüdlicher Arbeit nachzuholen und die Gebiete, die von der slawischen Hochflut überschwemmt wurden, Schritt für Schritt zurückzuerobern. Durch den engen Zusammenschluß aller deutschen Elemente auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete seien in den letzten Jahren erfreuliche Erfolge erzielt und der deutsche Besitzstand kräftig gefestigt worden, sodaß man erwartungsfroh der weiteren Entwickelung entgegen sehen könne. Nicht zum wenigsten den reichsdeutschen Stammesbrüdern und besonders dem Verein für das Deutschtum im Auslande danke man diese erfreulichen Resultate.

Zum Schluß sprach der Generalsekretär des Vereins A. Geiser über „Nationale Wanderungsprobleme.“ Die deutsche Auswanderung richtig zu dirigieren, so daß sie nicht versickere im fremden Lande, vielmehr dem Deutschtum draußen in der Fremde neue Gebiete erschließe und erhalten helfe, bezeichnete er als das Ziel der Vereinstätigkeit. Auch der Rückwanderung deutscher Elemente aus der Fremde nehme sich der Verein, wo es not tue, tatkräftig an. So habe er in den letzten Jahren an 50 000 deutsch-russische Kleinbauern, die die russische Agrargesetzgebung aus dem Lande vertrieben habe, in den östlichen Provinzen angesiedelt. Maßgebend für seine Arbeit sei stets nur der eine Gesichtspunkt: die Erhaltung und die Ausbreitung unseres deutschen Volkstums.

Mit einem warmen Appell zur eifrigen Mitarbeit an den Bestrebungen des Vereins schloß Dr. v. Hentig die Versammlung.

* * *

Nach dem Jahresbericht hat sich die Mitgliederzahl im Jahre 1912 um 3877 auf 52 087 erhöht. Der Verein zählt gegenwärtig 14 Landesverbände, die sich in 370 Ortsgruppen gliedern. An Unterstützungen, die in der Hauptsache nach den österreichischen Ländern flossen, wurden im abgelaufenen Jahre 227 253 Mark gegen 226 326 Mark im Vorjahr gezahlt.

*

Am Abend vereinte im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses ein „Deutscher Abend“ die Mitglieder der Frankfurter Ortsgruppe mit den auswärtigen Gästen. Nach den Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden des hiesigen Zweigvereins Direktor E. Keller und des zweiten Vorsitzenden des Hauptvereins Kontre-

---

Teil aus den Einkünften der Herzogin, einer englischen Prinzessin, bestreiten, für seine persönlichen Bedürfnisse begnügte der Herzog selbst sich mit einer sehr geringfügigen Summe. Nur für die Musik, die ihm immer eine freundliche Kunst gewesen war, wie er sich selbst ausdrückte, machte er einigen Aufwand, indem er eine italienische Oper unterhielt, die zu den besten in Deutschland gehörte und schon aus diesem Grunde immer volle Häuser hatte, weil der Eintritt unentgeltlich war. K. Witte.

## Konzertchronik.

**Männergesangverein „Liederkranz“ Ludwigshafen-Mundenheim.**

Der durch sein gutes Stimmaterial bestens bekannte „Liederkranz“ zu Ludwigshafen-Mundenheim, den Hauptlehrer Kemm in Mannheim als trefflicher Dirigent auf eine recht anerkennenswerte Höhe gebracht hat, hielt gestern sein übliches, überaus stark besuchtes Herbst-Konzert ab, das einen im allgemeinen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Das durch seine Kürze sich auszeichnende Programm setzte sich aus mehreren Kunstchören und einigen leichteren, auf das Volkstümliche gestimmten Chören zusammen, von denen die letzteren am besten gelangen. Der Chor „Wikingsfahrt“ von Sonnet, mit dem das Konzert eröffnet wurde, gelang recht gut, die Einsätze erfolgten präzis und auch die Reinheit wurde gewahrt. Der schwere Chor von Sturm „Auf stürmender See“ gelang leider nicht vollkommen. Nach mehreren Takten mußte der Dirigent abklopfen und den Chor aufs neue beginnen lassen. Von kleineren Schwankungen abgesehen, wurde das schwierige Opus nunmehr besser durchgeführt. Am besten gelangen, wie schon erwähnt, die mehr auf den Volkston gestimmten Chöre „Das stille Tal“, „Heimat“ von Attenhofer, „'s Herz“ von Silcher und die steirische Volksweise „Holzknechtlied“. Hier waren die Sänger so recht in ihrem Element und sangen auch diese Lieder mit weit besserer Auffassung, als die komplizierten Kunstchöre, die denn doch ein tieferes Studium verlangen. Was uns bei dem Liederkranz am meisten imponiert, sind die frischen, kräftigen Stimmen. Wenn da noch etwas mehr Stimmkultur getrieben und auch auf die Aussprache mehr Wert gelegt wird, dann dürfte der Verein vom Wege hoher Leistungsfähigkeit nicht mehr weit entfernt sein. Konzertsänger Volz von Mundenheim, der als Solist engagiert war, steuerte außer Siegmunds Liebeslied (aus „Walküre“) einige Lieder bei, die ebenso wie die Männerchöre reichen Beifall fanden. Inbezug auf stimmliche Qualitäten und feinere Charakterisierungskunst ließ der Sänger allerdings noch manchen Wunsch offen. Am Klavier hatte er in Musikdirektor Guggenbühler aus Mannheim einen trefflichen Begleiter. A.

*

**Liedertafel-Cäcilienverein zu Speyer.**

Seitdem Musikdirektor Marc. Stahl, dieser intelligente, strebsame Musiker, den Taktstock im Liedertafel-Cäcilienverein zu Speyer schwingt, hat die pfälzische Kreishauptstadt schon wiederholt hervorragende Aufführungen großer und bedeutender Werke zu verzeichnen gehabt. So auch am vergangenen Samstag, an welchem Tage der Verein sein zweites Konzert abhielt, das einer Feier des hundertsten Geburtstages des großen italienischen Tonsetzers Giuseppe Verdis galt, den man mit der Aufführung seines Requiems ehrte. Ueber die Aufführung des an Klangschönheiten so reichen Werkes kann nur recht Erfreuliches konstatiert werden. Musikdirektor Stahl hatte das Requiem ungemein sorgfältig einstudiert und alle Fäden des großen Apparates, den die Wiedergabe dieses Werkes verlangt, sicher in der Hand. Der gemischte Chor des Vereins war durch den Domchor und Schüler der Kgl. Lehrerbildungsanstalt verstärkt worden. Das Orchester bildete die Kapelle des Grenadierregiments aus Mannheim und als Solisten wirkten mit Frau Emma Bellwidt (Sopran) aus Frankfurt (anstelle der an Heiserkeit leidenden Frau Arlo-Schlesinger aus Mannheim), ferner Frau C. Deeß (Alt) aus Düsseldorf, sowie die Herren R. Batz (Tenor) aus Köln und Dr. Liegniez (Baß) aus Heidelberg. Chor und Orchester hielten sich ganz ausgezeichnet, kleine Schwankungen und Trübungen waren allerdings nicht ganz zu vermeiden, konnten aber dem Gesamteindruck keinen Abbruch tun. Der Chor sang recht ausdrucksvoll und reich schattiert; sehr wirkungsvoll war vor allem das „Dies irae“, das ungemein kraftvoll und belebt im Tempo herauskam. Ein besonderes Lob verdient aber auch die Mannheimer Regimentskapelle, die mit großer Klarheit spielte, jedem Satze des Werkes gerecht wurde und allen Intentionen des temperamentvollen Dirigenten gewissenhaft folgte. Von den Solisten seien in erster Linie die beiden Damen genannt. Frau Bellwidt mit ihrem klaren, weichen und dabei doch kraftvollen Organ sang mit tiefer Innerlichkeit und blühend schönem Ton, dabei sehr rein und sicher, selbst das hohe B und C kamen ungetrübt und klar heraus. Mit gleich künstlerischer Vollendung entledigte sich auch Frau Deeß ihrer Aufgabe. Die Wärme ihres Vortrags und die sympathische Klangfarbe ihrer feingebildeten Stimme entzückten alle Hörer. Herr Batz enttäuschte etwas. In der Höhe neigte er zum Forcieren und auch die Reinheit ließ zu wünschen übrig; sonst bemühte er sich aber um einen gefühlvollen Vortrag. Einen befriedigenden Eindruck hinterließ dagegen Herr Liegniez, dessen fühlkräftige Stimme und feine Charakterisierungskunst der Partie vollkommen gewachsen war. Das Solo-quartett brachte es zu vielen schönen Einzelleistungen und auch im Verein mit dem Chor behauptete es sich vortrefflich. Die Aufführung fand bei vollbesetztem Hause statt und der Beifall war ein sehr herzlicher und langanhaltender. A.

*

**Allerheiligen-Konzert in Freiburg.**

Am Allerheiligenabend, Samstag, den 1. Nov., veranstaltete der Chorverein Freiburg unter seinem feinsinnigen und bewährten Dirigenten Karl Beines in der Freiburger Festhalle sein erstes Konzert in diesem Winterhalbjahr. Gewählt war zur Wiedergabe Johannes Brahms' „Deutsches Requiem“, das der Verein schon am Charfreitag dieses Jahres gesungen hatte; jenes Werk, mit dem der Komponist vor 45 Jahren seinem herben Schmerz um den Verlust der Mutter Ausdruck verlieh. Die Wiedergabe hielt sich geschickt in den Grenzen der durch den Anlaß gebotenen getragenen

MARCHIVUM

Admiral z. D. Recke sprach Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Heinrich Wastian (Graz) über „Das Deutschtum in den österreichischen Alpenländern und die Entwickelung der Südslaven". In ergreifenden Worten schilderte er den Kampf, den die deutschen Volksgenossen in der Südmark gegen den Ansturm der Slowenen und Serben führen. Dieser Kampf sei doppelt schwer, da die Regierung den Gegnern des Deutschtums den Wind in die Segel blase, und die tapferen Vorkämpfer deutscher Kultur ganz allein auf edie eigene Kraft angewiesen seien. Musikalische und deklamatorische Vorträge und ein Festspiel beschlossen den Abend.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, den 3. November 1913.

## Jahresbericht der Armen- und Waisenpflege.

I.

Dem uns vorliegenden Jahresbericht der städtischen Armen- und Waisenpflege für 1912 entnehmen wir folgendes:

Die Armenkommission bestand während der Berichtsperiode unverändert aus 29 Mitgliedern. Außer den 44 Bezirksvorstehern waren 356 Armen- und Waisenpfleger und 113 Armen- und Waisenpflegerinnen ehrenamtlich tätig. Auf der Ehrentafel der Kommissionsmitglieder, Bezirksvorsteher, Armenpfleger und Armenpflegerinnen sind 126 Personen verzeichnet, welche ihr Ehrenamt länger als 10 Jahre innehaben. 3 Personen sind mehr als 30 Jahre in der Armenpflege tätig. Die Zahl der besoldeten Beamten und Bediensteten betrug (mit Einschluß von 5 Schreiblehrlingen) 60. Das Geschäftstagebuch der Armenkommission wies 43 536 Einträge gegen 48 160 im Vorjahre auf. Armenstreitsachen waren 44 (52) zu behandeln. Der Gesamtumsatz der Armenkasse belief sich auf 2 759 307 M. (im Vorjahre 2 693 297 M.) Der Zuschuß der Stadtkasse betrug 1 065 200 M., das sind 7,0 Prozent mehr als im Vorjahre, in welchem 980 950 M. erforderlich waren. Vom Zuschuß entfallen bei einer mittleren Jahresbevölkerung von 202 600 Seelen auf einen Einwohner 5,25 M. gegen 4,97 M. im Vorjahre.

Der Rechenschaftsbericht ergibt gegenüber dem Vorjahre folgende hauptsächliche Mehrausgaben: für die offene Armenpflege: 43 320 M., für die Irrenpflege 17 101 M., für erwachsene Gebrechliche 1746 M. für Obdachlosenfürsorge 5449 M., für die Kinderpflege in Familien 11 015 M., für solche in Anstalten 3908 M., für Zwangserziehung 5007 M., für Solbäder 2000 M., für Konfirmandenbekleidung 800 M., für die Kleidung von Schulkindern 2000 M., für Stillprämien 14 237 M., für Lehrlinge 1248 M. Insgesamt ergibt dies einen Mehraufwand von 112 916 M. oder auf den Kopf der Bevölkerung ausgerechnet von 0,55 M. Infolge der erhöhten Einnahmen vermindert sich dieses Mehrerfordernis an Zuschuß auf den tatsächlichen Unterschied gegenüber dem Vorjahre von 0,28 Mark pro Kopf. In der offenen Armenpflege betrug die Zahl der insgesamt unterstützten Parteien 3536 (3362), also 4,9 (2,4) Prozent mehr als im Vorjahre. Von den 3536 Parteien besaßen den Unterstützungswohnsitz in Mannheim 84,4 (85) Prozent, auswärts 5,8 (5) Prozent, waren landarm 4,8 (4,3) Prozent, Ausländer 5,4 (5,8) Prozent. Fortlaufend, d. h. während des ganzen Jahres, unterstützt wurden 38,1 (37,8) Prozent aller Parteien, ferner belief sich die Zahl der während der Dauer von 2 bis 11 Monaten unterstützten Parteien auf 39,9 (40,8) Prozent. Einmalig bezw. nicht über die Dauer eines Monats hinaus wurden unterstützt 21,9 (21,0) Prozent. Durch die Bezirke wurden im Monat durchschnittlich unterstützt 98 (91) alleinstehende Männer, 480 (465) alleinstehende Frauen, somit zusammen 578 (556) einzelstehende Personen; ferner 366 (374) Familien mit Ehemännern als Haushaltungsvorständen und 521 (468) Familien mit Witwen oder Frauen als Haushaltungsvorständen, im ganzen also 1465 (1398) Parteien mit 2943 (2806) Angehörigen. Der monatliche Durchschnitt aller durch die Bezirke unterstützten Personen beläuft sich sonach auf 4408 (4204).

Der Aufwand in offener Armenpflege betrug für Barunterstützungen 467 673 (425 725) Mark, für Naturalien u. dergl. 11 289 (7917) M., zusammen 478 962 (433 642) M. Die Zunahme des Aufwands beträgt 45 320 (6501) M. = 9,2 (1,5) Prozent. Durch die Bezirke wurden bar bewilligt 421 351 (385 878) M., sonach mehr 8,4 (0,36) Prozent. Auf 1000 Einwohner entfallen von den durch die Bezirke gewährten Barunterstützungen 173,28 (163,84) M. Während also hinsichtlich der Zahl der Parteien bezw. der Personen überhaupt, welche in offener Armenpflege unterstützt worden sind, eine Zunahme von 4,5 bezw. 4,6 Prozent eingetreten ist, beträgt der Mehraufwand bei den Bezirksunterstützungen 8,4 Prozent und für die offene Armenpflege überhaupt 9,2 Prozent. An diesem Mehraufwand ist vor allem der Lebensmittelteuerung ein erheblicher Anteil zuzuschreiben. Der im Winter 1911—12 um 50 Prozent erhöhte Winterzuschlag mußte auch bei Beginn des Winters 1912 gewährt werden, wodurch ein Mehraufwand von 9694 M. gegenüber dem ursprünglichen Betrag des Winterzuschlags im Jahre 1910 und ein Mehr von 6290 M. gegenüber dem Vorjahre erwuchs. Außerdem aber haben diese Verhältnisse die Armenbezirke dazu genötigt, in den Fällen fortlaufender Unterstützung mehr und mehr an die Grenze des Ausschlußsatzes hinaufzugehen, wodurch eine erhebliche Zunahme des Aufwandes für die Dauerunterstützungen verursacht wurde. In gleicher Weise zeigt sich die Ungunst der Verhältnisse, wenn die Bewilligung einmaliger Unterstützungen ins Auge gefaßt wird. Während die direkt durch die Armenkommission angewiesenen Unterstützungen, die in der Hauptsache in der Gewährung der von den Bezirken befürworteten Mietzinsbeihilfen bestehen, im Vorjahre 39 847 M. betragen haben, mußten im Berichtsjahr 46 822 M. angewiesen werden.

## Apollotheater.

Mit einem Programm, das selbst dem verwöhntesten Varietéstammgast uneingeschränkte Bewunderung abnötigen muß, wartet das Apollotheater in der ersten Novemberhälfte auf. Die Premiere fand am Samstag vor völlig ausverkauftem Hause statt, eine Erscheinung, die sich jedenfalls in den nächsten vierzehn Tagen noch oft wiederholen wird, denn das Ensemble ist, wie gesagt, über jedes Lob erhaben. Obwohl jede Nummer erstklassig ist, ragen doch zwei Attraktionen aus der Elitekünstlerschaar hervor, weil sie in ihrer Eigenart und Qualität von keiner Konkurrenz in diesem Genre übertroffen werden können. Voo-Doo rangiert in der Programmfolge an erster Stelle. Beschäftigen wir uns also zuerst mit ihr. Aber, verehrter Varietékritiker, wird uns der Premierenbesucher zurufen, was machen Sie denn? Es handelt sich bei dieser Nummer doch um keine „Sie", sondern um einen „Er". Gut, Sie sollen diesmal recht haben, werden wir erwidern müssen, die Künstlerin, die mit so faszinierender Beweglichkeit, mit so unnachahmlicher Grazie, mit so beredter Geberden- und Gliedersprache ihre Schlangentänze ausführt, ist tatsächlich ein Mann. Man würde es nicht für möglich halten, wenn man nicht bei genauerer Betrachtung feststellen würde, daß der Bau der Glieder schließlich doch bei aller Raffinesse in der Körperpflege nicht das Geschlecht zu verbergen vermag. Aber trotz dieser Einschränkung muß anerkannt werden, daß der Künstler so fein gebaut ist, daß er mit jeder Tänzerin konkurrieren kann. Man muß nur das entzückende klassische Profil, den schlanken Arm betrachten. Aber auch in seiner Kunst kann ihm die schärfste Konkurrenz nicht das Wasser reichen. Wieviel Rasse und Temperament liegt in jeder Bewegung, wie prägnant weiß das Spiel der Glieder die Empfindungen wiederzugeben, die durch die Tänze zum Ausdruck kommen. Am hervorragendsten ist Voo-Doo, wenn er die mächtige Schlange, die vor ihm am Boden liegt, durch seinen Tanz gleichsam zu faszinieren sucht. Das sind Momente, in denen seine Kunst geradezu phänomenal wirkt. Das Eigenartige dieser Produktion wird selbstverständlich zur Sensation, wenn der Künstler mit der Schlange manipuliert, wenn er sich das Reptil wie eine Boa um Hals und Brust schlingt, so fest, daß man gruselnd an die armen Opfer denken muß, die das Tier in gleicher Weise umstrickt, ehe es sie zu Tode drückt. Voo-Doo hat sich für seine Tänze eine sehr stimmungsvolle Umrahmung geschaffen, die den Eindruck seiner Produktionen sehr gut zu unterstützen weiß.

Um den Gegensatz zwischen den beiden Hauptattraktionen recht zum Bewußtsein zu bringen, läßt das Programm sofort die zweite, den amerikanischen Filmkomiker Marco-Twins, folgen. Dort wie hier bringt die Hauptwirkung die Glieder- und Gebärdensprache hervor. Aber welcher Unterschied eben in der Wirkung. Dort rein ästhetische Kunst, hier eine Komik, die so grotesk in ihrer Aeußerung ist, daß man sich nicht erinnern kann, etwas ähnliches schon gesehen zu haben. Das Groteske der Nummer wird noch dadurch in einer ganz unübertrefflichen Weise unterstrichen, daß sich Marco-Twins einen Partner gewählt hat, der allein schon durch seine Körperproportionen die Komik in Person ist. Es ist wie gesagt, exzentrische Komik in höchster Potenz, die die Nummer bietet und es läßt sich begreifen, daß ein einziges Lachen diese Produktionen begleitet. An dritter Stelle ist Cuffac-Talma, das Wunder der Ankleidekunst, zu erwähnen. Cuffac-Talma läßt die Garderobenstücke, die seine Partnerin in einer Zeit anzulegen hat, in der sonst eine Dame nur den Hut aufsetzt, durch das Publikum plombieren, das Trikot, das Kleid, die Schuhe, den Hut etc., im ganzen sieben Stücke, die er in einen Koffer legt, dem nach 14 Sekunden Ankleidezeit eine reizende junge Dame entsteigt, die dann im Zuschauerraum die Kontrolle darüber ausüben läßt, daß sie auch die Garderobestücke an hat, die das Publikum vorher mit nicht nachzuahmenden Merkmalen versehen hat. Das Verblüffende ist, daß der Koffer völlig frei auf der Bühne stehen bleibt, daß er nur auf Sekundenlänge vor eine Draperie geschoben wird, die aber eigentlich nach ihrer ganzen Anordnung auch nichts verbergen kann. Die völlig neue Nummer, die erst vor kurzem auf der Apollotheaterbühne zum erstenmale erprobt wurde, wird sicher auch anderwärts gern in das Programm aufgenommen werden, denn allein schon das schnelle Ankleiden ist rätselhaft, ganz abgesehen von dem verblüffenden Trick, mit dem die Dame in den Koffer gezaubert wird.

Die übrigen Programmnummern nennen wir in der Reihenfolge, wie sie aufmarschieren. Da erscheinen zunächst nach einigen vorzüglichen Musikstücken, die Herr Kapellmeister Alois Waldes mit gewohnter Künstlerschaft dirigiert, das Orletto-Trio, drei entzückende Damen, die mehrere moderne Tänze, u. a. den Tango, mit viel Anmut und Grazie spenden. Aeußere Erscheinung und Aufmachung sind superb. Das Höchste in ihrer Klasse bieten The Beltons, zwei Equilibristen, die den rauschenden Beifall wohl verdienten, der ihren Kraftproduktionen bei der Premiere gespendet wurde. Man sollte es nicht für möglich halten, daß die Tricks, von denen vor allem die einarmig ausgeführten, von geradezu sensationeller Wirkung sind, mit solcher Nonchalance, mit so selbstverständlicher Leichtigkeit, mit so ausgesuchter Eleganz ausgeführt werden können. Viel Beifall fand auch die Violin-Virtuosin Maud Kerry, die mehrere schwierige Stücke, echtes Virtuosenbrillantfeuerwerk, mit großer Technik und reifer Auffassung spielt. Viel trägt zu dem Erfolg der Künstlerin auch ihre reizende Erscheinung bei. Chas. Francois und Partner erweisen sich als brillante Springer und Jongleure. Speziell die eigenartige Kombination von Parterreakrobatik und Jonglerie trägt viel zu dem Erfolg der Nummer bei, die eine originelle Umrahmung durch eine Teufelsszene erhält.

Einer vorzüglichen Aufnahme hatte sich auch der beliebte Humorist Albert Böhme wieder zu erfreuen. Böhme gehört mit Steidl zu den Gentlemanhumoristen, nicht nur in der Aufmachung, sondern auch in seinen Gaben. Er hat ein wirkliches Schlagerrepertoir mitgebracht, das er als Zentrumsmann, der seine Erlebnisse in Berlin erzählt, wirkungsvoll einleitet. Viel Stimmung liegt in seiner feinlyrischen Gabe „An der Himmelstür", nicht minder in dem gemütvollen „Arm und Reich" und wenn er gar noch als Landsmann das „Muschterländle Baden" besingt, dann hat er den Sieg auf der ganzen Linie errungen. Und zu allerletzt kommt noch etwas, das dem Programm einen unübertrefflichen Abschluß gibt: der komische Luftreckakt der Keros. Die vorzügliche Reckturnerei der beiden seriösen Künstler tritt ganz in den Hintergrund vor der Komik des humoristischen Kollegen. Wie dieser Künstler Komik mit Akrobatik verbindet, das läßt sich nicht beschreiben, das muß man selber gesehen haben. Der Saalbau-Belograph entläßt das hochbefriedigte Publikum mit einem amüsanten Bild. Aus dem Gesagten dürfte zur Genüge hervorgehen, daß man etwas verpaßt, wenn man das Programm nicht gesehen hat.

*

**Eröffnung des Bierpalastes „Groß-Mannheim".**

Das Apollotheater hatte gestern seinen „großen Tag". Während im großen Theatersaal Mittags- und Abendvorstellung vollständig ausverkauft waren, fand im renovierten Gold- und Silbersaal im zweiten Stock die Eröffnung des Bierpalastes „Groß-Mannheim" mit einem vorzüglichen Cabaretprogramm statt. Wir kommen auf diesen neuen Vergnügungsteil des Apolloetablissements, der dem glänzenden Besuch nach zu schließen, einem großen Bedürfnis für die zerstreuungsbedürftigen Mannheimer entspricht, noch eingehender zurück.

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg ist am Freitag abend mit dem Schnellzug 7 Uhr 24 im Müllheimer Bahnhof eingetroffen, von wo sie von den großherzoglichen Herrschaften im Automobil abgeholt worden ist. Sie bleibt bei den großherzoglichen Herrschaften über den Geburtstag der Großherzogin — 5. November — welcher, wie schon so oft, in dem lieblichen Badenweiler, das jetzt im schönsten Herbstschmucke prangt, gefeiert wird. Der Aufenthalt der großherzoglichen Herrschaften ist bisher von dem günstigsten Wetter begleitet gewesen. Zu Fuß, zu Wagen oder im Auto konnten sie ausgedehnte Ausflüge in die Umgebung Badenweilers machen, die so reich an den schönsten landschaftlichen Bildern ist. Nicht selten sieht man den Großherzog schon früh morgens Ausritte zu Pferd machen. Der Aufenthalt war von den besten Einflüssen, wie das Aussehen des Großherzogs erkennen läßt.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen verliehen: A vom Orden vom Zähringer Löwen: das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Obersten Hoch, Kommandeur des Königlich Sächsischen 4. Infanterie-Regiments Nr. 103; das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Mitglied der Gewandhaus-Direktion, Rechtsanwalt Justizrat Dr. Johannes Paulus Röntsch in Leipzig; das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem 2. Schriftführer und Vorstandsmitglied des Patriotenbundes, Oberlehrer a. D. Karl Friedrich August Mangner daselbst; B. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen: dem Königlich Sächsischen Hofgärtner Adolf Edmund Keller, dem Expedienten Max Fietz beim Königlich Sächsischen Oberstallamt und dem Königlich Sächsischen Oberbahnmeister Lindemeyer in Leipzig.

* **Versetzt** wurden Amtsaktuar Philipp Bock in Emmendingen zum Bezirksamt Weinheim und Amtsaktuar August Buff in Weinheim zum Bezirksamt Emmendingen.

* **Postalisches.** Bei den Konsularbehörden des Reiches gehen noch häufig Anfragen ein, denen, obgleich sie lediglich persönliche oder geschäftliche Angelegenheiten der Interessenten betreffen, das Porto für die Antwort nicht beigefügt ist. In solchen Fällen werden die Antworten unfrankiert abgesandt, wodurch den Empfängern Kosten für Zuschlagporto erwachsen. Die Befreiung der von Behörden ausgehenden Dienstbriefe vom Zuschlagporto besteht nur für den inneren deutschen Verkehr, dagegen nicht für Sendungen von und nach dem Auslande. Unter diesen Umständen liegt es im eigenen Interesse der Beteiligten, den Anfragen an die Konsularbehörden des Reichs tunlichst das Porto für die Antwort beizufügen. Hierzu bieten die bei den größeren Postämtern zum Preise von 25 Pfg. für das Stück erhältlichen internationalen Antwortscheine ein bequemes Mittel. Der Antwortschein wird dem Briefe mit der Anfrage beigelegt und vom Empfänger bei einer Postanstalt des Bestimmungslandes gegen Landesfreimarken im Werte von 25 Centimes umgetauscht. Mit diesem Betrage kann ein Brief der ersten Gewichtstufe frankiert werden, soweit nicht etwa von dem Aufgabelande des Antwortbriefes Zuschlagtaxen erhoben werden. In diesen Fällen empfiehlt es sich, der Anfrage zwei Antwortscheine beizufügen. Ueber die Zuschlagtaxen erteilen die Postanstalten Auskunft. Antwortscheine werden im Verkehr fast sämtlicher Länder untereinander zugelassen; die Postanstalten geben darüber Auskunft, welche

Feierlichkeit und dumpfen Trauer und bewies an mehr als einer Stelle, wie die feinsinnige Hand des Dirigenten nachschaffend eingegriffen hatte. Gleich der erste Satz, in den das Orchester nur mit gedämpftem Anteil tröstend hineinreicht, fand mit seiner bedeutungsvollen Umkehr des Eingangs eine edle und geschulte Reproduktion, nach der die „weglose Verlassenheit des zweiten, aus der der Jubel der Violinen und die sichere Gewißtheit der Bässe schwirrend aufsteigt, die Gabe einer feinen Kunst und deutlich sichtbaren Uebung war. Herr Nikolai Reinfeld vom Stadttheater, der das Baßsolo des dritten und sechsten Satzes übernommen hatte, entfaltete trotz einer angegriffenen Stimme danach die breiten und satten Töne seines Organs und stellte damit den festen Umriß vor die verschwimmende und in kühler Trauer versponnene Flächenmalerei des Chors und Orchesters, aus der sich erst spät die Freude der Zuversicht kämpfend herausringt. Nach der gehobenen Stimmung des 4. Satzes gab im fünften die andere Solistin, Frl. Tempe Seng aus Heidelberg, die innigen Töne ihres außerordentlich klaren Soprans zu dem ernsten Schreiten des Orchesters, um am Ausgang der dumpfen Untermalung des Chores bedeutungstief und schön zu begegnen. Die seelentiefe und von hoher Kultur zeugende Art des Singens stellte der Künstlerin höchstes Lob aus und gab dem Werke seinen innigsten und gehaltvollsten Geist zurück. Danach bezwang Herr Reinfeld in dem mystisch unterstrichenen sechsten Satze merklich seine Indisposition und klang der siebte in tiefem Frieden und der Harmonie des Ergebenseins wunschlos aus.

# Kunst, Wissenschaft u. Leben.

**Zur Uraufführung der Oper Cauer-As.**

Es wird uns geschrieben: Vor drei Jahren überraschte ein junger Rheinländer, Eduard Künneke, der eben noch zu Meister Max Bruchs Füßen gesessen und die Kgl. Musikschule in Berlin besuchte, mit seiner Erstlingsoper „Robins Ende". Von Mannheim, wo sie Kapellmeister Kutzschbach zur Uraufführung brachte, fand die komische Oper über Stuttgart, Dresden, Berlin ihren Weg durch ganz Deutschland. Kapellmeister Kutzschbach, der unterdessen an die Dresdner Hofoper übersiedelte, sicherte der Dresdner Hofoper Künnekes neues Werk. Der Text ist eine fast szenengetreue Bearbeitung von Scribes „Damenkrieg". Die sprühend geistreiche Gräfin von Autreval wirbt auf ihre Art um den kühnen Heinrich von Flavigneul, verbirgt ihn vor dem Präfekten Baron von Montrichard, der ihr Schloß besetzen läßt, rettet ihren Schützling, um ihn an ihre jugendfrische, liebreizende Nichte Leonie zu verlieren. Der Dialog in der Oper verliert viel von seiner Schlagkraft, die Geistesblitze bei Scribe, die scharfen Pointen sind verwässert. Immerhin bleiben das geschickte Inszenarium, die komischen Situationen und die belebende Musik. Sie will nicht mehr scheinen, als sie ist. Man freut sich dieser Ehrlichkeit, die nicht über die eigenen Mittel hinausstrebt. Die dramatisch bewegten Chöre fallen vorteilhaft auf. Die Musik besticht durch ihre Klarheit und Melodik. Der Text ist sangbar. Die Aufnahme, über die schon telegraphisch berichtet wurde, war sehr herzlich.

**Max Liebermann und die Autographensammler.**

Ein gutes Mittel hat Max Liebermann gefunden, um zudringlichen Autographensammlern zu begegnen. Wer sich an ihn mit der Bitte um ein Autogramm wendet, erhält folgende gedruckte Notiz zugesandt: „Betrifft Autogramm-Steuer. Herr Liebermann findet im Kuvertieren von Autogrammen und Einpacken von Autographenalbums weiterhin keine Befriedigung. Wer ein Autogramm von ihm will, muß den Nachweis führen, daß er mindestens 20 Mark an eine wohltätige Stiftung für ein „Liebermann-Autogramm" eingezahlt hat."

**Kleine Mitteilungen.**

Am Karlsruher Hoftheater machte Hugo von Hofmannsthals Mysterium „Jedermann" unter Otto Kienscherf starken Eindruck. Die Darstellung war vorzüglich.

In nächster Zeit findet im Neuen Luisentheater zu Königsberg die Uraufführung der neuen Operette „Tralala" von Jean Gilbert unter persönlicher Leitung des Komponisten statt.

An der Pariser Oper hat die Krisis eine weitere Verschärfung erhalten durch den Rücktritt des Generalverwalters Gabion.

„Die heitere Residenz", Georg Engels dreiaktiges Lustspiel, das zurzeit der Schlager des Deutschen Schauspielhauses in Berlin ist, wurde sofort von einer großen Anzahl von Bühnen, u. a. dem Neuen Theater in Frankfurt a. M., dem Deutschen Theater in Köln, den Stadttheatern in Königsberg i. Pr. und Halle, dem Schauspielhaus in Bremen und Stuttgart, dem Residenztheater in Wiesbaden usw. erworben.

Von den beiden leitenden französischen Staatsmännern, dem Präsidenten Poincaré und dem Ministerpräsidenten Barthou erscheinen in diesen Tagen zwei interessante Werke in deutscher Uebersetzung. Von dem Präsidenten der französischen Republik kommt ein volkstümlich gehaltenes Werk über die französische Verfassung und ihre Organe heraus, von dem französischen Ministerpräsidenten seine wertvolle Biographie Mirabeaus.

## Tagesspielplan deutscher Theater.

Dienstag, 4. November.

**Berlin.** Kgl. Opernhaus: Der Barbier von Sevilla. — Kgl. Schauspielhaus: Freund Fritz.
**Dresden.** Kg. Opernhaus: Mignon. — Kgl. Schauspielhaus: Die armseligen Besenbinder.
**Düsseldorf.** Schauspielhaus: Schwarzer Peter; — Theaterbesucher.
**Frankfurt a. M.** Opernhaus: Falstaff. — Schauspielhaus: Der Meineidbauer.
**Freiburg i. Br.** Stadttheater: So'n Windhund.
**Hamburg.** Deutsches Schauspielhaus: König Richard der Zweite.
**Heidelberg.** Stadttheater: Professor Bernhardi.
**Karlsruhe.** Großh. Hoftheater: Der Jude von Konstanz.
**Mainz.** Stadttheater: Der lebende Leichnam.
**Mannheim.** Großh. Hoftheater: Die Jüdin.
**München.** Kgl. Hoftheater: Gastspiel Duncan-Schule: 1. Teil: Echo und Narciß. — 2. Teil: Tänze von Beethoven, Gluck und Schubert. — Kgl. Residenztheater: Lilion.
**Straßburg.** Stadttheater: Hoheit tanzt Walzer.
**Stuttgart.** Gr. Haus: Ulenspiegel.

MARCHIVUM

Länder dem Verfahren noch nicht beigetreten sind. Im Verkehr mit diesen Ländern kann den an die Kaiserlichen Konsularbehörden zu richtenden Anfragen, auf welche die Absender frankierte Antworten zu erhalten wünschen, das Rückporto in deutschen Freimarken beigefügt werden.

* **Die amtliche Feststellung des Stichwahlresultates** erfolgte heute vormittag unter Vorsitz des Herrn Oberamtsrichters Schmitt (Eberbach) im Bezirksamtsgebäude. Darnach wurden bei der Stichwahl am 30. Oktober im 3. Bezirk zusammen 5042 giltige Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf Dr. Blum 2614, Vogel 2427 und Lehmann 1 Stimme.

* **Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein.** Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute Montag abend 9 Uhr die übliche zwanglose Zusammenkunft im Rosengartenrestaurant stattfindet. Da sich diese Abende immer sehr anregend gestalten, werden die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

* **Operettenabend im Rosengarten.** Der gestrige Operettenabend im Rosengarten fand, wie zu erwarten stand, einen außerordentlich starken Zuspruch. Im Saale war schon nach 7 Uhr fast kein Platz mehr zu bekommen. Diejenigen, die erst kurz vor 8 Uhr erschienen, mußten sich im Saale oder auf der Empore, ja sogar auf der Galerie mit einem Stehplatz begnügen. In den Gängen des Saales und der Empore stand das Publikum in dichten Reihen. Es waren, wie wir erfuhren, über 4000 Einlaßkarten gelöst worden. Das Programm des Abends war aber auch verheißungsvoll genug, um einen solchen Riesenbesuch zu rechtfertigen. Die Rosengartendirektion hatte sich für den Abend die Mitglieder unseres Hofopernensembles Else Tuschkau, Claire Lißner, Max Felmy, Alfred Landory, Karl Marx und Hofkapellmeister Erwin Huth verpflichtet, die neben unserer Grenadierkapelle die Erwartungen des Publikums durchaus erfüllten. Es kamen durch die Solisten Liedervorträge, Duette, Terzette und Quartette aus älteren und alten Operetten zur Darbietung, während sich die Grenadierkapelle, die Streichbesetzung hatte, mehr der neuen Operettensterne am Musikhimmel annahm. Zu Beginn hörte man nach dem Theatermarsch aus Falls „Puppenmädel" die immer schöne Fledermaus-Ouvertüre. Dann entzückte Else Tuschkau mit ihrer anmutigen und graziösen Beweglichkeit mit dem sehr hübschen Auftrittslied der Briefschriftel. Von Frl. Claire Lißner und Herrn Alfred Landory bekam man alsdann das Trommelduett aus „Bruder Straubinger" zu hören, von Herrn Karl Marx zwei Lieder, die aber unter einiger Indisposition des Sängers zu leiden hatten. Diese war aber, wie man im weiteren Verlauf des Abends wahrnehmen konnte, bald behoben. Sehr adrett und ergötzlich erwies sich Frl. Claire Lißner in dem Vortrag der Lieder „Lampenfieber" aus der Posse „Revolution in Krähwinkel" und „Der Bruderkuß". In dem Tanzduett „Quadrille" aus „Rastelbinder" waren Frau Else Tuschkau und Herr Alfred Landory ebenso originell und köstlich, wie in der späteren englischen Parodie aus dem „Süßen Mädel". In dem melodiösen Madrigal aus „Mikado", das die Damen Lißner und Tuschkau und die Herren Felmy und Marx sangen, war das Zusammenwirken der Stimmen besonders schön. Den Vogel schoß aber Herr Landory in seinem Tanz-Couplet „Chin, Chin, Chinamann" aus „Geisha" ab, in dem er sich wieder sowohl als hervorragender Kupletsänger als auch als gewandter Tänzer zeigte. Seine Zusatzkuplets mit Anspielungen auf lokale Ereignisse der neuesten Zeit fanden verständnisvolle Heiterkeit. Das bekannte Lied „Launische Dame" aus dem „Süßen Mädel" brachte Herr Max Felmy so wirkungsvoll zum Vortrag, daß er es teilweise da capo geben mußte. Dann sang noch mit Herrn Felmy Frl. Lißner ein Duett aus „Rastelbinder" und zum Schluß kamen noch „drei lustige Sangesbrüder", Stanislaus, Wenzeslaus und Nikolaus, die im gewöhnlichen Leben Felmy, Landory und Marx heißen, zwischen die Gesangsvorträge hinein bot unsere Grenadierkapelle unter der exakten und schneidigen Leitung des Herrn Musikmeisters Helfig vorzügliche Musik, die ebenso wie die vokalen Darbietungen großen Beifall fanden. Bei den gesanglichen Vorträgen war Herr Hofkapellmeister Erwin Huth als verständnisvoller Begleiter am Flügel und als gewandter Dirigent des Orchesters tätig. Wie schon bemerkt, es war wieder einmal ein stimmungsvoller Abend. Beifall regnete es nur so und an Zugaben fehlte es auch nicht. d.

* **Ortsverein Mannheim des Jungdeutschlandbundes Baden** hielt Sonntag abend ½8 Uhr im Bernhardushof für die Schüler und Schülerinnen der Handels- und Fortbildungsschule eine Feier zum Gedächtnis der Befreiungskriege ab. Die Veranstaltung, die in größerem Rahmen arrangiert war, hatte einen recht guten Besuch aufzuweisen. Der gemischte Chor sowie der Kinderchor der Hochschule für Musik unter der Leitung des Herrn Direktors Karl Zuschneid hatten sich dem Verein in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt und warteten mit Vorträgen von Körner, Arndt, Schenkendorff und Winkler auf. In dem gemischten Chor kamen besonders der Tenor und Bariton vorteilhaft zur Geltung. Herr Franz Josef Klebusch, ein Schüler des Herrn Hofschauspieler Tietsch, brachte den „Aufruf" von Körner als Prolog zum Vortrag, wobei er der Dichtung durch vorzügliche Aussprache und Betonung zu großer Wirkung verhalf. Nicht minder wirkungsvoll war die Rezitation von anderen dichterischen Schöpfern aus der Zeit der Befreiungskriege durch Herrn Klebusch. Frl. Franke und Frl. Sandfuchs, Lehrerinnen an der Hochschule für Musik, brachten durch künstlerische Klavierverträge, gleichzeitig an zwei Flügeln ausgeführt, angenehme Abwechslung in das Programm. Herr Direktor Dr. B. Weber wies in einer längeren Ansprache auf die Wichtigkeit der Feier des Gedenktages der 100jährigen Wiederkehr der Befreiungskriege hin und führte dabei u. a. aus:

Die heldenhaften Kämpfe der Spanier, der Schillsche Reiterzug durch Deutschland, das sind alles Kleinigkeiten, die aber doch in gewissem Sinne Lehrmeister für das große Befreiungswerk Europas gewesen sind. Von Yorks entscheidendem Schritte, den Maikämpfen in Berlin, von der Schlacht an der Katzbach bis zur Völkerschlacht bei Leipzig und weiterhin die Kämpfe auf belgischem und französischem Boden, alle diese Vorkommnisse bilden zusammen das Befreiungswerk Europas. Das riesenhafte Ringen bei Leipzig steht deshalb im Mittelpunkt der Ereignisse, weil hier entgültig die Befreiung Europas durchgesetzt wurde, an der vier Völker mitgeholfen haben. Durch die Völkerschlacht bei Leipzig hat die Weltgeschichte am 19. Oktober 1813 eine andere Richtung eingeschlagen. Ein Erwachen von urgewaltiger Kraft liegt in der Erhebung von 1813. Redner erwähnte sodann noch die Königin Luise, welche Deutschlands Erhebung voraussagte; und den durch eine gütige Vorsehung veranlaßten unglückseliger Rückzug der Franzosen aus Rußland, die Opferbereitschaft der deutschen großen Staatsmänner Hardenberg, Gneisenau und die Dichter und Philosophen, welche alle zusammengeholfen hatten, das große Werk zu vollenden. Den Schöpfer des preußischen Heeres, Scharnhorst, den Marschall Vorwärts, und eine Beschreibung der Völkerschlacht bei Leipzig wurden durch Lichtbilder illustriert. Besonders der Uebergang der Russen über den Rhein, der Einzug der verbündeten Armee in Paris und die zweimalige Abdankung Napoleons fanden besondern Beifall. Das letzte Bild zeigte das Leipziger Völkerschlachtdenkmal. Herr Dr. Weber schloß seine eindrucksvollen Worte mit dem Hinweis, daß das Völkerschlachtdenkmal an der Stelle, wo vier Völker miteinander gerungen haben, ein Ehrenmal für die Gefallenen, ein Ruhmesmal für die deutschen Völker und ein Wahrzeichen für die kommenden Geschlechter bilde. Es sei deshalb Pflicht, unseren Kindern das Wort zu lehren, welches das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" zum Ausdruck bringt. Das ganze Programm, das eine vorzügliche Abwicklung fand, erhielt durch das allgemeine Lied „Deutschland, über alles", das stehend gesungen wurde, einen harmonischen Abschluß. Ursprünglich war die Feier im Rathaussaale geplant, wovon man jedoch infolge der hohen Anmeldezahl von 2500 Schülerinnen und Schülern absehen mußte. Die Feier wurde in den Bernhardushofsaal verlegt, der jedoch auch nur 1000 Personen faßte, weshalb die gestrige Veranstaltung für die Mädchen reserviert war. Am 16. ds. Mts., nachmittags, findet eine Wiederholung der Feier für die Knaben statt. Es wäre zu wünschen, daß der Vereinigung mehr Interesse und Unterstützung entgegengebracht würde, damit dem Bund die Arbeit erleichtert wird; und derartige Feiern in größeren Sälen veranstaltet werden können.

* **Folgenschwere Eheszene.** Der verheiratete, 35 Jahre alte Wirt und Kranenführer Isidor Nehlein, wohnhaft Hafenstraße 62, schlug gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in betrunkenem Zustande in seiner Wirtschaft und seiner Wohnung alles, was nicht niet- und nagelfest war, zusammen. Die Ehefrau des wütenden Menschen wußte sich nicht anders zu helfen, als ihm die Pfefferbüchse mit dem ganzen Inhalte, die sie gerade auf dem Buffet erwischte, ins Gesicht zu werfen, wobei der Pfeffer die Augen traf. Man überführte den Mann, dem anscheinend die Augen schwer verletzt wurden, in das Allgemeine Krankenhaus. Von dort wurde er per Droschke in seine Wohnung verbracht.

* **Der rätselhafte Krokodilfund am Rheinufer bei Sandhofen** dürfte nunmehr seine Aufklärung gefunden haben. Wie noch bekannt sein dürfte, sind diesen Sommer bei einem Transporte auf der Bahn mehrere Krokodile wegen der damaligen großen Hitze in Köln ausgeladen und über Nacht in einem leeren Gänseweiher nahe des Rheines untergebracht worden. Die Krokodile sind damals ausgebrochen und anscheinend in den Rhein gegangen. Der Regierungspräsident der Rheinprovinz gab damals Verhaltungsmaßregeln an die Bürgermeisterämter der Rheinorte. Es dürfte außer Zweifel sein, daß das hier entdeckte Krokodil eines der ausgebrochenen Tiere ist.

* **Dachstuhlbrand.** Aus noch unbekannter Ursache entstand gestern früh halb 2 Uhr auf dem Speicher in dem Hause Holzstraße 10 unter altem Gerümpel ein Brand. Bis die Berufsfeuerwehr herbeigerufen wurde, hatte bereits der Dachstuhl Feuer gefangen. Den energischen Bemühungen der Feuerwehr gelang es, das Feuer binnen kurzer Zeit zu bewältigen. Der Schaden ist nicht erheblich.

* **Beschlagnahmt** wurde ein Fahrrad, Marke unbekannt, Fabr.-Nr. 184 296, schwarzen Rahmenbau, gelbe Holzfelgen, abwärts gebogene Lenkstange mit Celluloidgriffen, brauner Ledersattel, Werkzeugtasche mit der Aufschrift (Wanderer), Freilauf.

* **Aufgefunden** wurde in einem Garten im Parkring hier eine braune Lederhandtasche mit Messingschloß. In derselben befanden sich: ein Normalhemd mit eingesetzter Brust, blau und weißgestreift, ein Paar neue, blaue Socken, zwei farbige Taschentücher rot- und weißgestreift, eine Kleider- und eine Wichsbürste, W. K. gezeichnet. Die Handtasche ist auf einer Seite aufgeschnitten, und dürfte samt dem Inhalt von einem Diebstahl herrühren. — Weiter ein Mönus-Fahrrad, Fabrik-Nr. 42 008, schwarzen Rahmenbau und Felgen, gerade Lenkstange, und ein älteres Fahrrad, Marke und Nr. unbekannt, schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit roten Celluloidgriffen, Schutzbleche, Werkzeugtasche mit der Aufschrift (Sturm). —

* **Diebstähle.** Entwendet: Am 28. Okt. in dem Hause K 2, 32 ein mittelgrauer, bereits noch neuer Ulster, ohne Futter, einreihig, mit 8 großen, grauen Knöpfen 2 Außen- und 2 Innentaschen. Am Aufhänger ist der Namen der Firma „Engelhorn und Sturm" eingenäht. — Am 29. Oktober aus einem Garten in Feudenheim 2 Flobertflinten, etwa 1 Meter lang, mit braunem Holzschaft und 6 Millimeter-Lauf. — Am 28. Oktober ein Jagdhund, mittelgroß, kastanienbraun, mit weißen Tupfen, weiblichen Geschlechts und hört auf den Namen „Bäbele".

* **Unbekannter Betrüger.** Seit 9. Oktober treibt sich in hiesiger Stadt ein Schwindler umher, der leerstehende Wohnungen und Zimmer aufnimmt unter den unwahren Angaben, er annonciere diese in dem „Mannheimer Wohnungsanzeiger" und sich dafür Beträge in verschiedener Höhe bezahlen läßt. Beschreibung: 38 bis 40 Jahre alt, 1.60 bis 1.65 Meter groß, untersetzt, hat dunklen Schnurr- und Spitzbart, rötliches Gesicht, spitze, rötliche Nase, spricht badischen Dialekt, trägt blaugestreiften Anzug, schwarzen steifen Filzhut, lange blaue Kravatte und hat eine lange schwarze Aktenmappe bei sich.

## Vereinsnachrichten.

* **Der Verein für Volksbildung** beginnt Mitte November seine Unterrichtskurse in Deutsch, Rechnung und Schönschreiben wieder. Wer von unseren Lesern Lust hat, sich an den sehr zu empfehlenden Kursen zu beteiligen, sei auf das Inserat in dieser Nummer hingewiesen.

* **Kirchlich-positive Vereinigung.** Auf die am Mittwoch, den 5. November, abends ½9 Uhr, im großen Saale des Prinz Berthold, Christliches Hospiz, U 3, 23, stattfindende Monats-Versammlung sei an dieser Stelle hingewiesen. (Näheres im heutigen Inserat.)

## Der neue Krupp-Prozeß.

(-) Berlin, 3. Nov.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Krupp-Prozesse teilte der Vorsitzende mit, daß der Gerichtshof beschlossen habe, General von Buecking und den zuständigen Dezernenten der Feldmeisterei zu laden, die wegen der Versetzung des Zeugleutnants Hoge in die Artillerieprüfungskommission vernommen werden sollen. Sodann wird die Vernehmung des Direktors Dreger, welcher eine Ergänzung der Vorgeschichte der Berufung des Herrn v. Metzen nach Berlin gibt, fortgesetzt. Nach dessen Vernehmung wird

**der Abg. Liebknecht**

als Zeuge aufgerufen.

Vors.: Sie sollen über die Glaubwürdigkeit eines Zeugen vernommen werden. Sie haben an den Kriegsminister einen Brief geschrieben. Können Sie uns darüber Auskunft geben, von wem Sie den Brief bekommen haben?

Zeuge: Einige Tage oder nur einen Tag vor meinem Briefe an den Kriegsminister ist bei mir ein Brief eingelaufen. Der Poststempel zeigte Berlin als Aufgabeort. Geschrieben wurde der Brief mit einer Kanzleihandschrift, die seinen besonderen Charakter trug. Der Brief enthielt fast wörtlich dasselbe, was ich dem Kriegsminister mitgeteilt habe.

Der Vorsitzende verliest hierauf den Brief, den Liebknecht am 8. November 1912 an den Kriegsminister geschrieben hat und worin Liebknecht dem Kriegsminister anzeigt, daß Brandt seit Jahren im Auftrage von Krupp mit hohen und niederen Beamten und Kanzleipersonen des Kriegsministeriums und der Marineverwaltung in Verbindung stehe, um sie durch Bestechung zum Verrat militärischer Geheimnisse zu bestimmen und von ihnen besondere Angaben über die Konstruktionen der Konkurrenz und ihre Angebote zu erlangen.

Der Zeuge Liebknecht fährt dann fort: Der an mich gerichtete Brief war unterzeichnet mit Schulze oder Schmidt. Jedenfalls war es ein Pseudonym. Es stand kein Wort darin, daß ich den Inhalt diskret behandeln sollte. Es war angedeutet, daß nur dann ein energischer Eingriff der Militärbehörde zu erwarten stehe, wenn dem Kriegsminister die beigefügten Kornwalzernabschriften zu Gesicht kämen. Ich habe dann dem Kriegsminister geschrieben, er möge nicht etwa den Spieß umkehren und eine Untersuchung nach meinem Gewährsmann anstellen, sondern er möge lieber gegen die wirklich Schuldigen vorgehen. Das an mich gerichtete Pseudo-Ordinariatsschreiben habe ich vernichtet. Den Namen des Herrn von Metzen habe ich zum ersten Male von dem Untersuchungsrichter gehört. Ich habe nie mit Herrn von Metzen gesprochen und ihn nie zu Gesicht bekommen.

Vorsitzender: Es ist hier zur Sprache gekommen, daß der Industrielle Herr August Thyssen an der Sache beteiligt sei. Wissen Sie darüber etwas?

Zeuge: Ich habe zu Herrn August Thyssen keinerlei Beziehungen.

Es werden dann einer von den Kornwalzern vorgelesen, die Liebknecht dem Kriegsminister eingesandt hat. Der Angeklagte Brandt bemerkt dazu, daß dieser Kornwalzer einer von jenen sei, die er Herrn von Metzen nach Italien geschickt habe und die dieser behalten habe.

Zeuge Liebknecht: Nach den Mitteilungen, die mir ein Journalist machte, hat Herr von Metzen noch mehr Beweismaterial, so über den Verkehr der zwischen dem Reichsmarineamt und dem Angeklagten Brandt stattgefunden hat.

Oberstaatsanwalt: Die Untersuchung in dieser Angelegenheit hat nichts zutage gefördert. Wenn jemand glaubt, er weiß etwas, was noch nicht bekannt ist, mag er es an der zuständigen Stelle bekannt geben. Aber in diesem Verfahren ist das wohl nicht angängig.

Dr. Liebknecht: Ich weiß nicht, ob ich darauf eingehen darf, was ich in Bezug auf das Kruppsche Nachrichtenwesen weiß, besonders über die Art und Weise, wie von der Firma Krupp ausländische Zeitungen bestochen werden und wie die Geschäfte im Auslande unter besonderer Mitwirkung des Angeklagten Eccius abgeschlossen werden.

Vorsitzender: Die geschäftlichen Gepflogenheiten der Firma Krupp im Auslande gehören nicht in diesen Prozeß hinein. Wenn strafbare Handlungen vorliegen, so muß entsprechend Anzeige an zuständiger Stelle erstattet werden.

## Von Tag zu Tag

— **Eine ganze Familie in den Tod.** Elberfeld, 3. Nov. (Pr.-Tel.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag verübte der Agent Leisel mit seiner Familie, bestehend aus einem Knaben von 12 Jahren und einem Mädchen von 10 Jahren Selbstmord durch Strichninvergiftung.

— **Lustmord.** Hamburg, 3. Nov. (Pr.-Tel.) In den Anlagen am Millerntor wurde heute früh die Leiche der achtjährigen Gertrude Siefert aus der Peterstraße aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß ein Lustmord vorliegt. Das Mädchen wurde gestern beobachtet, als es von einem unbekannten Manne angesprochen wurde, seitdem ist es verschwunden.

— Tragischer Tod. Berlin, 3. Nov. In der Nacht zum Sonntag wollte eine zwanzigjährige Buchhalterin auf dem Bahnhof Weidmannslust einen Vorzug verlassen. Aus Versehen stieg sie auf der verkehrten Seite aus und stürzte neben den Trennungszaun. Durch den sich wieder in Bewegung setzenden Zug wurden ihr beide Füße abgefahren. Sie starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

— **Massenvergiftungen durch Hackfleisch.** Berlin, 3. Nov. Im Laufe des Samstags und Sonntags erkrankten mehrere Familien im Osten der Stadt unter schweren Vergiftungserscheinungen. Die Erkrankten, mehr als 20 Personen, leiden alle an heftigem Fieber und Erbrechen. Die Vergiftungen werden auf den Genuß von Hackfleisch zurückgeführt. Reste des Fleisches wurden beschlagnahmt und zur Untersuchung dem Institut für Infektionskrankheiten zugestellt.

Berühmt
Können Sie werden
wenn Sie Ihre Stimme mit
Wybert-Tabletten
pflegen. Vorrätig in
allen Apotheken und
Drogerien. Preis der
Original-Schachtel M 1.

**Ein Frauenseminar für soziale Berufsarbeit.**

Der Verein „Frauenseminar für soziale Berufsarbeit Frankfurt a. M." eröffnet gegenwärtig eine Fachschule für soziale Berufsarbeit. Das Ziel der Schule soll sein, durch theoretische und praktische Unterweisung erwachsener Frauen tüchtig geschulte und gereifte Arbeitskräfte für den sozialen Dienst sowohl des Staates wie der Gemeinden und privaten Organisationen heranzubilden. Das erste Jahr dient der pflegerischen Ausbildung, durch welche die Schülerinnen nicht nur das für die soziale Arbeit notwendige Wissen und Können über Pflege gebrechlicher und kranker Menschen oder kleiner Kinder erwerben, sondern auch mit dem Leben des Volkes in innige Berührung gebracht werden sollen, um das für ihr späteres Wirken unentbehrliche Verständnis hierfür zu erwerben. Der theoretische Unterricht konzentriert sich zumeist auf das 2. Jahr und umfaßt als Hauptfächer: Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Bürgerliches Recht, Straf- und Prozeßrecht, Armenwesen, Jugendfürsorge, Hygiene, Psychologie mit Pädagogik, Probleme der sozialen Ethik, Staats- und Gemeindeverfassung, Organisation und Technik der öffentlichen und privaten Fürsorge, Frauenbewegung, Versicherungskunde, Stenographie, Maschinenschreiben und Vereinsbuchführung. Hieran schließt sich ein Fortbildungskurs, welcher in die Veranstaltungen der offenen sozialen Fürsorge einführt und Spezialfragen auf dem Gebiete der Sozialpolitik herausgreift, die für das spätere Berufsleben der Schülerinnen von besonderer Bedeutung sind. Die Gesamtausbildung der Schülerinnen umfaßt also 2½ Jahre, verkürzt sich aber für jene, welche bereits eine praktische pflegerische Ausbildung erlangt haben. Die Einweisung in die praktische Ausbildung hat bereits begonnen. Der theoretische Unterricht wird mit Neujahr 1914 eröffnet. Der Verein unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Dr. Luppe arbeitet mit Unterstützung der Stadt, des Instituts für Gemeinwohl und anderer sozialer Veranstaltungen. Er will mit seinem Frauenseminar gleichzeitig der weiblichen Jugend wie auch den öffentlichen und privaten Organisationen dienen, welche für die immer mehr anwachsende soziale Arbeit gut vorgebildeter weiblicher Arbeitskräfte bedürfen.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Dresden, 3. Nov. Gegenüber den unzutreffenden Meldungen verschiedener Tagesblätter wird der „Sächsische Landesdienst" zu der Mitteilung ermächtigt, daß die Verleihung preuß. Ordensauszeichnungen an Oberbürgermeister Dittrich und Geh. Hofrat Clemens Thieme anläßlich der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals nach den Vorschlägen der sächsischen Regierung erfolgte.

w. London, 3. Nov. Letzte nacht wurde versucht, den Bahnhof Streetham Hill in Brand zu setzen. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen. Es wurden benzingetränkte Watte und Flugschriften über das Frauenstimmrecht gefunden.

**Landtagswahl in Hessen.**

-o- Darmstadt, 3. Nov. (Pr.-Tel.) In einer stark besuchten Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei, die unter der Leitung von Bürgermeister Stein in Waldmichelbach stattfand, wurde anstelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Heidenreich der früher in Waldmichelbach ansässige, jetzt nach Darmstadt versetzte Oberamtsrichter Münzer als Kandidat für die am 28. Dezember stattfindende Ersatzwahl aufgestellt. Die fortschrittliche Volkspartei ließ durch ihren Vertreter in der Versammlung die Erklärung abgeben, daß sie bedingungslos diese Kandidatur unterstützen werde. Als Gegenkandidat der Nationalliberalen wird voraussichtlich der Reichstagsabgeordnete Hasenzahl von der Sozialdemokratie aufgestellt werden.

**Die 300. Fahrt der „Hansa".**

[·] Berlin, 3. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.) Das Passagierluftschiff „Hansa" unternahm gestern Nachmittag vom Potsdamer Luftschiffhafen aus 2 Fahrten. Die zweite Fahrt war zugleich die dreihundertste des Luftschiffes, das seit 15 Monaten ununterbrochen im Dienste steht. Seine Gesamtfahrzeit beträgt 632 Stunden, die zurückgelegten Kilometer 34 336. Es hat 6337 Personen befördert, also durchschnittlich 21 auf jeder Fahrt. Die „Hansa" war gestern anläßlich ihres Jubiläums mit Guirlanden und der Zahl „300" geschmückt.

**Furchtbare Einsturzkatastrophe.**

[·] Berlin, 3. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Mailand wird gemeldet: Eine schwere Einsturzkatastrophe ereignete sich gestern in dem toskanischen Prato. Während einer Festvorstellung in der dortigen Philharmonie gab das schwach konstruierte Gebälk mit einem Male nach und die Decke stürzte unter donnerähnlichem Krachen ein. Von den etwa 200 Anwesenden sind an die hundert verwundet, darunter 15 so schwer, daß sie sofort ins Spital gebracht werden mußten.

**Schweres Automobilunglück.**

m. Zürich, 3. Nov. (Priv.-Tel.) **Auf dem Wege von Genf nach Leysin stürzte ein Automobil, in dem sich eine griechische Familie, aus 6 Personen bestehend, befand, in einen Graben. 2 Personen waren sofort tot, die 4 anderen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.**

**Ein ganzes Petroleumfeld in Flammen.**

* Bukarest, 3. Nov. Gestern geriet in der Gegend von Moroni ein Petroleumbohrloch durch eine Explosion in Brand. Das Feuer griff auf 15 benachbarte Bohrlöcher über. Das ganze Tal, in dem Quellen liegen, bildet ein Flammenmeer. Die Löscharbeit ist außerordentlich schwierig.

**Die Vereinigten Staaten und Mexiko.**

* Washington, 3. Nov. Der Marinesekretär befahl, daß vier Kriegsschiffe, die als Ersatz für das in Veracruz liegende Geschwader bestimmt sind, vorläufig mit dem Geschwader dort verbleiben sollen.

*

## Der Regierungsantritt des Herzogs Ernst August.

**Abfahrt von Rathenow.**

* Rathenow, 3. Nov. Um 9.58 Uhr verließ das Herzogspaar Rathenow. 3/49 Uhr fuhren die Herrschaften von ihrer Villa durch die reich geflaggte Bahnhofstraße nach dem Bahnhof. In den Straßen bildeten die Zietenhusaren Spalier. Eine große Menschenmenge brachte dem hohen Paar herzliche Abschiedsgrüße dar. Auf dem Bahnhof war die vierte Schwadron mit der Standarte und der Regimentsmusik aufgestellt. Weiter hatten sich die direkten Vorgesetzten, der Korps-, Divisions- und Brigadegeneral sowie die Kreis- und Stadtbehörden eingefunden. Das Herzogspaar schritt die Front der Eskadron ab und verabschiedete sich von den Offizieren, dem Bürgermeister, Landrat usw. Die Abreise erfolgte unter den begeisterten Kundgebungen des Publikums.

**Der Einzug in Braunschweig.**

w. Braunschweig, 3. Nov. Das Herzogspaar ist heute mittag 12 Uhr 37 Min. auf dem Hauptbahnhofe eingetroffen. Die Mitglieder des Staatsministeriums waren den hohen Herrschaften bis zur Landesgrenze bei Velpke entgegengefahren. Auf dem Bahnhofe waren die Vertreter der staatlichen Behörden und die Hofstaaten zur Aufwartung erschienen. Das Herzogspaar trat unter dem Jubel der Bevölkerung seinen feierlichen Einzug in die neue Residenz Braunschweig an. Auf dem Friedrich-Wilhelm-Platze wurde das Paar von den städtischen Körperschaften empfangen.

w. Braunschweig, 3. Nov. An der Ehrenpforte auf dem Friedrich-Wilhelmplatze hatten die städtischen Körperschaften mit dem Oberbürgermeister Rethemeyer an der Spitze, sowie die städtische Geistlichkeit und die Ehrenjungfrauen Aufstellung genommen. Oberbürgermeister Rethemeyer hielt eine Ansprache an das Herzogenpaar, in der er der Freude darüber Ausdruck gab, daß Braunschweig sein angestammtes Herzoghaus wieder in seinen Mauern begrüßen könne. Die Herzen aller Braunschweiger schlügen dem Herzogenpaar entgegen. Er hoffe, daß die Regierung des Herzogs zum Segen gereichen möge, er bot der Herzogin einen Gruß als Vermittlerin zwischen den Welfen und dem Hohenzollernhause. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf das Herzogenpaar, worauf der Herzog in bewegten Worten dankte. Fräulein Meyer, die Tochter des Bürgermeisters Meyer, überreichte der Herzogin unter Aussprache eines Gedichtes einen herrlichen Blumenstrauß, worauf die Herzogin mit herzlichen Worten dankte.

w. Braunschweig, 3. Nov. Gegen 1½ Uhr trafen die hohen Herrschaften im Schlosse ein, wo die Vorstellung der Hofstaaten erfolgte. Hieran schloß sich die Verlesung der Thronrede.

**Die Thronrede.**

w. Braunschweig, 3. Nov. Die Thronrede, welche der Herzog Ernst August im Thronsaale hielt, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren Abgeordneten! Mit Dank gegen Gott, der aus tiefstem Herzen kommt, begrüße ich, zugleich namens der Herzogin meiner Gemahlin, Sie meine Herren heute hier in meinem Residenzschlosse. Die mich beseelenden Gefühle habe ich bereits in dem Patent, mittels dessen ich die Regierung angetreten habe, ausgesprochen. Den Jubel der Bevölkerung bei unserem Einzug in das Land und in die Residenz, betrachten wir als ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Vertrauens, welches uns die gesamte Einwohnerschaft des Landes entgegenbringt. Es wird mein ständiges Bestreben sein, die Regierung so zu führen, daß jeder ohne Unterschied der Person die Ueberzeugung gewinnen wird, tatkräftige Fürsorge für das Gedeihen des Landes und das Glück der Braunschweiger sei der Leitstern alles meines Handelns und dazu, meine Herren, bedarf ich insbesondere Ihres vollen Vertrauens und Ihrer treuen Mitarbeit, wie Sie solches auch meinen Vorgängern an der Regierung alle Zeit erwiesen haben und um die ich Sie damit herzlich bitte. Nur dann kann es mir gelingen, meinen ernsten Willen, die Wohlfahrt des Landes auf allen Gebieten zu pflegen, in die Tat umzusetzen.

Der Herzogin, meiner Gemahlin, wird es eine große Freude und eine ihr zur lebhaften Befriedigung gereichenden Aufgabe sein, alle auf dem Gebiete der Frau und Fürstin liegenden Bestrebungen zu fördern und zu unterstützen.

Nachdem ich den Thron meiner Vorfahren bestiegen habe, entbiete ich allen meinen Braunschweigern, mich selbst in jeder Beziehung als Braunschweiger fühlend, meinen landesfürstlichen Gruß und spreche die zuversichtliche Hoffnung aus, daß das Band zwischen Fürst und Volk ein immer engeres und innigeres werden wird. Dazu wolle Gott der Allmächtige seinen reichen Segen geben.

*

## Die Entwicklung auf dem Balkan.

m. Köln, 3. Nov. (Priv.-Tel.) Entgegen der Meldung des Pariser „Matin", daß Deutschland wegen des Vorgehens bei Griechenland seine Verbündeten im Stiche gelassen hätte, stellt der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg." fest, daß der Wunsch Oesterreich-Ungarns und Italiens, die südalbanischen Gebiete rechtzeitig von den griechischen Truppen geräumt zu sehen, auch von Deutschland unterstützt wird und dies ist in freundlichen Ratschlägen an Griechenland zum Ausdruck gekommen.

w. Belgrad, 3. Nov. Der frühere Ministerpräsident und Vorsitzende des Staatsrates General Gruitsch ist heute gestorben.

## Aus dem Großherzogtum.

)( Pforzheim, 2. Nov. Ein schwer beladenes Lastauto der Ziegelei Vetter in Bröhingen wollte über die hölzerne Dorfbrücke in Würm fahren. Allein auf den Besuch eines solchen neuzeitlichen Ungetüms war die noch aus der guten alten Zeit stammende Brücke nicht vorbereitet. Sie knickte unter dem Gewicht der „Benzintante" zusammen. Das Auto sank mit dem Hinterteil in die Tiefe; es mußten Arbeiter herbeigeholt werden, um die Backsteine auszuladen und das Lastauto wieder auf die Straße zu schaffen. Der Chauffeur hatte sich rechtzeitig durch einen Sprung in Sicherheit gebracht.

)( Göschweiler, 2. Nov. Dieser Tage wurde die neue katholische Kirche feierlich eingeweiht. Erbaut ist das neue Gotteshaus nach den Plänen des Oberbauinspektors Jeblinger in Freiburg von dem Architekten Happle. Die Kirchenbaukosten betragen ausschließlich des Platzes und der Inneneinrichtung 102 000 Mark.

# Tägliche Sport-Zeitung

**Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.**

**(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)**

Dienstag, 4. November.

**Strausberg.**

**Strausberger Handicap:** Cloe — Hasta.
**Preis von Freienwalde:** Tattjoy — Trumpf As.
**Froschkasten-Jagdrennen:** Marlok — (Toto) — Sturmwind.
**Wiesen-Jagdrennen:** (Gerolstein) — Quo vadis — Mona Lisa.
**Hubertus-Jagdrennen:** (Gerolstein). Reine du Jour — Mansfeld.
**Saville-Hürdenrennen:** (Solitär) — Parbleu — Quodlibet.

*

**Pferderennen.**

* **Horst-Emscher**, 2. Nov. Preis von Bardenhagen. 4000 ℳ 1. F. C. Krügers Hadschar (Olejnik), 2. Harmonia, 3. Theodosius. 30:10; 13, 14, 24:10. — Preis von Nordstern. 1500 ℳ 1. Lt. Freyers Sea Sick (K. Schuster), 2. Faulitsch, 3. Saint Homme und Prosper totes Rennen. 88:10; 21, 18, 0, 13:10. — Martini-Handicap-Jagdrennen. 3000 ℳ. 1. M. und M. Klönnes Spezi (Hammer), 2. Hausfrau, Kann doll. 147:10; 41, 27, 35:10. — Preis von Hugenpoet. 3000 ℳ 1. Orbergs Thermometer (Hammer), 2. The Whip, 3. Dichtung. 41:10; 18, 35, 18:10. — Lebewohl-Jagdrennen. 2000 ℳ 1. G. Schmitts Rapp (Gerteis), 2. Loudh Laughter, 3. Door Mat. 90:10; 13, 12, 18:10. — Trainer-Flachrennen. 1. E. v. Bennigsens Inigo (Berkmann), 2. Arboretum, 3. Four. 38:10; 17, 35, 28:10.

* **Paris**, 2. Nov. Prix Montfort. 3000 Frcs. 1. E. Fischofs Casabonca IV. (Powers.) 2. Angles, 3. Allia III. 90:10; 18, 14, 14:10. — Prix Jacinthe. 6000 Frcs. 1. A. Aurs' Saint Marcel (G. Parfrement)), 2. Invocation, 3. Elégante Jveires. 89:10; 16, 14:16. — Prix Aston-Blount. 25 000 Frcs. 1. Jaques Hennessys Ex Abrupto (G. Mitchell), 2. Saint Potin, 3. Mais III. 132:10;34, 62, 47:10. — Prix Firino. 15 000 Frcs. 1. J. Vieux' Bolifaire II. (Powers), 2. Mon Cauchois, 3. Or du Rhin III. 85:10; 20, 41:10. — Prix du Vesinet. 4000 Frcs. 1. James Hennessys Belio IV. (M. Carter), 2. Idare, 3. Fistifi. 28:10; 18, 24, 20:10. — Prix Capiello. 5000 Frcs. 1. James Hennessys Bouteseu (A. Carter), 2. Ramage, 3. Max. 31:10; 14, 14, 24:10.

**Luftschiffahrt.**

* **Auflösung der Deutschen Luftschiffwerft.** Aus Düsseldorf wird uns mitgeteilt, daß dort die Deutsche Luftschiffwerft G. m. b. H., die Erbauerin des neuen halbstarren Luftschiffes V. 1 in Konkurs tritt, weil es ihr nicht gelungen ist, die für den weiteren Ausbau ihres Typs nötigen Geldmittel zu beschaffen. Die Gesellschaft hofft jedoch durch die Verwertung ihrer Patente, Baupläne und des fertigen Versuchsluftschiffes, ihre Ausstände begleichen und die Mitarbeiter entschädigen zu können. Die Gründe für diesen Ausgang sind einzig finanzieller Natur. Während dem deutschen Luftschiffbau in den vorhergegangenen Jahren reichliche Mittel zuflossen — es sei hier nur an die Motorluftschiff-Studiengesellschaft zugunsten Parsevals, an die Nationalspende für Zeppelin, an Siemens-Schuckert und Lanz erinnert —, hatte die Deutsche Luftschiffwerft außer mit Unterkunftsschwierigkeiten auch mit ständigen Geldkalamitäten zu kämpfen, sodaß die mehrfach unterbrochenen Bauarbeiten nur durch das pekuniäre Eingreifen von Krupp, den Mannesmannwerken u. a. zu Ende gebracht werden konnten. Durch Zahlung eines bedeutenden Barzuschusses erkannte das preußische Kriegsministerium das grundsätzlich Neue und Rationelle der Konstruktion an und ermöglichte die ersten Probefahrten. Diese ergaben neben hohen technischen Qualitäten die Notwendigkeit einiger Abänderungen wie sie durch den Charakter des V 1 als eines Versuchsschiffes bedingt erscheinen und noch keinem neuen Typ erspart geblieben sind. Es handelt sich vor allem darum, die Gashülle in Einzelzellen zu unterteilen, was nur aus Geldnot unterblieben war, und den alten Kiel durch einen neuen zu ersetzen. Wenn sich die Deutsche Luftschiffwerft jetzt durch das Fehlen der hierzu erforderlichen Mittel zur Einstellung ihres Betriebes gezwungen sieht, so wird ihr doch das unbestreitbare Verdienst bleiben, als erste im Luftschiffbau ein widerstandskräftiges und im Gewicht leichtes Stahlrohrgerippe praktisch vorgeführt zu haben.

**Radsport.**

sr. **Neue Weltrekorde von Saldow in Dresden.** Das Match Saldow—Thomas, das am Sonntag bei günstigem Wetter und ausgezeichnetem Besuch als letzte Veranstaltung dieser Saison auf der Dresdener Radrennbahn zum Austrag kam, endete mit dem überlegenen Siege von Saldow, dem es trotz eines Motordefektes gelang, sechs neue Weltrekorde aufzustellen. Der als Dritter zu dem Rennen zugelassene Franzose Miquel war wegen Krankheit dem Start fern geblieben. Saldow fuhr auf Poulackreifen ein prächtiges Rennen und führte bis zum 29. Kilometer bereits mit 200 Meter Vorsprung vor Thomas, der dann durch einen Radwechsel mehrere Runden zurückgeworfen wurde. Nach dem Stundenschuß hatte Saldow 91,010 Kilometer zurückgelegt und damit den alten Weltrekord von 90,850 Kilometer bedeutend verbessert. Thomas blieb 1970 Meter zurück. Die übrigen neuen Weltrekorde Saldows sind: 5 Kilometer: 3 Min. 38 Sek. (alter Rekord: 3:42,8); 10 Kilometer: 6,46,1 (6:57); 20 Kilometer: 13:02,8 (13:16); 80 Kilometer: 52:57,4 (53:30,1); 90 Kilometer: 59:22,1 (1:00:07).

sr. **Rütt gewinnt den Eröffnungspreis der Pariser Winterbahn.** Der Große Pariser Eröffnungspreis der Pariser Winterbahn endete am Sonntag mit dem erwarteten Siege des deutschen Weltmeisters Rütt, der sich auch hier wie in der ganzen vergangenen Saison allen seinen Gegnern überlegen zeigte. Im ersten Zwischenlauf siegte Rütt sehr sicher mit halber Länge gegen Poulain und Dupuy und im zweiten Zwischenlauf der Italiener Pollebri mit Handbreite gegen die Franzosen Perchicot und Pouchois. Wegen angeblicher Behinderung wurde Pollebri jedoch trotz stärksten Protestes des Publikums distanziert und Perchicot die Berechtigung zur Teilnahme am Endlauf zuerkannt. Im dritten Zwischenlauf ließ sich Arend überraschen und verlor bei Beginn des Spurts mehrere Längen an Hourlier mit Meurger am Hinterrade. In der Zielseite unterlag dann Hourlier einem letzten Angriff Meurgers mit halber Länge. Als beim Endlauf Perchicot am Start erscheint, macht das Publikum einen 10 Minuten währenden riesigen Tumult. Noch vor der Glocke nimmt Rütt die Spitze vor Meurger und Perchicot, der bald darauf Rütt angreift, aber bald geschlagen zurückfällt. Rütt gewinnt schließlich sicher mit 1 Länge gegen Meurger und Perchicot. — Das Handicap fiel an Poulain (5 Meter) vor Rault (55) und Verri, und das Prämienfahren an den Berliner Packebusch vor Ouissard, Piani und Beyl. Im Stundenrennen zeigte sich Seres, der 72,300 Kilometer zurücklegte, seinen Gegnern glatt überlegen. Diedier blieb 9½, Walthour 10½ Runden zurück.

sr. Im Zürich kam am Sonntag ein Dreistunden-Rennen ohne Führung bei zweifelhaftem Wetter und mäßigem Besuch zum Austrag. Das Rennen wurde im Endspurt entschieden. Der bekannte Straßenfahrer Paul Suter siegte mit 100,650 Km. mit einer Länge vor dem Schweizer Hänes, dem mit einer halben Länge Abstand der Italiener Vani folgte. Franz Suter, der Bruder des Siegers, war zu Fall gekommen und endete mit 100,350 Km. als Vierter.

**Schwimmsport.**

sr. **Internationales Wettschwimmen in Berlin.** Der Berliner S.-C. Poseidon brachte am Samstag bei sehr gutem Besuch sein alljährliches internationales Wettschwimmen zur Entscheidung, das nicht ganz das hielt, was man sich anfangs von ihm versprochen hatte. Der italienische Meister Massa startete nicht und auch verschiedene andere Schwimmer von Ruf blieben fern. Trotzdem gab es anregende Kämpfe zu sehen. Den Hauptanteil der Konkurrenzen holte sich der veranstaltende Verein, der mit seinem Siege in der 1. Stafette um den Kronprinzen-Preis sich diesen Wanderpreis endgültig sicherte. Das Rennen wurde sicher vor dem 1. Frankfurter S.-C. in 2 Minuten gewonnen. Besonderes Interesse beanspruchte der Start des in letzter Zeit über längere Distanzen hervorgetretenen Meiners-Münster. Dieser gewann das 420 Meter Große Berliner Schwimmen und das 600 Meter Hauptschwimmen ganz überlegen gegen den Müggel-Sieger Warmuth-Spandau und blieb nur im 210 Meter Seniorschwimmen infolge der Anstrengungen im Hauptschwimmen geschlagen. Hier siegte der Frankfurter Vogeley ganz knapp mit einer Sekunde Vorsprung in 2 Minuten 47 Sek. vor Meiners, während Breiting nicht antrat. Der deutsche Meister holte sich dann das 1. Seniorschwimmen über 105 Meter erwartungsgemäß überlegen in 1 Min. 11 Sek. vor Opitz und Arend (Poseidon-Berlin). Luber siegte im Großen Berliner Springen und im Hauptspringen überlegen und gewann das 2. Brustschwimmen ganz knapp in 1 Min. 9⅘ Sek. gegen Harnwig-Schöneberg. Der Vereinskampf um den Olympia-Preis der Stadt Berlin fiel am Poseidon-Berlin, während de Amateur S. C. Dessau sich den Vereinsmehrkampf um den Wanderpreis des deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele holte.

sr. **Die Schwimm-Meisterschaft von Belgien über 100 Meter** endete kürzlich in totem Rennen zwischen Cludts und Meyboom, die beide die Distanz in 1 Min. 7,2 Sek. zurücklegten. Es mußte einige Tage später eine Entscheidung geschwommen werden. Diese ergab aber überraschenderweise wieder ein totes Rennen und zwar in der Zeit von 1 Min. 7,3 Sekunden. Infolgedessen wurde beiden Schwimmern der Meistertitel zuerkannt.

**Rasenspiele.**

* **Sonntägige Fußballresultate.** Die Fußball-Meisterschaftsspiele des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine hatten nachstehende Resultate: Leipzig: Wacker — Eintracht 5:3; Leipz. Ballsp. C.—Fortuna 1:0. Dresden: Guthsmuths—Dresdensia 3:1, F. C. Sachsen—F. C. v. 93 3:0. Magdeburg: Magdeb. F. C. Preußen—Germania 5:2, F. C. 1900—Weitstoß 5:1. — Die Norddeutschen Ligafußballspiele ergaben folgende Resultate: Braunschweig: Eintracht—Holstein-Kiel 2:1; Hannover: Sport-Verein 96—Eintracht: 3:0; Hamburg: F. C. Altona 93—Viktoria 3:0, Union—Werder-Bremen 7:0. — Die Ligaspiele in Süddeutschland endeten wie folgt: Südkreis: Karlsruhe: F. C. Pforzheim—Karlsr. F. C. 2:0. Ostkreis: Nürnberg: Erster F. C.—Kickers Würzburg 2:2; Fürth: Spielvereinigung — Pfeil Nürnberg 5:2; München: Wacker—Ver. f. Bewegungsspiele Nürnberg 3:0; Männerturnverein—Bayern 1:1. — Nordkreis: F. C. Frankfurt—Wiesbadener Sport-V. 0:0. — Die Meisterschaftsspiele des Westdeutschen Spiel-Verbandes hatten folgende Ergebnisse: Köln: Kölner F. C. 99—Solinger F. C. 5:1; Elberfeld: Spiel und Sport—Benner F. C. 1:0; Mülheim a. Ruhr: Spiel-Ver. Mülheim—S. C. Kronenberg 3:1; Düsseldorf: Alemannia-Aachen—Union3:1; München-Gladbach: F. C. München Gladbach—Dürener F. C. 0:1; Gelsenkirchen: Spiel und Sport Schalke—Bewegungsspieler Ruhrort 4:2; Duisburg: Spiel-V.—Turn-Cl. Gelsenkirchen 8:0; Osnabrück: Olympia—Preußen Münster 5:1.

sr. **Der Fußball-Städtekampf London—Brüssel**, der am Samstag in der belgischen Hauptstadt zum Austrag kam, endete mit einer Ueberraschung. Die Belgier vermochten mit 5:4 einen knappen Sieg zu erringen. Bei Halbzeit stand das Treffen 1:1.

sr. **Die Prager Hockey-Spieler in Berlin geschlagen.** Der Berliner Hockey-Club besiegte am Samstag auf seinem Spielplatz in Dahlem die Landhockey-Mannschaft der Deutschen Eishockey-Gesellschaft Prag mit 4:2. Der sehr interessante, abwechslungsreiche Kampf sah die Berliner in der ersten Spielhälfte viermal erfolgreich. Die Prager Mannschaft erzielte ihre beiden Tore in der zweiten Spielhälfte.

sr. **Fußball-Länderkampf Belgien—Schweiz.** Der Fußball-Länderkampf Belgien gegen die Schweiz gelangte am Sonntag in Antwerpen zum dritten Mal zum Austrag. Wie in den beiden vorangegangenen Spielen siegte auch diesmal Belgien und zwar mit 2:0. Die vorherigen Resultate waren: 1912 in Brüssel Belgien gewinnt 9:2, 1913 in Basel Belgien gewinnt 2:1.

## Telegr. Sport-Nachrichten.

**Pegoud produziert sich in Köln.**

m. **Köln**, 3. Nov. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird der französische Sturzflieger Pegoud am 12. 13. Mts. in Köln 2 Flüge veranstalten. Es sind dies die einzigen dieser Art, welche in Rheinland-Westfalen vorgeführt werden.

MARCHIVUM

# Landwirtschaft.

### Vom Tabakmarkt.

Mannheim, 1. Novbr. Im Laufe letzter Woche wurden noch verschiedene Restbestände Sandblätter zu seitherigen Preisen verkauft; ferner sind Tabake in Roth und St. Leon, erstere zu ca. 27 M. verkauft worden. In den Haardt-Orten erzielte Bachenau 29—32 M., Staffort 36—37 M. Blankenloch 32—34 M.; in dortiger Gegend sind noch Graben, Karlsdorf und Neuthard zu verkaufen. In der Vorderpfalz wurde weiter Ottersadt zu 24—26 M., Neuhofen zu 27—30 M. und Hahnhofen zu ca. 30—32 M. ausverkauft. Das Geschäft in alten Tabaken ist ruhig bei fester Tendenz. Neuerdings wurden einige Partien 1912er Abfälle (lose Blätter) zu 45—48 M. begeben, ebenso einige Partien 1912 und 1913er Sandgrumpen zu unbekannten Preisen.

### Hopfenbericht.

Nürnberg, 1. Nov. Der Tagesumsatz betrug 350 Ballen, wovon die Hälfte für Export nach England bestimmt war. Die Tendenz war fest.

# Volkswirtschaft.

### Rheinische Creditbank — Brown, Boveri u. Cie. Akt.-Ges.

Wie wir erfahren, werden die zwischen der Rheinischen Creditbank und der Firma Brown, Boveri u. Cie. A.-G. seit längerer Zeit bestehenden freundschaftlichen Beziehungen nunmehr auch nach außen hin dadurch zum Ausdruck kommen, daß der nächsten Generalversammlung der Brown, Boveri-Gesellschaft die Zuwahl des Herrn Geheimen Kommerzienrats Dr. Brosien zum Mitglied des Aufsichtsrats vorgeschlagen wird.

**Ueber die Lage des Bau- und Geldmarktes** äußerte sich Geheimrat Helfferich, Direktor der Deutschen Bank, in der Generalversammlung der Tempelhofer Feld-A.-G. ungefähr folgendermaßen: Am Baumarkt herrschen seit langem abnorme Verhältnisse, die bedingt sind, einmal durch die Gesetzgebung, dann durch die Rechtsunsicherheit für zweite Hypotheken und durch die Geldteuerung. Heute sind in diesen Verhältnissen einige Lichtblicke zu konstatieren einmal die Aufhebung der Reichswertzuwachssteuer, zweitens Bestrebungen, die Bestimmungen über zweite Hypotheken einer Revision zu unterziehen und drittens die Besserung der Geldverhältnisse, im besonderen die Herabsetzung des Reichsbankdiskonts. Diese Maßnahme ist als durchaus gerechtfertigt zu bezeichnen. Noch schweben am Horizont einige dunkle Wolken, aber die Reichsbank ist so stark wie jemals. Bis Ende des Jahres dürfte man mit diesem Satze auskommen und dann würde vielleicht noch eine weitere Ermäßigung eintreten, so daß man wohl die Hoffnung aussprechen kann, daß man im nächsten Jahre mit etwas leichteren Geldsätzen rechnen kann und damit dürften auch für den Baumarkt bessere Verhältnisse eintreten.

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Die Börse war heute von auswärts nur schwach besucht und die Umsätze hielten sich daher wieder in mäßigen Grenzen, zumal auch die am Samstag von den amerikanischen Märkten gekabelten Kurse und Tendenzberichte schwächer lauteten. Die Offerten von den Exportländern waren ziemlich unverändert. Im hiesigen offiziellen Kursblatt wurde der Preis für russischen Hafer um 0,25 M. per 100 kg bahnfrei Mannheim herabgesetzt, während die sonstigen Getreidenotizen unverändert blieben. Im Mehlgeschäft war die Stimmung ruhiger und die Preise für Roggenmehl erlitten eine Einbuße um 0,25 M.

Vom Ausland wurden angeboten die Tonne gegen Kasse cif. Rotterdam: Weizen Laplata-Baril-Blanco oder Barletta-Russo 77 Kg. schwimmend M. 000,00—000,—, dito ungarische Aussaat 79 Kg. p. Jan.-Febr. M. 155,——155,50, dito ungarische Santa Fe 75 Kg. per Febr.-März M. 000,——000,—, dito Bluestem 78 Kg. per Jan.-Febr. zu M. 000,00—000,—, Kansas II Golf per prompt M. 157,——157,50, desgl. Chicago M. 160,——160,50, Manitoba Nr. 1 p. Sept.-Oktober M. 155,50—156,—, dito Nr. 2 Sept.-Oktober M. 152,50—153,—, Ulka 9 Pud 30-35 prompt M. 153,——153,50, Ulka 9 Pud 35-10 prompt M. 154,50—155, Krim-Azima 10 Pud 5-10 schwimm. M. 157,50—158,—, Rumänier 78-79 Kg. nach Muster per prompt M. 155,——155,50, Rumänier 79-80 Kg. nach Muster per prompt M. 157,50—158,—, Norddeutscher 77-79 Kg. wiegend per prompt Verschiffung M. 131,——131,50.

Roggen, südrussisch., 9 Pud 10-15 prompt M. 113,——113,50, dito 9 Pud 15-20 prompt M. 114,——114,50, dito 9 Pud 20-25 per prompt M. 117,——117,50, norddeutsch. 73-74 Kg. per prompt M. 117,50—118,—.

Gerste russ. 59-60 Kg. per prompt M. 106,——106,50, dito 59-60 Kg. per November M. 105,——105,50, rumän. 59-60 Kg. per Nov.-Dez. M. 00,00—000,—, Donau 60/61 Kg. per prompt M. 105,— bis 105,50.

Mais La Plata, gelb rye terms schwimmend M. 106,50—107,—, p. November M. 107,50—108,—, Donau Galatz Foxanian prompt M. 105,—105,50, Odessa per prompt M. 107,50—108, Novorissk p. prompt M. 000,——000,50, Mixed per prompt M. 000,00—000,—,

Hafer, Petersburger, 46-47 Kg. per prompt M. 112,50—113,—, dito 47-48 Kg. per prompt M. 113,50—114,—, Donau 46-47 Kg. per Novemb. M. 000,——000,—, dito 50-51 Kg. per Juni M. 000,——000,—. Amerikaner Clipped weiss 38 Pfd. per Mai-Juni —000,—000,00 La Plata 46-47 Kg. p. Jan.-Febr. M. 107,——107,50.

**Schlechte Lage der Druckpapierindustrie.** Die am 30. Oktober in Berlin nahezu vollzählig versammelten Vertreter der deutschen Druckpapier-Industrie beschlossen einstimmig, für die nächsten Monate eine Einschränkung der Erzeugung sämtlicher Fabriken eintreten zu lassen. Sie wurden hierbei von der Erwägung geleitet, daß eine weitere Verringerung der Selbstkosten auch durch eine volle Anspannung selbst der für Massenfabrikation am besten eingerichteten Fabriken nicht mehr zu erzielen sei, daß hingegen aber die fortdauernde Steigerung aller Lasten und namentlich die gewaltige Erhöhung der Holzpreise, mit der auch in Zukunft zu rechnen sein wird, unbedingt dazu nötigen, nicht nur die heutigen Preise für das Fabrikat aufrecht zu erhalten, sondern die unvermeidliche Erhöhung der Verkaufspreise für die Zukunft ins Auge zu fassen. Aus diesem Grunde wurde es für erforderlich gehalten, Maßregeln dafür zu treffen, die Erzeugung mit dem Bedarf noch mehr wie bisher in Einklang zu bringen. Es wurde dem Spiele steht ...

Brauhaus Würzburg in Würzburg. Die Bilanz für 1912-13 ergibt einschließlich 230 928 (i. V. 231 750) M. Vortrag einen Bruttogewinn von 775 974 (784 604) M. Der Aufsichtsrat wird in der am 4. Dezember 1913 stattfindenden Generalversammlung beantragen, hiervon 1536 (10 285) M. für zweifelhafte Außenstände, 10 000 (10 000) M. für Unterstützungsfonds, 180 682 (178 242) M. für Abschreibungen, 38 977 (39 146) M. zur Zahlung der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen, 50 000 (50 000) Mark zur Verstärkung der Gewinn-Reserve, 266 000 (266 000) M. zur Zahlung von 9,5 (9,5) Prozent Dividende und 229 297 (230 928) Mark zum Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden.

## Telegraphische Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 31. Okt. 1913

| | (Mill. Mk.) | geg. die Vorwoche |
|---|---|---|
| **Aktiva:** | | |
| Metall-Bestand | 1 450 459 000 | — 31 031 000 |
| Darunter Gold | 1 195 653 000 | — 24 027 000 |
| Reichs-Kassen-Scheine | 45 691 000 | — 9 506 000 |
| Noten anderer Banken | 8 772 000 | + 36 154 000 |
| Wechselbestand | 1 092 608 000 | + 32 633 000 |
| Lombarddarlehen | 94 360 000 | + 38 331 000 |
| Effektenbestand | 206 543 000 | + 23 479 500 |
| Sonstige Aktiva | 2 [illegible] 750 000 | + 11 [illegible] 000 |
| **Passiva:** | | |
| Grundkapital | 180 000 000 | unverändert |
| Reservefonds | 70 048 000 | unverändert |
| Notenumlauf | 2 116 887 000 | — 159 357 000 |
| Depositen | 575 151 000 | + 130 843 000 |
| Sonstige Passiva | 72 210 000 | + 1 423 000 |

Die Deutsche Reichsbank befindet sich mit 58,334,000 Mk. in der Notensteuer gegenüber einer steuerfreien Notenreserve von 192,275,000 Mk. am 23. Okt. und gegen einer Notensteuer von 276,432,000 Mk. am 31. Okt. 1912.

### Schlechte Qualität des Getreides.

Mainz, 3. Novbr. Durchgängig haben die Landwirte in Hessen in diesem Jahre eine gute Getreideernte eingebracht. Nun zeigt es sich, daß der geerntete Roggen Mängel hat. So klagen die Müller über die Mahlfähigkeit des Roggens und die Bäcker behaupten, das Roggenmehl verbacke sich schlecht. Es soll daran liegen, daß der Roggen nicht genügend ausgereift ist. Zahlreiche Fälle sind zu verzeichnen, in denen der verkaufte Roggen vom Händler dem Verkäufer wieder zur Verfügung gestellt worden ist.

### Von dem geplanten Röhrensyndikat.

r. Düsseldorf, 3. Nov. (Priv.-Tel.) Die nächste Versammlung zur Gründung eines Röhrensyndikats findet am 6. d. M. in Düsseldorf statt, wozu sämtliche Röhrenwerke ihre Vertreter senden werden. Falls einstimmig die Geneigtheit zur Bildung des Syndikats festgestellt werden kann, soll eine Kommission eingesetzt werden, um die Vorarbeiten aufzunehmen. Wie wir hören, ist für diesen Fall eine Preiserhöhung in Aussicht gestellt worden. Die Aussichten sind aber noch ungewiß.

### Wittener Stahlröhren-Werke A.-G. in Witten.

r. Witten, 3. Nov. (Priv.-Tel.) In der heutigen in Düsseldorf abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die angekündigte Kapitalserhöhung um 2 Mill. M. der am 20. d. M. stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen. Die neuen Aktien, welche ab 1. Juli d. J. dividendenberechtigt sind, werden von einer Bankgruppe unter Führung der Deutschen Bank in Berlin zu 100 Prozent übernommen und den alten Aktionären zu 105 Prozent angeboten. Eine Dividende gelangt wieder nicht zur Verteilung. Der Aufsichtsrat beschloß vielmehr, den Ueberschuß von 375 000 M. zu Abschreibungen zu verwenden. Im Vorjahre wurden 294 420 M. zu Abschreibungen verwandt und 17 787 M. auf neue Rechnung vorgetragen.

### Luxemburgische Prinz Heinrich-Bahn.

Luxemburg, 3. Novbr. Die Einnahme der letzten Oktoberdekade betrugen 320 590 Fr. Gegen das Vorjahr 31 600 Fr. mehr.

### Konkurse.

Halle a. S., 3. Novbr. Im Konkurs der Aktiengesellschaft Bankverein Kranichfeld in Kranichfeld (Thüringen) haben die Gläubiger bei 250 000 M. Forderungen lt. „Frkf. Ztg." 8 Prozent zu erwarten.

### Bank von Spanien.

Madrid, 3. Novbr. Nach dem letzten Ausweis der Bank von Spanien beträgt der Notenumlauf des Instituts 1927 Millionen Pes. Das Gesetz vom 13. Mai 1902 setzt die Höchstgrenze des Notenumlaufs auf 2000 Millionen Pesetas fest. Im Hinblick darauf hat die Bank bereits begonnen, ihre Notenausgabe einzuschränken und hauptsächlich kleinere Noten einzuziehen, was schon lästig empfunden wird. Da der Umsatz bei dem steigenden Handelsverkehr immer stärker wird, steht ein wirklicher Konflikt vor der Türe. Allgemein tritt das ungestüme Verlangen hervor, daß die Grenze des Notenumlaufs auf 2500 Millionen erhöht werde. Da aber die Cortes geschlossen sind und keine Aussicht vorhanden ist, daß sie eröffnet werden können, wird lt. Frkf. Ztg. mit Recht eine Verschlimmerung der Konfliktes befürchtet.

## Mannheimer Effektenbörse.

3. November.

An der heutigen Börse notierten die Aktien der Pfälz. Bank 122,30 bez. u. G. Ferner blieben gefragt: Brauerei Durlacher Hof-Aktien zu 250 Proz., Ludwigshafener Aktienbrauerei-Aktien zu 245 Proz., Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 210 Prozent und Badische Assekuranz-Aktien zu 1825 ℳ (1875 B.).

## Telegraphische Börsenberichte.

* Frankfurt a. M., 3. Nov. Die Börsentendenz zeigte auch bei Beginn der neuen Woche nur geringe Geschäftsbelebung. Die Umsätze sind wieder sehr bescheiden, da das Privatpublikum ein geringes Interesse zeigt. Aus den Wochenberichten der Großbanken ist leider zu ersehen, daß die Diskontherabsetzung der Reichsbank einer Kritik unterworfen ist, die eher zur Mißstimmung Anlaß gibt. Die Tendenz ist ruhig und schwach, besonders auf dem Bankenmarkt. Von Bankaktien sind Dresdner Bank etwas fester, da der Besitz der Bank an Berliner Straßenbahnaktien ein geringer ist, von den übrigen heimischen Bankaktien sind Berliner Handelsgesellschaft gedrückt bis 154 Prozent. Deutsche Bank und Diskonto sind schwach. Oesterreichische Kreditaktien im Anschluß an Wien behauptet. Transportwerte setzten bei behaupteter Tendenz ein, Lombarden sind etwas reger gehandelt. Die Umsätze in Schiffahrtsaktien sind bescheiden, Norddeutscher Lloyd standen im Angebot. Von Montanwerten wurden Deutsch-Luxemburger, Harpener und Phönix Bergbau niedriger, Bochumer und Gelsenkirchener preishaltend. Elektrizitätsaktien schwächten sich auf die Arbeiterbewegung weiter ab. Am Kassamarkt der Rentenwerte sind die Umsätze bescheiden, die Tendenz behauptet. Die Spekulation ließ bei den mäßigen Umsätzen teilweise Abgabelust erkennen. Dies gab zur Verstimmung und im weiteren Verlauf auch zur schwachen Tendenz Anlaß. Die Spekulation war bei mäßigen Umsätzen und teilweiser Abgabelust rege; die Stimmung blieb auch im weiteren Verlauf der Börse an. Ein Anlaß zu der schwachen Tendenz war die unlustige Haltung auswärtiger Börsen. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Haltung geteilt und es überwogen die Kursabschwächungen. Chemische Werte, Badische Anilin und Holzverkohlung waren schwächer; Maschinenfabriken Dürkopp höher, Mannesmann 310 (exklusive). Es herrschte schwache Tendenz mit Ausnahme von Elektrizitätspapieren.

* Berlin, 3. Nov. Fondsbörse. Die Börse scheint sich seit längerer Zeit aus dem herrschenden Marasmus nicht herausfinden zu können. Die Gründe dafür sind schon des öfteren eingehend dargelegt worden, sodaß eine nochmalige Aufzählung nur eine Wiederholung bedeuten würde. Bei Eröffnung des Verkehrs war die Kursbildung uneinheitlich; der Rückgang war aber infolge sich zeigenden Provinzangebots doch in der Mehrzahl stärker, besonders für Elektrowerte, da die Spekulation mit der Vornahme von Abgaben fortfuhr. Die Gründe, die vorige Woche für die Ermattung der Edisonaktien maßgebend wurden, wurden auch weiter angeführt, nämlich die Schwierigkeiten mit den Arbeitern wegen der Tendenz der allgemeinen Lohnherabsetzung; dadurch wurden die Einbußen verallgemeinert, bis vereinzelt auf 2 Prozent. Auch Schiffahrtswerte, insbesondere Paketfahrt, tendierten stärker nach unten, doch konnten sie sich in der Folge gut behaupten. Montanwerte schienen sich auf die Verlängerung der Berliner Stabeisenkonvention zu stützen und haben sich gut gehalten. Auch am Bankenmarkte überwogen die anfänglich noch leichteren Rückgänge, da kein weiterer Verkauf erfolgte. Durch die Deckung fand die allgemeine Haltung eine leichte Befestigung, wozu auch noch der relativ günstige Reichsbankausweis kam. Deckungen auf Rückkäufe wurden namentlich in Phönix ausgeführt. Paketfahrt, russische Banken und Diskonto konnten ins Geschäft kommen, aber die Haltung war ziemlich still und die Spekulation wartete sehnsüchtig auf die Anregungen, die die unerfreuliche Stimmung an der Börse ändern könnten. Tägliches Geld 4½—4. Die Seehandlung gab auf kürzere und längere Fristen Geld zu 4½—4 Prozent. Die Widerstandskraft, welche sich gegen ungünstige Einflüsse schon zu Beginn gezeigt hatte, trat später noch ausgesprochener zu Tage. Die verschiedenen pessimistischen Befürchtungen vom Samstag haben sich als unzutreffend erwiesen. Die Kursbefestigungen konnten bis zum offiziellen Schluß bei teilweise regeren Umsätzen weitere Fortschritte machen, sodaß die Schlußkurse von Samstag verschiedentlich überschritten wurden.

* Berlin, 3. Nov. Produktenbörse. Am Getreidemarkt war das Geschäft recht still. Weizen war matter, aber Roggen konnte sich gut behaupten, da das Angebot darin geringer war. Hafer zeigte keine Veränderungen. Mais und Rüböl träge. Wetter: Regen.

## Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

**Hafenbezirk Nr. 1.**
Angekommen am 30. Oktober.
Dietz „Mannh. 12" v. Rotterd., 7020 Dz. Getr. u. Stg.
Gerwig „Mannh. 51" v. Rotterd., 13 900 Dz. Getreide und Stückgut.
Maier „Regina Alea" v. Ruhrort, 1900 Dz. Eisen.
Klöckner „Maria" v. Köln 3500 Dz. Stückgut.

**Hafenbezirk Nr. 3.**
Angekommen am 30. Oktober.
Ram „Basalt 3" v. Rotterd., 7280 Dz. Holz.
Hülsmann „Peggy" v. Rottd., 6220 Dz. Stückg. u. G.
Schön „Gebr. Schön" v. Altrip, 1700 Dz. Kies.
Illz „C. Weil u. Co." v. Hochfeld, 1450 Dz. Naphtha.
Specht „Heinrich" v. Rotterd., 7750 Dz. Stg. u. Getr.
Kelz „Mannheim 37" v. Antw., 7000 Dz. Stg. u. G.
Eichelhardt „Bad. 52" v. Rotterd., 3060 Dz. Getreide.
Klormann „Elisabeth" v. Salzig, 500 Dz. Getreide.

**Hafenbezirk Nr. 6.**
Angekommen am 30. Oktober.
Banspach „Banspach" v. Jagstfeld, 555 Dz. Salz.
Lorenz „Ad. Lorenz" v. Jagstfeld, 028 Dz. Salz.
Walz „Emilie" v. Heilbronn, 610 Dz. Salz.
Reuer „Sophie" v. Heilbr., 668 Dz. Salz.
Hammersdorf „Margaretha" v. Heilbr., 500 Dz. S.
Lenz „Elise" v. Heilbronn, 479 Dz. Salz.
Gög „Käthchen" v. Hochhausen, 800 Dz. Gips.
Knebel „Elisabeth" v. Hochhausen, 750 Dz. Gips.
Sprößnle „Gott mit uns" v. Neckargartach, 651 Dz. Zuckerrüben.
Seith „Elijah" v. Neckargartach, 518 Dz. Zuckerrüben.
Küppers „Loreley" v. Ruhrort, 7225 Dz. Kohlen.

**Hafenbezirk Rheinau:**
Angekommen am 31. Oktober.
„Anna", Schmelz von Dbg., 3780 Dz. Kohlen.
„Niederrh. 16", Heuberg v. Dbg., 7200 Dz. K. u. Koks.
„Fritz", Weber von Ruhrort, 6000 Dz. Kohlen.
„Präs. Stein", Buchloh v. Dbg., 9800 Dz. K. u. Koks.
„Margar.", Brauer v. Wesseling, 7300 Dz. Br.-Brik.
„Catharina", Aalbach von Dbg. 7500 Dz. K. u. Koks.
„Vereinig. 12", Koch von Neuß, 6500 Dz. K. u. Koks.
„Else Nieten", Dörlamm, 4200 Dz. Kohl. u. Koks.
„Deutschland", Tepper v. Ruhrort, 8000 Dz. Kohlen.
Angekommen am 1. November.
„Heinr. Elise", Lenz v. Wesseling, 5200 Dz. Br.-Brik.
„H. Stinnes 15", Hilderhaus v. Dbg., 9150 Dz. Kohl.
„H. Stinnes 22", Kern v. Dbg., 9150 Dz. K. u. Koks.
„H. Stinnes 19" Becker v. Duisb., 9120 Dz. Kohlen.
„H. Stinnes 29, Heilmann v. Dbg., 10000 Dz. Kohlen und Koks.
„Christina", Frohmüller v. Duisb., 4600 Dz. Kohlen.
„Angelika", Thiebes v. Neuß, 3900 Dz. K. u. Koks.
„J. Kerschgens", Welter v. Dbg., 6300 Dz. K. u. Koks.
„Wilh. Eltz", v. d. Horst v. Dbg., 8600 Dz. K. u. Koks.

## Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen

vom 28. Oktober.

Angekommen die Dampfer: „Cassel" am 28. Okt., nachm. 5 Uhr in New Orleans. — „Norderney" am 28., 11 Uhr vorm. in Antwerpen. — „Rhein" am 27., 5 Uhr nachm. in Bremerhaven. — „Prinzeß Alice" am 28., 7 Uhr nachm. in Genua. — „Prinz Ludwig" am 28., 7 Uhr nachm. in Genua. — Abgefahren die Dampfer: „Zieten" am 28. Okt., 2 Uhr nachm. von Antwerpen. — „Goeben" am 28., 6 Uhr nachm. von Aden. — „Barbarossa" am 28., 5 Uhr nachm. von Gibraltar. — „Aachen" am 28., 2 Uhr nachm. von Funchal. — „Gießen" am 28., 9 Uhr nachm. von Funchal. — „Kronprinz Wilhelm" am 28., 12 Uhr vorm. von Newyork. — „Sierra Cordoba" am 29., 1 Uhr nachm. von Antwerpen. — Passiert die Dampfer: „Cassel" am 28. Okt. 12 Uhr nachm. Dover. — „Würzburg" am 28. Teneriffe. — „Scharnhorst" am 29., 11 Uhr vorm. Sydney.

Angekommen die Dampfer „Elsaß" am 29. cr. 1 Uhr nachm. in Antwerpen; „Schleswig" am 30. cr. 7 Uhr vorm. in Alexandrien; „Bülow" am 30. cr., 9 Uhr vorm. in Rotterdam; „Willehad" am 30. cr., vorm. in Rotterdam; „Prinz Eitel Friedrich" am 30. cr. 7 Uhr vorm. in Hongkong; „Wittekind" am 30. cr., 12 Uhr nachm. in Bremerhaven.

Abgefahren die Dampfer: „Prinz Ludwig" am 29. cr. 10 Uhr nachm. von Genua; „Sierra Ventana" am 28. cr. nachm. von Rio de Janeiro; „Prinzeß Alice" am 30. cr. 12 Uhr vorm. von Genua; „Derfflinger" am 29. cr. Nachm. von Pernambuco; „Sierra Cordoba" am 30. cr. 1 Uhr nachm. von Boulogne; „Friedrich der Große" am 30. cr. 12 Uhr vorm. von Newyork; „Gießen" am 30. cr. 12 Uhr nachm. von Lissabon.

Passiert die Dampfer „Zieten" am 30. cr. 5 Uhr nachm. Vlissingen; „Hannover" am 30. cr. 7 Uhr nachm. Dover.

Mitgeteilt von Baus & Diesfeld, General-Agentur in Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8, Telephon Nr. 180.

## Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Austro-Americana, Triest.

Linie Triest—Newyork:

Dampfer „Argentina" am 22. Okt. von Newyork nach Algier ab. — D. „Belvedere" am 29. Okt. in Palermo an. — D. „Kaiser Franz Joseph I." am 25. Okt. in Triest an. — D. „Laura" am 28. Okt. Gibraltar passiert nach Newyork. — D. „Martha Washington" am 29. Okt. von Newyork nach Algier ab.

Linie Triest—Canada:

Dampfer „Polonia" am 17. Okt in Neapel an. — D. „Oceania" am 29. Okt. in Neapel an.

Linie Triest—Südamerika:

Dampfer „Alice" am 19. Okt. von Las Palmas nach Rio de Janeiro ab. — D. „Atlanta" am 28. Okt. in Triest an. — D. „Columbia" am 28. Okt. von Montevideo nach Buenos-Aires ab. — D. „Francesca" am 19. Okt. von Rio de Janeiro nach Las Palmas ab. — D. „Sofia Hohenberg" am 12. Okt. in Triest an. — D. „Eugenia" am 27. Okt. von Almeria nach La Palmas ab.

**Red Star Line.**

Bewegung der Dampfer: „Columbia" am 9. Okt. von Baltimore nach Antwerpen abg. — „Kroonland" am 22. Okt. von Newyork nach Antwerpen abg. — „Philadelphian" am 22. Okt. in Newyork von Antwerpen angek. — „Manitou" am 23. Okt in Antwerpen von Boston und Philadelphia angek. — „Lancastrian" am 23. Okt. von Antwerpen nach Newyork und Baltimore abg. — „Marquette" am 24. Okt. von Philadelphia nach Antwerpen abg. — „Columbian" am 24. Okt. in Havre von Baltimore angek. — „Lapland" am 25. Okt von Antwerpen nach Newyork abg. — „Vaderland" am 26. Okt. in Antwerpen von Newyork angek. — „Philadelphian" am 26. Okt. in Baltimore von Antwerpen angek. — „Zeeland" am 27. Okt. in Newyork von Antwerpen angek. — „Menominee" am 27. Okt. in Boston von Antwerpen angek. — In Antwerpen erwartet: „Kroonland" gegen 1. November von Newyork via Dover. — „Columbia" gegen 2. November von Baltimore via Havre. — „Marquette gegen 8. November von Boston und Philadelphia.

vom 30. Oktober.

Angekommen die Dampfer: „Pisa" am 29. Okt. vorm. in Halifax. — „Neckar" am 29., 10 Uhr vorm. in Philadelphia. — Abgefahren die Dampfer: „Hannover" am 29. Okt., nachm. 3 Uhr von Bremerhaven. — „Bülow" am 29., 1 Uhr nachm. von Bremerhaven. — „Prinzregent Luitpold" am 29., 2 Uhr nachm. von Alexandrien. — „Borkum" am 28., nachm. von Cienfuegos. — „Kaiser Wilhelm d. Gr." am 29., 6 Uhr nachm. von Cherbourg. — „Gotha" am 29., nachm. von Bahia. — Passiert: „Wittekind" am 29. Okt. 7 Uhr nachm. Dover.

**Holland-Amerika-Linie.**

D. „Rotterdam" von Newyork nach Rotterdam am 30. Oktober vorm. 8 Uhr von Boulogne abgegangen; D. „Nieuw Amsterdam" von Rotterdam nach Newyork am 27. Oktober vorm. in Newyork eingetroffen. D. „Noordam" von Rotterdam nach Newyork am 28. Oktober 3 Uhr nachm. Lizard passiert. D. „Ryndam" v. Newyork nach Rotterdam am 25. Oktober vorm. in Rotterdam eingetroffen. D. „Potsdam" von Newyork nach Rotterdam am 28. Oktober vorm. von Newyork abgegangen.

**Oesterreichischer Lloyd.**

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfer finden statt: nach Venedig: 4. 11. D. Metcovich; nach Dalmatien: 3. 11. Linie Triest—Spizza (A) Dpfr. Sarajevo; 4. 11. Eillinie Triest—Cattaro (A) Dpfr. Baron Gautsch; 5. 11. Dalmatinisch-albanesische Linie Dpfr. Albanien. (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; — nach der Levante und dem Mittelmeer: 4. 11. Eillinie Triest—Konstantinopel Dpfr. Palacky; — nach Ostindien, China, Japan: 5. 11. Triest—Kalkutta Dpfr. Ambra, 10. 11. Triest—Kobe Dpfr. China, 10. 11. Triest—Bombay Dpfr. Habsburg, 20. 11. Triest—Kalkutta Dpfr. Numidia.

Mitgeteilt von General-Agentur Gundlach u. Baerenklau Nachf., Mannheim.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Bioson für Kinder!

Elektrische Haartrocken-Apparate
Auch für die Reise geeignet
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Cie. Elektr. G.m.b.H.
O 4. 8/9 Telefon 662. 980. 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.

# Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten".

## Mannheimer Effekten-Börse.

### Obligationen.

| | |
|---|---|
| **Pfandbriefe.** | |
| 4% Rh. Hyp.-Bank unkündbar 1902 | 93.20 bz |
| 3½ Rh. Hyp.-B. versch. | 83.— bz |
| 3½ „ Komm. | 83.20 bz |
| **Städte-Anleihen.** | |
| 3½ Freiburg i. B. | 84.— G |
| 3½ Heidelbg. v. J. 1903 | 87.20 G |
| 4 Karlsruhe v. J. 1907 | 95.90 G |
| 4 Karlsruhe v. J. 1908 | 95.50 |
| 4½ Lahr v. Jahre 1902 | 99.50 G |
| 3½ Ludwigshafen | 102.— G |
| 4 „ v. 1906 | 95.— G |
| 3½ | 85.75 G |
| 4 Mannh. Oblig. 1912 | 94.80 G |
| 4 „ „ 1907 | 94.10 bz |
| 4 „ „ 1908 | 95.— G |
| 4 „ „ 1901 | 95.— G |
| 3½ „ „ 1895 | 90. G |
| 3½ „ „ 1888 | 85.25 G |
| 3½ „ „ 1898 | 84.50 G |
| 3½ „ „ 1899 | 84.— G |
| 3½ „ „ 1904 | 82.50 G |
| 3½ „ „ 1905 | 84.— G |
| 3½ Pirmas. unkb. 1905 | 85.— G |
| 3½ Wiesloch v. J. 1905 | 91.50 G |
| **Eisenbahn-Oblig.** | |
| 4% Oberrh. Eisb.-Ges. | 90.50 G |
| **Industrie-Oblig.** | |
| 4½ A.-G. f. Seilindustr. rückzahlbar 103% | 103.20 G |
| 4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransp. | 98.— G |
| 4½ Bd.Anil.- u. Sodafb. | 102.50 G |
| 4½ Bad. Anil.- u. Sodafabrik Serie B | 102.40 G |
| 4 Br. Kleinlein, Hdlb | 97.— G |
| 5 Bürg. Brauh., Bonn | 102.— G |
| 4½ Gew. Grlnz i. Nebra rückzahlbar 102½ | 98.— G |
| 4½ Heddernh. Kupferw. | —.— G |
| 4 Herrenmühle Genz | —.— |
| 4½ Kosth. Cell.- u. Papf. | 98.75 G |
| 4½ Mannheim. Dampfschleppschiffahrt | 95.— G |
| 4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft | 96.— G |
| 4½ Oberrh. Elektrizit.-Werke Karlsruhe | —.— |
| 4½ Pf. Cham.- u. Tonwerk-A.-G., Eisenb. | 100.50 G |
| 4½ Pfälz. Mühlenwk. | 97.— G |
| 4½ Rhsch. v. Fendel | 98.— bz |
| 4½ Schuckert-Obligat. | 94.50 G |
| 4½ Russ. A.-G. Zellstofffabrik Waldhof bei Pernau in Livland | 94.— G |
| 4½ H. Schlinck & Cie. | 98.75 G |
| 4½ Speyr. Brauh. A.-G. | 98.— G |
| 4½ Speyrer Ziegelw. | 96.— G |
| 4½ Südd. Drahtindustr. | 99.— G |
| 4½ Tonw. Offstein A.G. Dr. H. Lossen, Worms | —.— |
| 4½ Zellstoffb. Waldhof | 98.75 G |
| 4½ Zellstofffabr. Waldhof 1908 | 96.50 G |

### Aktien.

| Banken. | Brief | Geld |
|---|---|---|
| Badische Bank | —.— | 135.— |
| Pfälzische Bank | —.— | 122.20 |
| Pfälz. Hypoth.-Bk. | 182.— | —.— |
| Rhein. Credit-Bank | —.— | 120.90 |
| Rhein. Hyp.-Bank | 187.50 | —.— |
| Süddeutsche Bank | —.— | —.— |
| Südd. Disc.-Ges. | —.— | 111.50 |
| **Bahnen.** | | |
| Heilbr. Strassenb. | 70.— | —.— |
| **Chem. Industr.** | | |
| Bad.Anil.- u. Sodaf. | —.— | 580.— |
| Chem.Fbr.Goldenb. | —.— | 238.— |
| Verein chem. Fabr. | —.— | 330.— |
| Verein D. Ölfabr. | —.— | 166.— |
| Westeregl.A.-W. St. | —.— | 187.50 |
| „ „ Vz. | —.— | 105.— |
| **Brauereien.** | | |
| Badische Brauerei | —.— | —.— |
| Durl. Hof vm. Hagen | —.— | 250.— |
| Eichbaum-Brauer. | —.— | 104.50 |
| Br. Ganter, Freibg. | 89.75 | —.— |
| Kleinlein, Heidelb. | —.— | 200.— |
| Homb. Messerschm. | —.— | —.— |
| Ludwh. Aktienbr. | —.— | 245.— |
| Mannh. Aktienbr. | —.— | 148.— |
| Brauerei Sinner | —.— | 250.— |
| Br. Schrödl, Hdlbg. | 166.— | —.— |
| „ Schwartz, Spey. | —.— | 126.— |
| „ S. Weltz, „ | —.— | 70.— |
| „ z. Storch, „ | 80.— | —.— |
| „ Werger, Worms | 84.25 | —.— |
| Pfälz. Presshefen- und Spritfabrik | —.— | 361.— |
| **Transport u. Versicherung.** | | |
| B.A.-G. f. Rheinsch. u. Seetransport | 75.— | —.— |
| Mannh. Lagerhaus | —.— | 104.— |
| Frankonia Rück- u. Mitvers. vm. Bad. Rück- u. Mitvers. | 565.— | 556.— |
| Fr. Transp.-Unf. u. Glas-Vers.-Ges. | —.— | 2330 |
| Bad. Assekuranz | 1075 | 1025 |
| Continental Vers. | —.— | 850.— |
| Mannh. Versicher | —.— | 910.— |
| Oberrh. Vers.-Ges. | 1025 | —.— |
| Württ. Trsp.-Vers. | —.— | 865.— |
| **Industrie.** | | |
| A.-G. f. Seilindustr. | —.— | 118.— |
| Dingler'sche Maschinenfabrik | —.— | —.— |
| Emailw. Maikamm. | —.— | 84.— |
| Ettlinger Spinnerei | —.— | 105.50 |
| H.Fuchs Wgg. Hdlbg. | —.— | 147.— |
| Hüttenh. Spinnerei | —.— | —.— |
| Heddernh. Kupfw. u. Südd. Kabw. Frkf. | —.— | 112.— |
| Karlsr. Maschbau | —.— | 102.50 |
| Nähmf. Haid & Neu | —.— | 207.— |
| Kosth. Cell.- u. Papf. | —.— | 124.50 |
| Rh. Gummi- u. Asb. | —.— | 153.— |
| Mschfbr. Badenia | —.— | 145.— |
| Oberrh. Elektrizit. | —.— | 30.— |
| Pfälz. Mühlenwk. | —.— | 145.— |
| Pf. Nähm. u. Fahrrf. | —.— | 160.— |
| Portl.-Zem. Hdlbg. | —.— | 136.— |
| Rh. Schuckert-G. | —.— | 125.50 |
| H. Schlinck & Cie. | —.— | 162.50 |
| Südd. Draht-Ind. | —.— | 116.— |
| Unionw. vm. Stockh. | 158.— | —.— |
| Ver. Frb. Ziegelw. Speyr. | 75.— | 71.50 |
| Würzmühle Neust. | —.— | —.— |
| Zellstoffb. Waldhof | —.— | 210.— |
| Zuckerf. Waghäus. | 200.— | —.— |
| Zuckerf. Frankent. | —.— | 300.— |

### Aktien industrieller Unternehmungen

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Aluminium Neuh. | —.— | —.— | Siemens & Halske | 205.— | 213.½ |
| Anhbg. Santaps? | 172.80 | 173.50 | Voigt & Haeffner | 170.25 | 170.½ |
| „ Maschbapf. | 119.— | 119.— | Gummi Peter | 74.50 | 75.00 |
| B. Bad. A.-G. Berlin | 85.75 | 85.50 | Heddernh. Kupferw. | 112.— | 112.— |
| Südd. Immob.-Ges. | 53.70 | 51.— | Illkirch. Mühlenw. Strassburg | 119.— | 120.— |
| Grün & Bilfinger | 115.— | 116.— | Kunstseidfbr. Frkf. | —.— | —.— |
| Wayss & Freytag | 127.— | 127.½ | Lederw. St. Ingbert | 47.50 | 47.50 |
| Eichbaum Mannh. | 105.50 | 105.50 | Spicharz Ledorw. | 70.— | 73.— |
| Frkf. (Henninger) | 128.— | 122.— | Ludwigsh. Walzm. | 153.— | 150.— |
| do. Pr.-Aktien | 128.— | 124.— | Adlerfahr. Kleyer | 377.½ | 378.— |
| Herkules (Cassel) | 151.50 | 151.50 | Armatur Hilpert | 34.50 | 35.— |
| Mannheim. Akt.-Br. | 149.— | 149.— | Badenia (Weinh.) | 130.— | 133.— |
| Parkakt. Zweibr. | 85.50 | 85.50 | Dürrkopp Bielefeld | 311.½ | 307.25 |
| Tucher Freih. v. | 251.— | 251.— | Daimler Motoren | 327.20 | 328.½ |
| Weltz, Sonne, Spey. | 71.— | 70 | Fahrzeuge, Eisen. | 35.— | 34.— |
| Blei- u. Silb. Braub. | 84.60 | 84.60 | Gritzner (Durlach) | 271.— | 270.½ |
| Bad. Anilinfabrik | 560.½ | 550.25 | Haid & Neu Karlsr. | 307.— | 307.— |
| Cementw. Heidelb. | 137.— | 137.25 | Karlsr. Maschfbr. | 135.50 | 135.½ |
| Cementf. Karlstadt | 118.— | 118.— | Mannesmannrw. | 210.— | 213.75 |
| Chem. Werke Albert | 437.½ | 431.— | Mannh.-Armt. Klein | 141.30 | 141.30 |
| Ch. Ind. Goldschm. | 204.— | 204.— | Pf. Nähm. u. Fahrrfb. Gebr. Kayser | 157.50 | 156.— |
| Chem. Fabr. Griesh. | 235.— | 235.— | Schnellprf. Frankth. | 205.— | 205.— |
| D. Gold- u. Silb. S.-A. | 575.50 | 575.— | Schraubenf. Kram. | 170.— | 173.— |
| Farbwerke Höchst | 587.— | 593.½ | Ver. D. Ölfabriken | 165.— | 165.70 |
| V. chem. Fbr. Mannh. | 321.— | 323.— | Pf. Pulvf. St. Ingbert | 125.— | 123.— |
| Holzverk.-Industr. | 289.50 | 231.— | Schlinck & Co. Hamb. | —.— | —.— |
| Rütgerswerke | 166.50 | 167.— | Ver. Fränk. Schuhf. | 122.— | 122.— |
| Ultramarinfbr., V. | 219.— | 219.— | Schuhf. Herz, Frkf. | 120.— | 120.— |
| Wegelin Russfabr. | 205.— | 208.— | Seilindustr. (Wolff) | 115.— | 115.— |
| Südd. Drahtind. Mh. | —.— | —.— | Ettlingen | 106.60 | 105.90 |
| Akkum.-Fbr. Berl. | 325.½ | 330.— | Kammg. (Kaisersl.) | 184.— | 184.— |
| Elektr.-Ges. Allg. | 239.— | 242.½ | Waggonfabr. Fuchs (Heidelberg) | 146.50 | 145.50 |
| Bergmann-Werke | 129.— | —.— | Zellstoffb. Waldhof | 210.50 | 210.50 |
| Brown, Boveri & Co. | 135.— | 138.— | Bad. Zuckerfabrik | 200.— | 200.— |
| Deutsch-Uebs. (El.) | 162.50 | 163.60 | Frankenth. Zuckfb. | 389.— | 389.50 |
| Lahmeyer | 119.— | 119.— | | | |
| El.-Ges. Schuckert | 145.½ | 149.½ | | | |
| Rhein. Schuck.-G. | 136.20 | 135.30 | | | |

### Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Schantung E.-B. Akt. | 120.— | 120.½ | Oest. Südb. Lomb. | 22.⅝ | 23.— |
| Südd. Eisenb.-Ges. | 120.90 | 120.50 | Ital. Meridionalb. | 104.½ | 105.— |
| Hamburger Packet | 137.— | 137.½ | Ital. Mittelmeerb. | —.— | —.— |
| Norddeutsch. Lloyd | 119.½ | 119.¼ | Baltimore u. Ohio | 94.— | 94.⅜ |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 151.25 | 151.½ | Prince Henry | 163.— | 163.½ |

### Bergwerksaktien.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Aum.-Friede (Br.) | 151.— | 153.½ | Harpener Bergbau | 173.½ | 174.½ |
| Bochumer Bergb. | 205.⅜ | 207.½ | Massen. Bergbau | —.— | —.— |
| Buderus | 104.10 | 104.— | Kaliw. Aschersleb. | 140.30 | —.— |
| Concord. Bergb.-G. | 299.— | 299.— | Kaliw. Westeregeln | 185.— | 186.90 |
| Deutsch. Luxembg. | 135.½ | 135.¾ | Oberschl. Eisenind. | —.— | —.— |
| Eschweiler Bergw. | 279.50 | 204.½ | Phönix Bergb. | 245.— | 249.½ |
| Friedrichsh. Bergb. | 146.½ | 145.45 | Ver. Kön.- u. Laurah. | —.— | 149.½ |
| Gelsenkirchener | 172.½ | 172.½ | Gewerksch. Rossl. | —.— | —.— |

### Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4 Frkf. Hyp.-B. S. 14 | 94.30 | 94.30 | 4 Pr. Centr.-Kom. von 1906 | 94.20 | 94.10 |
| 4 do. S. 16 | 94.30 | 94.30 | 4½ Pr. Hyp. A.-B. abgest. | 92.50 | 92.50 |
| 4 do. S. 16 u. 17 | 94.30 | 94.30 | 4 do. abgest. | 90.00 | 91.— |
| 4 do. S. 20 | 95.50 | 95.50 | 3½ do. abgest. | 83.— | 83.— |
| 4 do. S. 21 | 96.— | 96.— | 4 do. v. 1904 | 92.50 | 92.50 |
| 3½ do. S. 12, 13 und 19 | 84.30 | 84.30 | 4 do. v. 1905 | 92.50 | 92.50 |
| 3½ do. S. 18 | 84.30 | 84.30 | 4 do. v. 1907 | 92.50 | 92.50 |
| 3½ do. Kommun.-Obl. S. 1 | 83.50 | 83.50 | 4½ Pr. Pfdbr. 18, 19 und 22 | 92.80 | 92.50 |
| 4 do. Hyp.-Kr.-V. S. 15 16, 21-27, 31, 32-42 | 93.50 | 93.50 | 4½ do. E. 26 | 92.80 | 92.80 |
| 4 do. S. 43 | 94.— | 94.— | 4½ do. E. 27 | 93.20 | 93.20 |
| 4 do. S. 46 | —.— | —.— | 4½ do. E. 28 | 93.20 | 93.20 |
| 4 do. S. 47 | 94.— | 94.— | 4½ Pr. Pfdbr.-Bk.-E. 29 | 93.40 | 93.40 |
| 4 do. S. 48 | 94.50 | 94.60 | 4½ do. E. 30 u. 31 | 93.60 | 93.60 |
| 4 do. S. 49 | 94.50 | 94.60 | 4½ do. E. 32 u. 33 | 95.— | 95.— |
| 4 do. S. 50 | 94.50 | 94.60 | 3½ do. E. 36 | —.— | —.— |
| 4 do. S. 51 | 95.— | 95.— | 3½ do. E. 23 | 87.25 | 87.25 |
| 3½ do. S. 44 | 88.50 | 88.50 | 3½ do. Kleinb. 1904 | —.— | —.— |
| 3½ do. S. 23-30 und 32 (tilgb.) | 85.50 | 85.50 | 4½ Rh. Hyp. Bank-Pfdb. mannh. 1902-07 | 93.20 | 93.20 |
| 3½ do. S. 45 (tilgb.) | 85.50 | 85.50 | 4½ do. kdb. ab 1912 | 93.20 | 93.20 |
| 3½ Pfälz. Hyp.-Bk. | 84.80 | 84.60 | 4½ do. unk. b. 1917 | 93.40 | 93.40 |
| 4 do. do. | 95.80 | 95.60 | 4½ do. „ 1919 | 93.40 | 93.40 |
| 4 do. 1917 | 95.50 | 95.50 | 4½ do. „ 1921 | 94.50 | 94.50 |
| 4 do. 1920 | 95.60 | 95.60 | 4½ do. „ 1923 | 95.60 | 95.60 |
| 4 do. 1922 | 97.30 | 97.50 | 3½ do. | 83.20 | 83.20 |
| 4 Pr. Centr.-Boden-Credit-G. v. 1890 | 93.10 | 93.10 | 3½ do. 1914 | 83.20 | 83.20 |
| 4 do. 1899, 1901 und 1903 | 92.20 | 92.20 | 3½ do. Kommunal | 83.20 | 83.20 |
| 4 do. v. 1906 | 93.— | 92.90 | 4½ do. „ | 97.40 | 97.40 |
| 4 do. v. 1907 | 93.— | 93.— | 3½ Pf. stil. ges. E.B. | 83.20 | —.— |
| 4 do. v. 1909 | 93.20 | 93.20 | Oberrh. Vers.-Ges. | 1025 | 1025 |
| 4 do. v. 1910 | 94.— | 94.— | Mannh. Vers.-G.-A. | 920.— | 920.— |
| 4 Pr. Centr.-Kom. von 1901 | 93.00 | 94.— | Oberrh. Eisenb.-G. | 90.20 | 90.20 |
| | | | Mannh. Stadtanl. | —.— | —.— |
| | | | Bayer. Staatsanl. | 88.— | 88.— |

Nachbörse. Kreditaktien 196.½, Diskonto-Commandit 182.— Staatsbahn 151.½, Lombarden 22¾, schwach.

### Wien, 3. November. Nachm. 1.50 Uhr.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 621.— | 623.— | Oest. Papierrente | 84.10 | 84.10 |
| Oesterreich-Ung. | 2078 | 2078 | „ Silberrente | 84.25 | 84.20 |
| Bau u. Betr. A.-G. | —.— | —.— | „ Goldrente | 104.40 | 104.40 |
| Unionbank | 517.— | —.— | Ungar. Goldrente | 98.65 | 98.60 |
| Ungar. Kredit | 818.— | 818.— | „ Kronenrt. | 80.85 | 80.80 |
| Wien. Bankverein | 512.— | 514.— | Wch. Frankf. vista | 117.70 | 117.70 |
| Länderbank | 515.— | 515.— | „ London „ | 24.13 | 24.12 |
| Türkische Lose | 227.— | 227.— | „ Paris „ | 95.38 | 95.38 |
| Alpine | 823.— | 812.— | „ Amsterd. „ | 193.— | 193.— |
| Tabakaktien | —.— | —.— | Napoleon | 19.13 | 19.12 |
| Nordwestbahn | —.— | —.— | Marknoten | 117.70 | 117.70 |
| Oester. Waffenfbr. | 959.— | 963.— | Ultimo-Noten | 117.85 | 117.75 |
| Staatsbahn | 693.50 | 693.20 | Skoda | 789.— | 778.— |
| Lombarden | 108.— | 106.50 | Tendenz: schwach. | | |
| Buschtherad B. | 990.— | —.— | | | |

## Berliner Effekten-Börse.

Berlin, 3. November. (Anfangs-Kurse.)

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | —.— | —.— | Laurahütte | —.— | —.— |
| Disconto-Komm. | 182.— | 182.½ | Phönix | 245.½ | 239.½ |
| Staatsbahnen | —.— | —.— | Harpener | 173.⅛ | 171.½ |
| Lombarden | 22½ | —.— | Tend.: schwach. | | |
| Bochumer | 205⅞ | 207.½ | | | |

Berlin, 3. November. (Schlusskurse.)

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel auf Amsterdam kurz | —.— | —.— | Bergmann Elektr. | 128.— | 125.— |
| Wechsel London | 20.435 | 20.435 | Bochumer | 205.⅛ | 207.½ |
| Wechsel Paris | 81.025 | 81.— | Brown, Boveri & Co. | 133.— | 138.50 |
| Wechs. a. Wien kurz | 84.95 | 84.975 | Bruchsal. Maschfb. | 333.10 | 340.— |
| 4% Reichsanleihe | 97.30 | 97.30 | Chem. Albert | 434.— | 435.— |
| 3½ Reichsanl. | 84.90 | 84.90 | Daimler | 327.— | 328.10 |
| 3% Reichsanleihe | 76.— | 76.20 | Deutsch-Luxembg. | 135.½ | 135.⅝ |
| 4% Consols | 97.30 | 97.30 | Dynamit-Trust | 167.½ | 168.⅝ |
| 3½ „ | 84.90 | 84.90 | Deutsch-Ueberses | 152.20 | 163.20 |
| 3% „ | 76.10 | 76.10 | D. Gasglühl. Auer | 494.70 | 484.50 |
| 4% Bad. v. 1901 | 96.25 | 96.10 | D. Waffen u. Mun. | 591.— | 594.— |
| 4% „ „ 1908/09 | 96.25 | 96.25 | D. Steinzeugwerke | 210.— | 210.— |
| 3½ „ convert. | —.— | 81.75 | Elberfeld. Farben | 551.60 | 553.— |
| 3½ „ v. 1902/07 | —.— | 85.80 | Esslinger Filter | 293.— | 294.— |
| 3½ Bayern | 83.80 | 83.80 | Essen. Kreditanst. | 153.70 | 153.50 |
| 3½ Hessen | 83.20 | 83.30 | Fagon Mannstädt | 121.— | 127.— |
| 3% Hessen | 73.70 | 73.80 | Faber Bleistiftfbr. | 295.— | 295.— |
| 3% Sachsen | 76.10 | 76.30 | Felten & Guilleaume | 140.70 | 141.— |
| 4½ Argent. v. 1897 | 90.75 | 90.60 | Gritzner Maschin. | 270.50 | 271.— |
| 5 Chinesen v. 1898 | 99.20 | 99.30 | Gr. Berl. Strassenb. | 157.— | 158.20 |
| 4½ Japaner | 88.50 | 89.25 | Gelsenkirchener | 171.⅝ | 172.⅝ |
| 4% Italiener | —.— | 97.80 | Harpener | 173.⅝ | 174.½ |
| Mannh. Stadtanl. | 84.30 | 84.30 | Höchster Farbwk. | 593.— | 585.50 |
| 4 Oest. Goldrente | 88.30 | 88.40 | Hohenlohewerke | 130.— | 130.50 |
| 3 Portug. unif. S. 3 | 64.— | 64.— | Kaliw. Aschersleb. | 140.10 | 143.— |
| 5 Rumänen v. 1903 | 90.60 | 90.50 | Kölner Bergwerk | 485.— | 487.70 |
| 4½ Russ. Anl. 1902 | 89.90 | 89.75 | Cellulose Kosth. | 123.50 | 124.— |
| 4 Türken unif. | 87.00 | 87.40 | Lahmeyer | 120.— | 120.— |
| Türk. 400 Frc.-Lose | 169.80 | 169.90 | Laurahütte | 150.½ | 151.½ |
| 4% Bagdadbahn | 77.40 | 77.40 | Licht und Kraft | 126.— | 126.00 |
| Oest. Kreditaktien | 196.25 | 198.½ | Lothringer Cement | 107.— | 108.80 |
| 4% Ung. Goldrente | 82.70 | 82.60 | Ludw. Loewe & Co. | 325.— | 324.— |
| 4% „ Kronenr. | 80.60 | 80.50 | Mannesmannröhr. | 201.— | 213.50 |
| Berl. Handels-Ges. | 154.½ | 154.⅝ | Oberschl. Eisb.-Bd. | 87.— | 85.60 |
| Darmstädter Bank | 115.½ | 115.— | Orenstein & Koppel | 162.— | 162.— |
| Deutsch-Asiat. Bk. | 113.60 | 113.60 | Phönix | 249.½ | 249.⅞ |
| Deutsche Bank | 244.⅝ | 245.½ | Rhein. Stahlwerke | 143.— | 144.— |
| Disconto-Komm. | 182.½ | 182.½ | Rombacher Hütte | 143.50 | 143.40 |
| Dresdner Bank | 148.½ | 148.½ | Rütgerswerke | 166.10 | 165.— |
| Mitteld. Kreditbank | 113.50 | 113.70 | Schuckert | 146.20 | 150.60 |
| Reichsbank | 137.60 | 138.— | Siemens & Halske | 209.50 | 213.— |
| Rhein. Kreditbank | 125.20 | 126.20 | Sinner-Brauerei | 247.70 | 247.50 |
| Russenbank | 153.50 | 154.50 | Stettiner Vulkan | 112.50 | 113.70 |
| Schaaffh. Bankv. | 105.70 | 106.— | Tonwar. Wiesloch | 116.20 | 116.20 |
| Südd. Disc.-G. A.-G. | 111.— | 111.— | Ver. Glanzst. Elberf. | 514.50 | 515.20 |
| Staatsbahn | 151.— | —.— | Ver. Köln-Rottweil | 317.60 | 320.— |
| Lombarden | 22.½ | 23.— | Wanderer Fahrrw. | 395.— | 398.— |
| Baltimore u. Ohio | 94.½ | 94.⅜ | Westeregeln | 184.60 | 185.50 |
| Canada Pacific | 227.½ | 227.½ | Westf. Dr. Langendr. | 80.— | 79.10 |
| Hamburger Packet | 137.— | 135.90 | Witten. Stahlröhr. | 128.— | 128.50 |
| Hansa | 272.50 | 273.20 | Zellstoff Waldhof | 209.70 | 209.70 |
| Norddeutsch. Lloyd | 118.80 | 119.60 | Otavi | 108.70 | 108.70 |
| Adlerwerk Kleyer | 377.— | 382.50 | South West-Afrika | 111.50 | 111.— |
| Allgem. Elektr.-G. | 239.½ | 242.½ | Vogtl. Maschinfbr. | 377.— | 379.— |
| Aluminium | —.— | 270.20 | Naphta Petrol.-Rob. | 337.50 | 336.— |
| Anilin | 560.— | 560.— | Ver. Fränk. Schuhf. | 120.20 | 120.20 |
| Anilin Treptow | 447.20 | 447.70 | Gleisf. Maschinenf. | 312.50 | 311.— |
| Aronig. Bergwksg. | 235.— | 235.20 | Hmbg. Ndam. Dpfsch. | 183.80 | 179.20 |
| | | | Masch. Breuer | —.— | 30.20 |

Privatdiskont 4⅞%

W. Berlin, 3. November. (Telegr.) Nachbörse

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 196.⅞ | 198.½ | Staatsbahn | 151.— | 151.⅞ |
| Diskonto-Komm. | 182.½ | 182.½ | Lombarden | 22.½ | 23.— |

## Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (Anfangskurse). Kreditaktien 196.½, Diskonto-Commandit 181.⅞, Darmstädter 115.— Dresdner Bank 148½, Handelsgesellschaft 154½, Deutsche Bank 244.⅝, Staatsbahn 151½, Lombarden 22⅞, Bochumer 205½, Gelsenkirchen 171½, Harpener 173.—, Laurahütte —.—. Tendenz schwach.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp.

Reichsbankdiskont 5½ Prozent.

Schlusskurse.

### Wechsel.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 169.01 | 169.00 | Check Paris | 81.05 | 81.05 |
| Belgien „ | 80.483 | 80.425 | Paris kurz | 81.— | 81.— |
| Italien „ | 80.433 | 80.425 | Schweiz. Plätze „ | 80.066 | 80.815 |
| Check London „ | 20.459 | 20.462 | Wien „ | 84.983 | 84.90 |
| London „ | 20.460 | 20.462 | Napoleonsd'or | 16.19 | 16.19 |
| | | | Privatdiskont | 4⅞ | 4⅞ |

### Staatspapiere. A. Deutsche.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% deutsch. R.-A. | 97.70 | 97.60 | **B. Ausländische** | | |
| 3½ „ „ | 84.90 | 84.90 | 5% Bulgaren | 96.95 | 96.50 |
| 3 „ „ | 76.— | 76.05 | 3½ Italien. Rente | —.— | —.— |
| 4½ pr. Kons. St.-A. | 97.70 | 97.60 | 4½ Oest. Silberr. | 84.25 | 84.30 |
| 3½ „ „ | 84.95 | 84.90 | 4½ „ Papierr. | —.— | —.— |
| 3 „ „ | 75.95 | 76.— | 4½ „ Goldrt. | 98.30 | 98.70 |
| 4 Bad. St.-Anl. 1901 | 96.25 | 96.30 | 3 Portug. Serie | 61.40 | 61.40 |
| 4 „ „ 1908/09 | 96.30 | 96.50 | 3 „ „ III | —.— | 61.20 |
| 4½ Bad. St.-A. 1911 | 96.30 | 96.70 | 4½ neue Russ. 1905 | 99.60 | 99.50 |
| 3 „ „ 1896 | —.— | —.— | 4 Russen von 1880 | 87.40 | 87.75 |
| 3½ i. d. St.-G. (ab.) fl | 86.50 | —.— | 4 spanische Rente | —.— | —.— |
| 3½ „ „ M. | 81.50 | 81.45 | 4 Türk. kr. un. 1903 | 79.70 | 79.50 |
| 3½ „ „ 1900/05 | 89.— | 88.80 | 4 „ unif. | 87.70 | 87.80 |
| 3½ „ „ 1904/12 | 86.30 | 86.10 | 4 Ung. Goldrente | 82.70 | 82.90 |
| 3½ „ „ 1907/15 | 86.— | 86.— | 4 „ Kronenrt. | 80.70 | 80.60 |
| 4 Bayr. Eb.-A. b. 1915 | 98.— | 98.— | 5 Arg. i. Gold-A. 1887 | —.— | —.— |
| 4 „ „ 1918 | 98.— | 98.— | 5% Chinesen 1895 | 98.60 | 98.60 |
| 3½ do. u. Allg. Anl. | 83.05 | 83.00 | 4½ „ 1898 | 88.90 | 88.65 |
| 3 do. E.-B.-Obl. | 74.80 | 75.— | 4½ Japaner | 88.70 | 89.15 |
| 4½ Pfälz. E.-B.-Pr. | 96.90 | 96.80 | 5% Mex. Auss. 88/99 | 93.00 | 91.— |
| 3½ Pfälz. E.-B.-Pr. | 87.½ | 87.90 | 3 Mexikan. innere | 48.50 | —.— |
| 3½ Pf. Konv. 1886 | 92.½ | 92.50 | **Verzinsliche Lose.** | | |
| 4 Hessen 1908/19 | 96.30 | 96.35 | 4 Bad. Prämien | —.— | 176.50 |
| 3 Hessen | 73.90 | 73.85 | 4 Oesterr. 1860 | 176.80 | 177.20 |
| 3 Sachsen | 76.30 | 76.40 | Türkische | 168.60 | 161.50 |
| 4 Württembg. 1921 | 97.90 | 98.05 | **Unverzinsliche Lose.** | | |
| 4 Mannh. 1901/07/10 | 94.20 | 94.20 | Augsburger | —.— | —.— |
| 4 „ 1912-1917 | 94.20 | 94.— | Freiburger | —.— | —.— |
| 3½ M. St.-A. 1904/08/10 | 84.50 | 84.50 | | | |

### Bank- und Versicherungs-Aktien.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Badische Bank | 135.½ | 135.— | Nationalbank | 115.60 | 117.40 |
| Berg.- u. Metallbk. | 130.½ | 131.½ | Oesterr.-Ungar. Bk. | 149.20 | 149.30 |
| Berl. Handels-Ges. | 154½ | 155.— | Oesterr. Länderbk. | 133.— | 133.— |
| Com.- u. Disk.-Bk. | —.— | —.— | „ Kred.-Anst. | 199.½ | 199.½ |
| Darmstädter Bank | 115.½ | 115.⅝ | Pfälzische Bank | 122.20 | 122.20 |
| Deutsche Bank | 244.— | 245.½ | Pfälz. Hyp.-Bank | 186.— | —.— |
| Deutschasiat. Bank | 119.30 | 119.— | Preuss. Hyp.-Bank | 110.— | 109.40 |
| Deutsche Eff.-Bank | 111.— | 111.70 | Reichsbank | 138.— | 138.— |
| Disconto-Comm. | 182.— | 183.— | Rhein. Kreditbank | 125.90 | 125.50 |
| Dresdner Bank | 148.⅞ | 149.— | Rhein. Hypothek.-Bank Mannheim | 187.½ | 188.— |
| Kreditbank und Hotell.-G. | 130.½ | 131.½ | Schaaffh. Bankver. | 105.½ | 105.30 |
| Mannh.-Bankbank | 166.— | 167.— | Wiener Bankver. | 131.80 | 132.½ |
| Frankf. Hypoth.-Bk. | 207.70 | 207.½ | Südd. Diskont | 111.— | 111.— |
| Frkf. Hyp.-Creditv. | 148.50 | 141.20 | Bank Ottomane | 123.— | 123.— |

## Ausländische Effekten-Börsen.

### Londoner Effektenbörse.

London, 3. Nov. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Tend.: ruhig. | | | Jagersfontein | 6⅛ | 6⅛ |
| 2½% Consols | 72¹⁵⁄₁₆ | 73.— | Moddersfontein | 11.⅞ | 11.⅞ |
| 3 Reichsanleihe | 73.— | 72.½ | Premier | 10.⅜ | 10.⅛ |
| 5% Argent. 1886 | 100.½ | 100.½ | Randmines | 5¹³⁄₁₆ | 5¹³⁄₁₆ |
| 4 Argen. | 81.— | 81.— | Tendenz: ruhig | | |
| 4 Japaner | 82.— | 82.— | Atchison comp. | 94.⅞ | 95.½ |
| 4½ do. do. II. S. | 90.½ | 90.½ | Canadian | 231.— | 232.½ |
| 5 Mexikaner | 90.½ | 91.— | Baltimore | 95.½ | 95.⅝ |
| 4½ Russen 09 | 88.— | 88.— | Chicago Milwaukee | 101.½ | 105.— |
| Ottomanbank | 15.— | 15.— | Denvers com. | 19.— | 19.— |
| Tend. ruhig. | | | Erie com | 27.½ | 28.½ |
| Amalgamated | 73.½ | 75.⅜ | Greatwestern | 12.⅝ | 13.— |
| Anaconda | 7.½ | 7.⅛ | Grand Trunk ord. | 22.½ | 23.½ |
| Rio Tinto | 74.⅞ | 77.— | Gr. Trunk III pref. | 41.— | 42.— |
| Tanganyika | 2.½ | 2.½ | Louisville | 135.½ | 135.½ |
| Utah Copper | 10.½ | 12.½ | Missouri Kansas | 20.⅞ | 21.½ |
| Central Mining | 8.½ | 8.½ | Ontario | 28.— | 29.½ |
| Chartered | 1.½ | 1.½ | Pensylvania | 56.— | 56.⅝ |
| De Beers | 19¹⁵⁄₁₆ | 19¹⁵⁄₁₆ | Rock Island | 14.½ | 15.½ |
| Eastrand | 2.⅞ | 2.⅞ | Southern Pacific | 85.⅝ | 85.⅝ |
| Goldfield | 1.⅛ | 1.⅛ | Southern Railway | 22.½ | 23.⅛ |
| Goerz | ⅞ | ⅞ | Union com. | 154.½ | 155.½ |
| Goldfields | 2.⅞ | 2.⅞ | Steels com. | 57.½ | 58.½ |

### Pariser Effekten-Börse.

Paris, 3. November. Anfangskurse.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Rente | 87.15 | 87.20 | Debeers | 453.— | 473.— |
| Spanier | 90.65 | 90.50 | Eastrand | 55.— | 54.— |
| Türkische Lose | —.— | —.— | Goldfield | 37.— | 38.— |
| Banque Ottomane | 635.— | —.— | Randmines | 149.— | 146.— |
| Rio Tinto | 1930 | 1945 | Tendenz: matt. | | |
| Chartered | 27.— | 27.— | | | |

### Wiener Effekten-Börse.

Wien, 3. November. Vorm. 10 Uhr

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kreditaktien | 622.20 | 623.— | Oest. Papierrente | 84.10 | 84.03 |
| Länderbank | 514.50 | 515.— | „ Silberrente | 84.25 | 84.23 |
| Wien. Bankverein | —.— | —.— | Unger. Goldrente | 98.00 | 98.07 |
| Staatsbahnen | 693.— | 693.— | „ Kronenrt. | 80.85 | 80.50 |
| Lombarden | 107.50 | 108.— | Alpine Montan | 820.— | 812.— |
| Marknoten | 117.70 | 117.71 | Skoda | 772.— | 776.— |
| Wechsel Paris | 95.40 | 95.41 | Tendenz kaum stetig | | |
| Oest. Kronenrente | 82.15 | 83.55 | | | |

## Produkten-Börsen.

### Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 3. Nov.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, pfälz. neu | 19.50—00.00 | Roggen nordd. | 00.00—00.00 |
| „ nordd. | 00.00—00.00 | Gerste, badischer | 16.75—18.00 |
| „ russ. Azim. | 22.25—23.25 | Gerste, Pfälzer | 17.25—18.50 |
| „ Ulka | 21.75—22.00 | Futtergerste | 13.25—00.00 |
| „ Krim Azim. | 00.00—00.00 | Hafer, bad. | 16.00—17.50 |
| „ Taganrog | 00.00—00.00 | „ nordd. | 00.00—00.00 |
| „ Saxonska | 22.00—22.75 | „ russischer | 17.50—18.75 |
| „ rumän. | 21.75—22.50 | „ La Plata | 00.00—00.00 |
| „ Kansas II S. | 22.75—00.00 | „ Amer. Clipp. | 00.00—00.00 |
| „ Kansas II Chic. | 23.00—00.00 | Mais, amer. Mixed | 00.00—00.00 |
| „ red Wint. II | 00.00—00.00 | „ Donau | 00.00—00.00 |
| „ West. „ II | 00.00—00.00 | „ La Plata | 15.00—00.00 |
| „ Abl. Manit. I | 22.50—00.00 | Kohlr, norddeutsch. | 29.50—00.00 |
| „ „ „ II | 22.25—00.00 | Wicken, Königsbg. | 22.50—23.25 |
| „ Wall. Wall. | 00.00—00.00 | Rotklee, Italiener | 000.00—000.0 |
| „ Australier | 00.00—00.00 | „ Franz. | 125.00—135.0 |
| „ Laplata | 00.00—00.00 | „ Luz. ital. | 000.00—000.0 |
| Kernen | 00.00—00.00 | „ Prov. | 130.00—140.0 |
| Roggen, pfälz. neu | 16.25—16.50 | Esparsette | 00.00—00.00 |
| „ russischer | 00.00—00.00 | | |

| Weizenmehl Nr. | 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 32.50 | 31.50 | 29.50 | 28.00 | 26.50 | 22.50 |

Roggenmehl Nr. 0) 23.50 1) 23.00.

Tendenz: Getreide unverändert.

### Berliner Produktenbörse.

Berlin, 3. November. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Preise in Mark per 100 kg frei Berlin netto Kasse.

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Dezember | 157.— | 155.75 | Mais Dezember | —.— | —.— |
| Mai | 195.— | 194.25 | Mai | —.— | —.— |
| Juli | —.— | —.— | | | |
| | | | Rüböl Oktober | —.— | —.— |
| Roggen Dezember | 157.25 | 155.— | Dezbr. | 66.50 | 65.60 |
| Mai | 163.— | 163.25 | Mai | —.— | —.— |
| Juli | —.— | —.— | | | |
| | | | Spiritus 70er loco | —.— | —.— |
| Hafer Dezember | 158.25 | —.— | Weizenmehl | 27.— | 27.— |
| Mai | 161.75 | 161.75 | Roggenmehl | 21.40 | 21.45 |

### Budapester Produktenbörse.

Budapest, 3. November. Getreidemarkt. (Telegramm.)

| | 3. per 50 kg. | 31. per 50 kg. | | 3. per 50 kg | 31. per 50 kg. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weiz. Okt. | —.— stet. | —.— ruh. | Hafer Okt. | —.— stet. | —.— ruh. |
| „ April | 11.37 | 11.26 | „ Apr. | 7.40 | 7.39 |
| „ Mai | —.— | | Mais Sgt. | —.— stet. | —.— ruh. |
| Rogg. Okt. | —.— stet. | —.— ruh | „ Mai | 6.27 | 6.27 |
| „ Apr. | 9.96 | 9.88 | Kohlraps | —.— | —.— |

Wetter: Schön.

### Liverpooler Produktenbörse.

Liverpool, 3. November. (Anfangskurse.)

| Weiz. Rt. Wint. rh. | 3. | 1. | Diff. | Mais La Plat. rh. | 3. | 1. | Diff. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| per Dez. | 7/0½ | 7/0⅞ | —⅜ | per Nov. | 4/9 | 4/9⅛ | +⅛ |
| per März | 7/1½ | 7/1⅝ | —⅛ | per Dezbr. | 4/11¼ | 4/11⅛ | +⅛ |

### Antwerpener Produktenbörse.

Antwerpen, 3. November. (Anfang.)

| Weizen ruhig. | 3. | 31. | Gerste | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| per Dez. | 18.87 | 18.93 | per Dezember | 13.20 | 13.12 |
| per März | 19.17 | 19.15 | per Mai | 14.17 | 14.05 |
| per Mai | 18.87 | 18.87 | per September | 14.25 | 14.15 |

### Amsterdamer Produktenbörse.

Amsterdam, 3. November. (Schlusskurse.)

| | 3. | 31. | | 3. | 31. |
|---|---|---|---|---|---|
| Rüböl loco | 35.½ | 35.½ | Leinöl loco Sept. | 24.— | 24.½ |
| Okt. | 34.½ | 34.½ | Okt. | 23.½ | 24.— |
| Okt.-Dez. | —.— | 34.½ | Okt.-Dez. | 24.⅝ | 24.⅝ |
| Rüböl Tendenz fest. | | | Jan.-April | 25.½ | 25.½ |
| Kaffee loco | 45.— | 45.— | Tendenz matt. | | |

Mannheim, 3. Nov. (Privat.) Plata-Leinsaat Mk. —.— bis 25.½, disponibel mit Sack waggonfrei Mannheim.

Mannheim, 3. Nov. (Preise für Futterartikel.) (Privat.) Kleeheu Mk. 7.—, Wiesenheu Mk. 6.50 Maschinenstroh Mk. Mk. 3.—, Weizen-Kleie Mk. 8.75, getrocknete Treber Mk. 11.90, Alles per 100 Kg.

### Anfangskurse.

Frankfurt a. M., 3. Nov. Phönix Bergb. 245.⅞, Deutsch-Luxemburger 135.½, Elekt. Edison 230—, Elekt. Schuckert 145.½, Baltimore Ohio 94—, Paketfahrt 137—, Nordd. Lloyd 119½, 1902er Russen —.—, Türkenlose —.—, Schantungbahn —.—. Tendenz: schwach.

### Zucker.

Magdeburg, 3. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 9.10——9.15.—, Nachprodukte 75% o. S. 7.40—7.50—, ruhig. — Brodraffinade I. ohne Fass 19.37½—19.62½, Krystallzucker I. mit S. 00.00—.00, gemahlene Raffinade mit Sack 19.12½—19.37½, gemahlene Melis mit Sack 18.62½—18.87½, geschäftslos.

Magdeburg, 3. Nov. (Telegr.) Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg p. Nov. 9.57½ G., 9.60— B., p. Dez. 9.62½ G., 9.65— B., p. Jan.-März 9.75— G., 9.77½ B., p. Mai 9.97½ G., 10.00— B., per Aug. 10.17½ G., 10.20— B., per Okt.-Dez. 9.87½ G., 9.90— B.

Tendenz: ruhig. Mild und unbeständig.

Hamburg, 3. Nov. (Telegr.) Zucker per Nov. 9.55—, p. Dez. Jan.-März 9.62½, 9.75.½, Mai 9.97.—, Aug. 10.07½, Okt.-Dez. 9.90, behauptet.

### Kaffee.

Hamburg, 3. Nov. (Telegr.) Kaffee good average Santos p. Dez. 56—, März 57½, Mai 57¼, Sept. 58¼, stetig.

### Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 3. Nov. (Telegr.) Baumwolle 70½, still.

### Eisen und Metalle.

London, 3. Nov., 1 Uhr. Anfang. Kupfer mill. 72⅞, 3 Mon. 72.—, — Zinn k. stet. p. Kasse 182.½, 3 Monate 183.⅞. — Blei spanisch stet. 20.⅛, englisch 21.—. — Zink ruhig 20.⅞, spezial 21⅛.

Glasgow, 3. Nov. Cleveland Roheisen Middlesborough Warrants (Eröffnung) per Kasse 50 sh 09— d. Geld, 1 Monat 51 sh 00— d. Geld, 3 Monate 51 sh 04.— d. Geld. matt.



### Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adr.: Margold. Fernspr.: Nr. 56, 1037, 5436

3. November 1913. Provisionsfrei

| Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt: | Verkäufer % | Käufer % |
|---|---|---|
| Atlas-Lebensversich.-Gesellsch., Ludwigshafen | M. 400 | 380 |
| Badische Feuerversicherungs-Bank | M. 230 | M. 210 |
| Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien | 30 | — |
| „ Vorzugs-Aktien | 79 | — |
| Benz & Co., Mannheim | 184 | 182 |
| Bürgerbräu, Ludwigshafen | — | 270 |
| Deutsche Celluloidfabrik, Leipzig | — | 230 |
| Deutsche Erdöl junge Aktien | 233 | 230 |
| „ „ jüngste Aktien | — | 218 |
| Deutsche Südseephosphat A.-G. | 188 | 183 |
| Europa, Rückvers., Berlin | M. 810 | M. — |
| Erste Deutsche Ramiegesellsch., Emmendingen | 402 | — |
| Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken | 250 | 235 |
| Fahr Gebr., A.-G., Pirmasens | — | 88 |
| Flink, Eisen- u. Broncegiesserei, Mannheim | 50 | — |
| Forsayth G. m. b. H. | 179 | 170 |
| Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges. | M. — | M. 800 |
| Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg | 72 | — |
| Hornsheim u. Co. | 165 | 163 |
| Kinematografie u. Filmverleih, Straßburg | 17 | — |
| Köhnle, Kopp u. Kausch A.-G., Frankenthal | — | 136 |
| London u. Provincial Electric Theatres Ltd. | 15/0 sh | 13/6 sh |
| Maschinenfabrik Werry | — | — |
| Neckarsulmer Fahrzeugwerke Stamm-Aktien | — | 102 |
| Oesterr. Petroleum-Ind. „Opiag" | K. 2150 | K. — |
| „Ostgalizia"-Petroleumges. | 212 | 209 |
| Pacific Phosphate Shares alte shares | L. 4½ | L. 4¼ |
| „ „ „ junge „ | L. 2⅞ | L. 2⅝ |
| Pomona D. K. G. | 700 | 690 |
| Preussische Rückversicherung | M. 350 | M. 320 |
| Rheinau Terrain-Gesellschaft | — | 124 |
| Rheinische Autom.-Gesellsch. A.-G., Mannheim | — | — |
| Rheinische Metallwarenfabrik, Genußsch. | M. 270 | M. 250 |
| Schloßhotel Heidelberg Stamm-Aktien | 15 | — |
| Schloßhotel Heidelberg Vorzugs-Aktien | — | 33 |
| Sloman Salpeter, Hamburg | 323 | 318 |
| Stahlwerk Becker | — | 134 |
| Stahlwerk Mannheim | 117 | 113 |
| Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim | 109 | 107 |
| Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußsch. | M. 150 | M. 140 |
| Unionbrauerei Karlsruhe | 64 | 60 |
| Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt | 202 | — |
| Waggonfabrik Rastatt | 87 | 83 |
| Westdeutsche Eisenwerke Kray | — | 137 |
| Zschocke-Werke, Kaiserslautern | — | 80 |



Badische Landwirtschaftskammer. In den Tagen vom 8. bis 14. November werden sämtliche 7 Ausschüsse der Landwirtschaftskammer tagen. Die Abhaltung der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer ist für Mitte Dezember in Aussicht genommen.

## Konkurs-Eröffnungen.

**Trasbüll** (Apenrade). Jens Schmidt, Bauunternehmer. A. 20. 11. P. 12. 12.

**Ballenstedt.** Firma Jul. Rodenbeck und des Kaufm. Julius Rodenbeck. A. 29. 11. P. 13.12.

**Barmen.** Artur Grüterich Kaufm. A. 1. 12. P. 22. 12.

**Breslau.** Ewald Scholz, all. Inh. d. Fa. E. Scholz u. Comp. A. 10. 12. P. 31. 12.

**Köln** (Rh.). Wilh. Onabach, Kaufm., i. Fa. Kölner Lebensmittelgeschäft. A. 9. 12. P. 18. 12.

**Flensburg.** Andreas Tramsen †. Kfm., Inh. d. Fa. D. Jürgensensen Nachf. A. 17. 1. P. 31. 1.

**Görlitz.** Johanna König, Ehefr. Inh. d. Fa. Robert Titze. A. 15. 12. P. 29. 12.

**Hamburg.** Joh. Schlüter, Kfm., i. Fa. J. Schlüter u. Comp., Kaffee-Imp. A. 27. 12. P. 28. 1.

**München.** Firma Lorenz Reiß Nachf., Alfons Hopfsocker. A. 18. 11. P. 28. 11.

**Grunbach** (Neuenbürg). Jakob Jak. Goldschmied. A. 18. 11. P. 27. 11.

**Neustadt a. H.** Ludwig Müller, Bierverleger. A. 20. 11. P. 28. 11.

**Oehringen.** Karl Küfner, Fuhrm. und Bauer. A. 21. 11. P. 20. 11.

**Wartsade** (Olsen). Claus Reese, Kaufm. A. 21. 11. P. 1.12.

**Tuttlingen.** Joh. Fdr. Diener †, Bäckermeister. A. 18. 11. P. 25. 11.

**Waldkirch,** Breisg. Conrad Denzler, Kfm., Inh. d. Fa. Gustav Butz Nachf., Conrad Denzler. A. 22. 11. P. 11. 12.

## Ueberseeische Schiffahrts-Telegramme.

**New-York,** 29. Okt. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Majestic" am 22. Oktbr. von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

**Rotterdam,** 30. Oktbr. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam.) Der Dampfer „Rotterdam" am 21. Okt. von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

**Southampton,** 30. Okt. (Drahtbericht der American-Linie Southampton.) Der Schnelldampfer „St. Louis" am 24. Oktbr. von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7023.

**New-York,** 29. Oktbr. (Drahtbericht der Hamburg Amerika Linie.) Der Schnell-Postdampfer „Imperator" ist heute morgens 6.30 Uhr hier angekommen.

Mitgeteilt von der General-Agentur Walcher und von Riedom, Mannheim, L. 14, Nr. 19, Bismarckstraße.

## Landwirtschaft.

Lampertheim, 31. Oktober. Mit dem Abhängen des Tabaks ist im Laufe dieser Woche hier begonnen worden. Verkaufsverhandlungen sind bereits im Gang, insbesondere gehen die Vereinigten Landwirte wie in früheren Jahren diesbezüglich geschlossen vor. Nachdem der Tabak auch die Dachreife gut überstanden hat, so kann von einer sehr guten Qualität gesprochen werden. Hoffentlich fallen die Preise danach aus, daß die Tabakpflanzer für die in diesem Jahr leider nur geringen Quantitäten einigermaßen entschädigt werden und die Lust am Tabakbau hier nicht ganz verschwindet.

MARCHIVUM

## Aus dem Großherzogtum.

)( Nußloch, 31. Okt. Beim Abschlagen einer anläßlich der Kirchweihe aufgestellten Reitschule fiel der schwere Wendelbaum vorzeitig um und traf einen 25 Jahre alten Arbeiter, der schwer verletzt wurde.

)( Pforzheim, 31. Okt. Schon wieder ist ein Knabe verschwunden. Nachdem der neulich entlaufene in Stein aufgegriffen wurde, erfährt der „Pforzheimer Anzeiger", daß seit Samstag vormittag der 12 Jahre alte Knabe Hans des Möbelpackers Bock fehlt. Er war schon Mittwochs zuvor weggelaufen, weil er wegen Schulversäumnissen kein gutes Gewissen hatte. Der Kleine hatte sich zu einer Tante nach Wurmberg begeben, die ihn am Samstag früh heimbrachte. In einem unbewachten Augenblick verschwand der Junge wieder und wurde seither nicht mehr gesehen.

)( Schapbach, 31. Okt. Der in den 60er Jahren stehende Gottfried Echle von hier fiel vor einigen Tagen in der Gastwirtschaft zum Schmiedsberg die Treppe hinunter und zog sich eine Kopfverletzung zu, an deren Folgen er verstarb.

)( Laudenbach, 31. Okt. Die zweite Bürgermeisterwahl hier wird wieder angefochten. Registrator Wind wurde mit nur 2 Stimmen Majorität gegen den seitherigen Roe gewählt. Bei der ersten Wahl erhielt Wind 10 Stimmen mehr als Roe.

)( Lörrach, 30. Okt. Die selbständigen Architekten des Wiesen- und Rheintales haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen zur Vertretung ihrer Standesinteressen.

---

## Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadtteile Käfertal - Waldhof.

Oktober. **Verkündete.**
17. Spengler Gg. Haffelwander u. Maria Schreiner.
20. Former Friedr. Wöllner u. Kath. Benter.
21. F.-A. Gg. Stein u. Kath. Mihert.
25. Schloss. Joh. Ullmann u. Barb. Schlegel.
27. Hilfsschlosser Frz. Willi u. Elis. Beith.
27. F.-A. August Siebert u. Anna Handwerker.
30. Spengler Jak. Hertel u. Elise Mildenberger.

Oktober. **Getraute.**
18. Maurer Gg. Gallei u. Marie Heuchel.
18. Gipser Wilh. Schneider u. Marie Ulsig.
18. Former Fridolin Forster u. Magd. Merz.
25. Hauptlehrer Otto Beisel u. Elise Köster.
25. Schlosser Josef Pennig u. Barb. Reis.
28. Dreher Karl Henn u. Gretchen Burger.

Oktober. **Geborene.**
17. Schlosser Robert Henninger e. S. Wilhelm.
15. Händler Heinr. Kusser e. T. Helene.
16. Schmied Karl Baier e. T. Katharina.
17. Ausläufer Theodor Steinbauer e. S. Theodor.
13. Mechaniker Jak. Hoffmann e. T. Elfriede.
15. F.-A. Joh. Reinhart e. T. Sofia.
14. F.-A. Friedr. Debus e. S. Franz.
20. Kernmacher Heinr. Quarz e. T. Elsa.
19. Schreiner Jakob Dörlam e. T. Christina.
20. Heizer Johannes Loth e. S. August.
21. Postass. Julius Riegler e. S. Heinrich.
21. Schlosser Karl Klein e. T. Henni.
24. F.-A. August Sobik e. T. Anna.
24. Dreher Paul Kuhnhäuser e. T. Elisabeth.
23. Schlosser Michael Friebele e. S. Georg.
24. Invalide Philipp Schüßler e. T. Marg. Barb.
26. Invalide Philipp Schüßler e. S. Hans Gustav.
23. F.-A. Johann Heppert e. T. Maria Barb.
24. F.-A. Phil. Kraft e. S. Adam.
23. Zeichner Julian Boulanger e. S. Heinz.
27. Packer Heinr. Heckmann e. T. Elsa.
29. Städt. Arb. Joh. Schröder e. S. Friedrich.

Oktober. **Gestorbene.**
17. Johann Schwind Wwe. Elise geb. Wolf, 78 J.
24. Josef, S. d. Dreh. Laurentius Herrwerth, 9 Mt.
24. Paula, T. d. F.-A. Friedr. Alienau, 7 Mt.
26. Philipp S. d. F.-A. Phil. Thomas, 3 Mt.
29. Elsa, T. d. † Tgl. Peter Schröder, 10 Mt.
29. Herta, T. d. Schreiners Frdr. Scharbong, 11 Mt.
29. Johannes, S. d. F.-A. Phil. Maurer, 11 Mt.
29. Willi, S. d. Tagl. Georg Eberle, 2 J.

## Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

Oktober. **Verkündete.**
22. Wilh. Trugel, Tagner u. Marie Stohner.
24. Georg Fischer, Schloss. u. Marg. Kormann.
24. Friedr. Ochsenschläger, Polsterer u. Tap. u. Anna Marie Hoffmann.
24. Gg. Roos, F.-A. u. Klara Fink geb. Odenwälder.
24. Josef Hug, Monteur u. Sofie Meier.
24. Franz Biberger, Hafenarb. u. Marie Huber.
25. Gottlob Barthel, F.-A. u. Regine Milwazik.
25. Franz Habitz, Glaser u. Chorl. Nummer.
27. Balth Habl III., Maurerpol. u. Elis. Jung geb. Schwarz.
27. Heinr. Eberle, F.-A. u. Anna Schellenberger.
27. Phil. Mödersheim, Schloss. u. Lina Hed. Feuchter.
27. Ignatz Karl Küchel, Eisendr. u. Marg. Artmann.
27. Ferd. Schlindwein, F.-A. u. Auguste Dietz.
27. Ludw. Phil. Baumann, Tüncher u. Luise Pfister.
27. Karl Dech, F.-A. u. Ida Straher.
28. Martin Bücherl, Masch. u. Pauline Kraus.
28. Heinr. Albert Moll, Zuschl. u. Elisabeth Lochner.
28. Rud. Arn. Benz, Feilenh. u. Friederike Kaland.
28. Mart. Heinr. Pingel, Schloss. u. Kath. Schober.
30. Joh. Dietr. Lankel, F.-A. u. Elisab. Spenler.

Oktober. **Verehelichte.**
23. Josef Schifferdecker, Metalldr. u. Franz. Schmidt.
23. Nikol. Zahnbrecher, Laborant u. Sofie Weber.
25. Friedr. Hahn, Maschinenschl. u. Marie Ehret.
25. Herm. Heinr. Langwehr u. Karoline Leib.
25. Julius Stein, Ofensetzer u. Johanna Brumm.

Oktober. **Geburten.**
20. Eleonore, T. v. Mich. Dymarczyk, F.-A.
21. Salome, T. v. Emil Vogt, Zuschläger.
22. Heinrich, S. v. Heinr. Bolz, F.-A.
21. Hilda, T. v. Peter Feil, Heizer.
21. Wilhelm Anton, S. v. Johann Blank, Heizer.
18. Hans Jos., S. v. Jos. Kneis, Straßenbahngeb.
10. Willi Alfr., S. v. Wilh. Schardt, Hafenarb.
22. Elisabeth, T. v. Jakob Schirmer, Schlosser.
17. Hans Günther, S. v. Heinr. Held, Bäckermstr.
21. Kurt, S. v. Gg. Bittlinger, Schlosser.
17. Mathilde Luise, T. v. David Danner, Bäckermstr.
17. Wladislaus, S. v. Stanislaus Renkiewitz, F.-A.
19. Anna Marie, T. v. Gg. Blumenstock †, Bäcker.
23. Kurt Erich, S. v. Karl Ihle, Mech.
24. Kath. Elfriede, T. v. Wilh. Schreiber, Kfm.
24. Mich. Alfr., S. v. Gottfr. Herty, F.-A.
23. Wilh. Jak., S. v. Jak. Meyer, F.-A.
24. Ernst, S. v. Karl Leibach, F.-A.
25. Frieda, T. v. Gg. Keim, Streckenw.
18. Lefferow Ludw., S. v. Israel Graubens, Händler.
22. Wilma Berta, T. v. Wilh. Sauer, Eisendreher.
25. Hans Jakob, S. v. Gottl. Schmeck, Schreiner.
24. Aug. Friedr., S. v. Karl Mack, F.-A.
20. Eugenie, T. v. Rud. Deutsch, F.-A.
24. Josefine, T. v. Johannes Hartkorn, F.-Vorarb.
20. Josef Aloysius, S. v. Jak. Becker, Ackerer.
24. Rosa Magdalena, T. v. Bernh. Klein, F.-A.
27. Erwin Eugen, S. v. Phil. Walther, Hafenarb.
26. Erna Amalie, T. v. Joh. Becker, F.-A.
25. August, S. v. Aug. Mühlhäuser, Schmied.
24. Anna, T. v. Wilh. Friedr. Staib, Monteur.
27. Emma, T. v. Hermann Keller, Heizer.

Oktober. **Gestorbene.**
17. Anna Kubli geb. Oesti, Ehefr. v. Rud. Kubli, Kutscher, 68 J.
18. Karoline Ruppel geb. Weiß, Wwe. v. Georg Ruppel, Zimmermann, 86 J.
16. Susanna Fix, berufslos, 17 J.
17. Jakob Kohl, Tagner, 78 J.
19. Paul Emil, S. v. Gg. Wolf †, Obsthdl., 4 Mt.
20. Elisabeth, T. v. Leonh. Seiberth, Postsch., 6 Mt.
20. Anna Päbst geb. Bordscheller, Ehefr. v. Christ. Päbst, Kgl. Postoberschaffner, 68 J.
20. Kath. Branz geb. Eippert, berufsl., Wwe., 74 J.
20. Theobald Keiser, Tagner, 74 J.
22. Christine Reiß geb. Gaulrapp, Ehefr. v. Johann Reiß, Tagner, 61 J.
23. Elisabeth, T. v. Adam Hartkorn, F.-A., 11 Mt.
21. Eleonore, T. v. Mich. Dymarczyk, F.-A., 1 Tg.
21. Ludwig, S. v. Ludw. Abelmann, Hafenarb., 2 Mt.
20. Hildegard, T. v. Wilhelm Heer, Buchh., 4 Mt.
22. Karl, S. v. Adam Kugler, F.-A., 1 Mt.
24. Kath. Schmidt geb. Weinz, Wwe., 76 J.
24. Alois, S. v. Alois Megner, Tagn., 1 J.
24. Kunigunde, T. v. Joh. Dehling, Bierbr., 2 Mt.
24. Alois Geis, Tagner, 21 J.
27. Rosine, T. v. Ludwig Blaß, F.-A., 5 Mt.
25. Selma, T. v. Heinr. Mager, Kurzwarenhdl., 2 Mt.
25. Ernst Roßmann, Privatm., 72 J.
20. Johanna, T. v. Adam Kugler, F.-A., 1 Mt.
26. Peter Häcker, Erdarbeiter, 42 J.
28. Dora, T. v. Johann Meier, Schreiner, 8 J.
29. Wilhelm Brandt, Eisengießer, 47 J.
29. Johanna Hartmetz geb. Kraus, Wwe. v. Heinrich Hartmetz, Verbrauchssteuereinnehmer, 68 J.

---

# Mannheimer Schachzeitung

Erscheint in regelmässigen Zeiträumen von 14 Tagen.

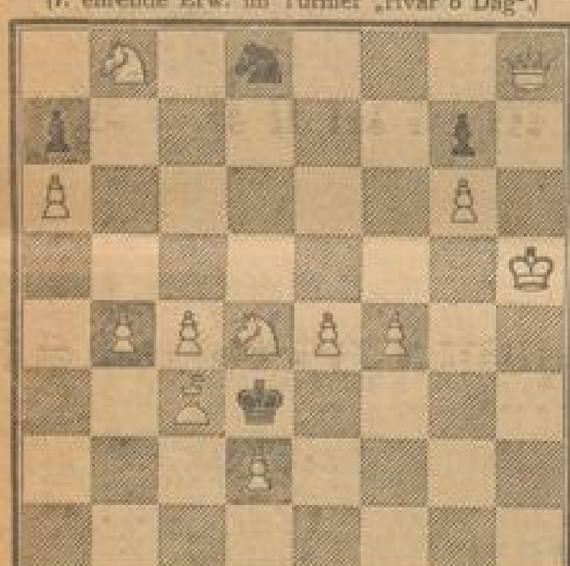
Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 3 | Mannheim, den 1. November 1913 | 4. Jahrg.

## Problem No. 158

von Dr. E. Palkoska.

(1. ehrende Erw. im Turnier „Hvar 8 Dag".)



Mat in 3 Zügen.

## Lösungen

**zu Problem No. 150**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Dd6—b6 | Le8—b5 |
| 2. | Db6—g1 | Lb5—d3 |
| 3. | Dg1—d4† | e5×d4 |
| 4. | Le7—a3 | bel. |
| 5. | La3—b2†† | |

**zu Poblem No. 151**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Td4—d6 | Sh8—f7 |
| 2. | Td6—b6 | Sf7—d6 |
| 3. | Tb6×d6 | d2—d1 |
| 4. | Td6×d1†† | |
| 1. | ..... | Sh8—g6 |
| 2. | ..... | Sg6—e7 |
| 3. | Ke2—d1 | Ka1—b2 od. c3—c2† |
| 4. | Sb4—c2†† | |

**zu Problem No. 152**

mit weissem Bauern e7

1. Ld3—h7

**zu Problem No. 153**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Dh7—c2 | c7—c5 |
| 2. | Dc2—g6 | Lg3—d6 |
| 3. | Dg6—e4† | Sf2×e4 |
| 4. | Lf1—a6 | bel. |
| 5. | La6—b7†† | |

**zu Problem No. 154**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Dd2—e1 | bel. |
| 2. | Lc1—f4 | bel. |
| 3. | De1—a1 od. e8†† | |

**zu Problem No. 155**

1. Sb5—c7

Richtige Lösungen empfingen wir von W. Mühlhäusser, Rheingönheim, Robert Heynen, Ludwigshafen, Fr. Kersebaum, hier, Kurt Böhmer, hier, Karl Rischar, Berzweiler.

## Partie No. 111.

**Spanische Partie.**

Zweite Partie des telegraphischen Wettkampfes Berlin-Riga, gespielt vom Dezember 1911 bis zum 31. August 1913. Weiss verbrauchte 206, Schwarz 144 Tage Bedenkzeit. Die Anmerkungen zu dieser hervorragend gespielten Partie voll fesselnder Verwicklungen sind vom Rigaer Spielausschuss zusammengestellt.

Weiss: **Berliner Schachgesellschaft.** Schwarz: **Rigaer Schachverein.**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | e2—e4 | e7—e5 |
| 2. | Sg1—f3 | Sb8—c6 |
| 3. | Lf1—b5 | a7—a6 |
| 4. | Lb5—a4 | Sg8—f6 |
| 5. | 0—0 | Sf6×e4 |
| 6. | d2—d4 | b7—b5 |

6. . . . e5×d4 7. Tf1—e1 d7—d5 8. Sf3×d4 Lf8—d6 würde zu der von Prof. Bohl herrührenden, unter dem Namen „Riga-Variante" bekannt gewordenen Fortsetzung führen.

| | | |
|---|---|---|
| 7. | La4—b3 | d7—d5 |
| 8. | a2—a4 | |

Dieses Zuges wegen gab man früher dem weissen Spiel den Vorzug. Als beste Entgegnung hierauf galt Ta8—b8, und Weiss erhielt nach a4×b5 a6×b5 die freie Turmlinie und einen gewissen Angriff. Der Zug a2—a4 verlor aber seine Schrecken, als Schlechter in seinem denkwürdigen Wettkampf gegen Lasker, die bisher wenig beachtete Fortsetzung 8. . . . Sc6×d4 aus der Versenkung hervorzog und ihre volle Brauchbarkeit nachwies. Da das aber einigen Theoretikern wider die Natur ging, so griffen sie auf die alte Variante 8. d4×e5 (anstatt a2—a4) mit der Behauptung zurück, dass nach 8. . . . Lc8—e6 9. c2—c3 Lf8—e7! 10. Tf1—e1 0—0 Weiss durch 11. Sf3—d4 Stellungsvorteil erlangen könne. Hiergegen empfehlen aber die Herren C. Bergmann-Breslau und Dr. Tarrasch 11. . . . Sc6×e5, da Weiss mit 12. f2—f3 zwar eine Figur gewinnt, sich jedoch wegen Le7—d6 13. f3×e4 Le6—g4! einem schweren Angriff aussetzt. (Breslauer Variante).

| | | |
|---|---|---|
| 8. | ..... | Sc6×d4! |

Der Schlechtersche Zug bewährt sich auch in der gegenwärtigen Partie.

| | | |
|---|---|---|
| 9. | Sf3×d4 | e5×d4 |
| 10. | a4×b5 | |

Bei Dd1×d4 Lc8—e6 11. a4×b5 Lf8—d6 12. Dd4×g7! Ke8—d7! erlangt Schwarz einen starken Angriff. Was die Bergersche Fortsetzung 10. Sb1—c3 anlangt, so folgt darauf am besten 10. . . . Se4×c3 11. b2×c3 c7—c5 (Dr. Tarrasch) 12. a4×b5 Lf8—e7 und Schwarz steht sehr gut.

| | | |
|---|---|---|
| 10. | ..... | Lf8—c5 |
| 11. | Sb1—c3 | |

Auf 11. c2—c3 0—0 12. c3×d4 (wie Lasker gegen Schlechter spielte) hatte Riga u. a. Lc5—b4 in Aussicht genommen, da dieser Zug einen starken Druck auf das weisse Spiel auszuüben scheint.

| | | |
|---|---|---|
| 11. | ..... | 0—0 |
| 12. | Sc3×e4 | |

Sc3×d5 wäre wegen Lb7 natürlich nicht gut. Schwarz erhält nun ein starkes Zentrum.

| | | |
|---|---|---|
| 12. | ..... | d5×e4 |
| 13. | Dd1—h5 | Lc5—b6 |
| 14. | Lb3—d5 | Lc8—g4 |
| 15. | Dh5×g4! | |

Die Behauptung Alapins im Schachfreund, dass mit 15. Dg5! sich das Spiel ausgeglichen hätte, dürfte kaum zutreffend sein, da hierauf e4—e3 mit überlegenem Spiel für Schwarz folgen könnte.

| | | |
|---|---|---|
| 15. | ..... | Dd8×d5 |
| 16. | Lc1—h6 | Dd5—e5 |
| 17. | b5×a6 | e4—e3 |

Ob dieser Zug die absolut stärkste Fortsetzung bildet, ist natürlich schwer zu sagen. Jedenfalls gestaltet er die Partie ausserordentlich interessant und kombinationsreich. Sicher und gut war f7—f5.

| | | |
|---|---|---|
| 18. | Lh6—f4 | De5—e4 |
| 19. | Dg4—f3! | f7—f5! |

Der nach dem Damentausch entstehende scheinbare Stellungsvorteil für Schwarz würde sich bald verflüchtigen; z. B. 19. . . . De4×f3 20. g2×f3 e3—e2 21. Tf1—e1 Tf8—e8 22. Lf4—d2 und Weiss droht mit f3—f4 Kg1—g2—f3 den schwachen Bauern e2 zu erobern.

| | | |
|---|---|---|
| 20. | Tf1—e1 | |

Die Dame darf Weiss natürlich nicht tauschen wegen 20. . . . f3×e4 21. f2×e3 d4×e3 nebst e3—e2.

| | | |
|---|---|---|
| 20. | ..... | De4×c2 |
| 21. | f2×e3 | d4—d3 |

Mit Dc2×b2 würde Schwarz zwar einen Bauern erobern, doch keinen wesentlichen Vorteil erlangen.

| | | |
|---|---|---|
| 22. | Ta1—a3 | |

Dies führt zu weitgehenden Verwicklungen. Stark in Betracht kam hier 22. Te1—c1 Ta8×a6! (Dc2×b2 23. Df3—d5† nebst Dd5×d3) 23. Df3—d5† Kg8—h8 24. Tc1×c2 Ta6×a1† 25. Tc2—c1! Ta1×c1† 26. Kg1—f2. Weiss steht freilich etwas ungemütlich, doch ist ein unmittelbarer Gewinn für Schwarz schwer zu finden.

| | | |
|---|---|---|
| 22. | ..... | d3—d2 |
| 23. | Te1—d1 | |

Die Stellung ist nun ungemein schwierig. Bei 23. . . . Dc2×b2 würde sich Schwarz starken Angriffen aussetzen. (Td3 Dd5† nebst Le5) bei Tf8—d8, um Dd5† nebst T×d2 zu verhindern, käme Lf4—e5.

| | | |
|---|---|---|
| 23. | ..... | Kg8—h8! |

Ein weit berechneter Zug, der nicht nur die schwarze Stellung sicherstellt, sondern auch abgesehen von einigen Tücken, verschiedene Angriffsmöglichkeiten für Schwarz erschliesst. So z. B. käme jetzt auf 24. Lf4—e5 f5—f4! 25. Le5×f4 (am besten) Dc2—f5!! und der weisse Läufer ist nicht mehr zu retten.

| | | |
|---|---|---|
| 24. | b2—b4 | c7—c6 |
| 25. | g2—g3 | |

Um erstens dem weissen König mehr Bewegungsfreiheit zu schaffen und zweitens f5—f4 zu verhindern, falls der weisse Läufer in Tätigkeit tritt. In Betracht kam auch Kg1—h1.

| | | |
|---|---|---|
| 25. | ..... | Tf8—d8 |
| 26. | Lf4—e5 | Td8—d5 |
| 27. | Le5—d4 | |

Auf dieses Bauernopfer in Verbindung mit dem später erfolgenden Vorstoss b4—b5 setzt Weiss seine Hoffnungen.

| | | |
|---|---|---|
| 27. | ..... | Lb6×d4 |
| 28. | e3×d4 | Td5×d4 |
| 29. | b4—b5 | |

Dieses sieht sehr stark aus, erweist sich jedoch, wie die Folge lehrt, ohne durchschlagende Kraft. Mit 29. Db3 D×b3 (auch De4 ist möglich) 30. T×b3 T×a6 würde ein Bauernendspiel entstehen, bei dem Schwarz seinen Mehrbauern behauptet, z. B. 31. Tb3—b2 Kh8—g8 32. T×d2 T×T 33. T×T Kg8—f7 usw. 29. Ta3—c3 Dc2—a4 30. Tc3×c6 würde wegen Td4—e4 Turmverlust für Weiss zur Folge haben.

| | | |
|---|---|---|
| 29. | ..... | Td4—e4 |
| 30. | Kg1—g2! | |

Mit 30. b5—b6 Te4—e1† 31. Kg1—g2 Te1×d1 32. b6—b7 Td1—g1† 33. Kg2—h3 Ta8—e8 34. a6—a7 d2—d1D 35. b7—b8D würde Weiss wegen Dg2† usw. zu spät kommen.

| | | |
|---|---|---|
| 30. | ..... | Te4—e1 |
| 31. | Ta3—a1 | |

Das noch immer freundliche Aussehen der weissen Stellung wird durch den nun folgenden entscheidenden Schlussangriff von Schwarz empfindlich gestört.

| | | |
|---|---|---|
| 31. | ..... | Dc2—b2! |

Gegen diesen Zug, der unter Preisgabe des Bauern c6, die beiden weissen Türme gegen die Dame abzutauschen droht, ist kein Kraut mehr gewachsen.

| | | |
|---|---|---|
| 32. | Df3—f2 | |

Es liegt an der Eigentümlichkeit der Stellung, dass 32. Df3×c6 nicht geschehen darf, z. B.: 32. Df3×c6 Ta8—d8 33. Dc6—b6 oder c7, Td8—e8! und Weiss kann sich dem Matnetz ohne bedeutenden materiellen Verlust nicht mehr entwinden.

| | | |
|---|---|---|
| 32. | ..... | Db2×a1 |
| 33. | Td1×a1 | Te1×a1 |
| 34. | Df2×d2 | c6×b5 |
| 35. | Dd2—d5 | Ta1×a6 |
| 36. | Dd5×b5 | |

Bei Dd5×f5 würde Schwarz zwar nicht mühelos, doch ziemlich sicher seinen Freibauer in die Dame führen. Nach dem Textzug entsteht ein hochinteressantes Endspiel von zwei Türmen gegen die Dame, in dem Schwarz, dank der durch den Mehrbauern f5 geschützten Lage seines Königs, im entscheidenden Vorteil ist.

| | | |
|---|---|---|
| 36. | ..... | Ta6—a2† |

Eine andere Gewinnfortsetzung vermochte Schwarz nicht zu finden. Die beiden weissen Bauern müssen erst lahmgelegt werden.

| | | |
|---|---|---|
| 37. | Kg2—h3 | |

Falls Kg2—f3, so Ta2×h2 38. Db5×f5 Th2—a2! nebst h7—h6 und Weiss kann die Eroberung seines letzten Bauern durch beide Türme nicht verhindern.

| | | |
|---|---|---|
| 37. | ..... | Ta2—a5 |
| 38. | Db5—d7 | h7—h6 |
| 39. | Dd7—e6 | Kh8—h7 |
| 40. | g3—g4 | |

Falls Kg2, so Ta2† 41. Kh3 Tf2 nebst Taa2 usw. Bei abwartenden Zügen, z. B. 40. Dd7 folgt etwa Tc5 41. De1 Ta8—a2 42. De2 (um die Besetzung der zweiten Linie durch die Türme zu verhindern) Te5 43. Dc2 (oder anders) Te4 nebst Tae5 und Te2. Schwarz verdoppelt dann die Türme auf der zweiten Linie und gewinnt leicht.

| | | |
|---|---|---|
| 40. | ..... | Ta8—a6 |
| 41. | De6—d7 | |

Auch andere Damenzüge helfen nicht.

| | | |
|---|---|---|
| 41. | ..... | Ta5—a3† |
| 42. | Kh3—g2 | |

Wenn Kh4, so Ta6—a5 43. h3 Td5 nebst Tf3 usw.

| | | |
|---|---|---|
| 42. | ..... | Ta3—a2† |
| 43. | Kg2—g1 | |

Bei Kg3 (f3) folgt Ta6—a3† 44. Kf4 Tf2† 45. Ke5 Te3†, mit Damenverlust.

| | | |
|---|---|---|
| 43. | ..... | Ta6—a5! |
| 44. | g4×f5 | Ta2—b2 |

Weiss gibt auf.

**Die Neuwahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung.**

Die Wahlen im 60. Wahlkreis Mannheim (Stadt) III hatten folgendes Ergebnis:

| | |
|---|---|
| Direktor Dr. Friedrich Blum in Mannheim | 2614 Stimmen = 51,84% |
| Messerschmied Karl Vogel in Mannheim | 2427 Stimmen = 48,14% |
| Privatangestellter Gustav Lehmann in Mannheim | 1 Stimme = 0,02% |
| Zersplittert | — Stimmen = —% |
| | 5042 Stimmen = 100,00% |

Direktor Dr. Friedrich Blum ist somit zum Abgeordneten gewählt.

Mannheim, 3. November 1913.

**Der Wahlkommissär für den 60. Wahlkreis Mannheim (Stadt) III:**
Schmitt
Gr. Amtsvorstand und Oberamtmann.

**Fund betr.**

In der Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1913 gefunden und auf dem Fundbureau, Zimmer 11, der Polizeidirektion zur Aufbewahrung abgegeben wurden:

Geldbeträge in Höhe von 100 ℳ, 4 Geldbeutel mit Inhalt, 1 grüne Ledertasche mit Schlüssel, 1 schwarz seidene Handtasche, 1 Brieftasche mit Papieren, Lotterielose, Photographien etc., 1 schwarzer Herrenhut und Spazierstock mit Silbergriff, vier Damenschirme, 1 Stockschirm, 1 schwarzer Damenhut, 1 Straußfeder, 1 großer schwarzer Herrenpelzkragen, 1 Ueberhandtuch und co. 12 Meter Spitzen, 1 Wagendecke (Segeltuch), 1 Handwagen mit 3 Dachleitern, 1 Paket mit Stanniolpapieren, 1 Schlittschuhund verschiedene einzelne Schlüssel, 1 Kinderbrille, 1 Vorstecknadel, 1 goldener Damenring mit Opal (gezeichnet J. M.), 2 silberne Damenuhren mit Bierzipfel bezw. langer silberner Kette, 1 goldener Ring mit rotem Stein, 1 silbernes Kettenarmband sowie 1 silbernes Ringarmband.

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, gibt das Eigentum an der gefundenen Sache binnen Jahresfrist auf den Finder oder die Gemeinde über.

Mannheim, 3. Nov. 1913.
**Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.**

Ueber das Vermögen der Firma **P. Jerzet** in Mannheim, G 3, 4, Inhaber **Pinkus Jerzet**, Kaufmann daselbst, wird heute nachmittag 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsagent **Ernst Kaufmann** in Mannheim. 3511

Konkursforderungen sind bis zum 20. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen sowie zur Beschlußfassung über den vom Gemeinschuldner gemachten Zwangs-Vergleichsvorschlag, der zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts niedergelegt ist, auf

**Donnerstag, 27. Novbr. 1913, vormittags 11 Uhr**

vor dem Gr. Amtsgericht Abt. Z. 10, 1. Obergeschoß, Saal 119, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter, bis zum 29. November 1913 Anzeige zu machen.

Mannheim, 29. Okt. 1913.
**Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Abt. Z. 10.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtgutes zwischen Glaser **Eduard Otto** und dessen Ehefrau **Rosine** geb. **Fütterer** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Freitag, 9. Dezember, 1913 vormittags 9½ Uhr,**

durch das unterzeichnete Notariat 8 — in dessen Diensträumen Q 6, 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Sept. 1913 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Grundbuch von Mannheim, Band 14, Heft 29, Bestandsverzeichnis 1.

Lgb.-Nr. 219b, Flächeninhalt 2a, 56qm Hofraite. Hierauf steht ein 3stöckiges Wohnhaus mit T Eisenbetonkeller, Bürgermeister Fuchsstraße 65, unbelastet geschätzt auf 49000 Mk.

Mannheim, 24. Okt. 1913.
**Großh. Notariat 8 als Vollstreckungsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Haack** Bäckermeister in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Freitag, 19. Dezbr. 1913, vormittags 9½ Uhr**

durch das unterzeichnete Notariat 6 in dessen Diensträumen Q 6, 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Sept. 1913, in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Grundbuch von Mannheim, Band 250, Heft 19 Bestandsverzeichnis 1.

Lgb.-Nr. 5495b, Flächeninhalt 3a 09qm Hofraite, Gontardplatz Nr. 7 und Rheinauerstraße Nr. 2.

Hierauf steht:
a) ein vierstöckiges Wohnhaus mit Keller und angebautem Abort,
b) ein zweistöckiges Magazin mit Backhaus,
unbelastet geschätzt zu Mk. 75000.—

Dreiundsiebzigtausend Mark.

Der Wert der Zubehörstücke beträgt 825.— Mk. achthundertfünfundzwanzig Mark.

Mannheim, 24. Okt. 1913.
**Gr. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtgutes der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Bauunternehmer **Eugen Bühler** und dessen Ehefrau, Anna Maria geborene Kreutzer in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück, am

**Montag, 22. Dezbr. 1913, vormittags 9½ Uhr**

durch das unterzeichnete Notariat 6 in dessen Diensträumen Q 6, 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Grundbuch von Mannheim, Band 492, Heft 83, Bestandsverzeichnis 1.

Lgb.-Nr. 9823 b, Flächeninhalt 5 a 06 qm Hofraite, 97 qm Hausgarten, 6a 99qm Augusta-Anlage 10, Werderstr. 19.

Auf der Hofraite steht ein vierstöckig. Wohnhaus mit Schienenkeller, unbelastet geschätzt zu 398000 Mk. dreihundertachtundneunzigtausend Mark.

Der Wert der Zubehörstücke beträgt 2000 Mk. zweitausend Mark.

Mannheim, 31. Okt. 1913.
**Gr. Notariat 6 als Vollstreckungsgericht.**

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtgutes der Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Baumeister **Eugen Bühler** und dessen Ehefrau, **Marie geb. Kreutzer in Mannheim** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

**Dienstag, 23. Dezbr. 1913, vormittags 9½ Uhr**

durch das unterzeichnete Notariat 6 — in dessen Diensträumen Q 6, 1 in Mannheim — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:**

Grundbuch von Ladenburg, Band 42, Heft 9, Bestandsverzeichnis 1.

O.-Z. 1. Bld. Nr. der Grundstücke im B.B. I 1, Lgb.-Nr. 992, Flächeninhalt 14 a 37 qm Ackerland, Lühlweg links, 1. Gewann.

Schätzung 650 Mk.

Ladenburg, 29. Okt. 1913.
**Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.**

**Amtl. Impressen**
stets zu haben in der
**Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Verantwortlicher Redakteur Fritz Joos. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.




# Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

6. Jahrgang. Mannheim, den 3. November 1913. Nr. 77.


## Tagesordnung

der am
Donnerstag, 6. November 1913, vorm. 9 Uhr
stattfindenden

## Bezirksratssitzung.

1. Gesuch des Heinrich Schwarz in Mannheim um Genehmigung zum Ausschank alkoholfreier Getränke und Milch im Hause Bellenstr. 5.
2. Gesuch der Gemeinnützigen Gesellschaft für Milchausschank im Rheinland und Westfalen um Genehmigung zum Milchausschank in dem Verkaufshäuschen am Kleinfeldstieg.
3. Gesuch des Philipp Fohrbach in Mannheim um Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Käfertalerstr. 205.
4. Desgl. des Emil Weber in Neckarau, Adlerstraße 28.
5. Desgl. des Johann Waldert in Mannheim G 7, 10.
6. Desgl. des Emil Weber in Mannheim, Kleine Wallstadtstraße 36.
7. Desgl. des Jakob Kesselring in Mannheim, Seckenheimerstraße 90.
8. Gesuch des Ludwig Ege in Mannheim um Genehmigung zur Verlegung seiner Schankwirtschaft ohne Branntweinschank von Schwetzingerstr. 28 nach Wachstr. 2 in Waldhof (mit Branntwein).
9. Desgl. des Emil Kanngießer in Mannheim von U 6, 5 nach Käfertalerstr. 15 (mit Br.)
10. Gesuch der Andreas Schäfflein Ehefrau Lisette geb. Ludwig in Käfertal um Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank Scheibenstraße 17.
11. Desgl. des Johann Philipp Gaa in Sandhofen Ausgasse 1.
12. Desgl. des Fritz Schneider in Feudenheim, Hauptstraße 47.
13. Desgl. der Margareta Uederreiter in Feudenheim, Kirchbergstr. 35.
14. Gesuch des Johann Federle in Feudenheim um Genehmigung zum Betrieb der Realschankwirtschaft im Hause Hauptstraße 33.
15. Gesuch des Heinrich Pitton in Mannheim um Genehmigung zum Ausschank von Branntwein, Dalbergstraße 1.
16. Gesuch der Firma Peter Hoffmann Eisengießerei in Mannheim um Genehmigung zum Umund Erweiterungsbau der Gießerei an der Schwetzingerstraße.
17. Gesuch der Fa. Phil. Goldschmidt A. G. in Rheinau um Genehmigung zur Herstellung einer Schwefelsäurekonzentration auf ihrem Fabrikanwesen in Rheinauhafen.
18. Umbau des Schulhauses in Feudenheim, hier Gesuch der Stadtgemeinde Mannheim um Verleihung der Wasserbenutzung des Neckars durch Einleitung von flüssigen Stoffen.
19. Bangesuch der Fa. B. u. L. Waibel in Mannheim, Erstellung eines Wohnhauses Kanalstr. 13, hier Beschwerde gegen eine baupolizeiliche Verfügung.
20. Revision der Eisen- und Metallgießerei M. J. Capello, Waldhof Speckweg 63/65, hier Beschwerde der Firma gegen eine amtliche Verfügung.
21. Gesuch des Georg Moser in Mannheim um Erteilung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen.

Die hierzu gehörigen Akten liegen während drei Tagen zur Einsicht der Herren Bezirksräte auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, den 30. Oktober 1913.
**Großh. Bezirksamt I.**

**Die neue Mannheimer Bauordnung betr.**

Wir machen, um Mißverständnissen zu begegnen, ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Zusammenstellung, welche sich am Schlusse der in No. 76 des amtlichen Verkündigungsblattes vom 29. ds. Mts. veröffentlichten neuen Mannheimer Bauordnung befindet (letzte Seite), sich lediglich auf die wichtigsten Bauvorschriften der **bisher geltenden, mit dem 1. November ds. Js. außer Kraft tretenden örtlichen Bauordnung** bezieht, und nur **vergleichsweise** mit der auf der vorletzten Seite dieser Bekanntmachung abgedruckten Zusammenstellung in Betracht kommen soll. **Diese letztgenannte auf der vorletzten Seite abgedruckte Zusammenstellung enthält einzig und allein die neuen, vom 1. November ds. Js. an geltenden Vorschriften.**

Mannheim, den 31. Oktober 1913.
**Großh. Bezirksamt Abt. V.**

**Die Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betr.**

Die Gebäudeeigentümer sind nach unseren Wahrnehmungen vielfach nicht darüber unterrichtet, mit welchem Zeitpunkt die Wirksamkeit der alljährlich beim regelmäßigen Umgang vorgenommenen Einschätzungen beginnt. 1858

Die bei der regelmäßigen Nachschau im letzten Viertel des Jahres vorgenommenen Einschätzungen treten gemäß § 19 Absatz 1 des Gebäudeversicherungsgesetzes erst mit dem 1. Januar des kommenden Jahres in Kraft; der Eigentümer ist also bei einem bis zum Jahresschluß etwa noch eintretenden Schadensfall bei der Gebäudeversicherungsanstalt nicht versichert. Es kann daher den Beteiligten, die für einen solchen Fall keinen Nachteil erleiden wollen, nur dringend empfohlen werden, die Festsetzung der Versicherungssumme und die Aufnahme in das Feuerversicherungsbuch **mit augenblicklicher Wirkung** zu beantragen (vergl. § 23 des Gebäudeversicherungsgesetzes und § 31 der Vollzugsverordnung dazu).

Mannheim, den 19. Oktober 1913.
**Großh. Bezirksamt Abt. IV.**

**Die Wohnungsuntersuchung im XII. Bezirk der Stadt Mannheim — Vorort Käfertal — betr.**

Die Wohnungsuntersuchung in den bei den Vorerhebungen wegen erheblicher Mängel beanstandeten Gebäude im obigen Bezirk durch die Wohnungskommission wird am

**Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Novbr. 1913 vormittags 8 Uhr**

beginnend, vorgenommen werden. 1835

Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben der Kommission den Eintritt in das Haus und die Besichtigung der zum Aufenthalt dienenden Räume und der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten und über die Art deren Benützung wahrheitsgemäße Auskunft zu erteilen.

Mannheim, den 27. Oktober 1913.
**Großh. Bezirksamt Abt. V.**

**Die Wohnungsuntersuchung im I. Bezirk der Stadt Mannheim Litt. (A—D und Schloß) betr.**

Mit den Vorerhebungen zur allgemeinen Wohnungsuntersuchung im I. Bezirk der Stadt Mannheim Litt. A—D und Schloß durch den Wohnungskontrolleur in Begleitung eines Bediensteten der Staatspolizeimannschaft wird Mitte November l. Js. begonnen werden.

Die Untersuchungen werden vorgenommen in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben den mit den Vorerhebungen Beauftragten den Eintritt in das Haus und die Besichtigung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Räume und der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten (§§ 163 und 164 Landesbauordnung.)

Mannheim, den 29. Oktober 1913.
**Großh. Bezirksamt Abt. V.**

**Straßensperre betr.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Wasserleitungs-Arbeiten die Absperrung der Sandhofenstraße zwischen Zellstoffstraße und Gaswerkstraße vom Montag, 3. November ds. Js. ab, bis aus Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr und für Reiter** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-St.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 1859

Mannheim, 27. Okt. 1913.
**Gr. Bezirksamt Abt. VIa. Polizeidirektion.**

**Herrenlose Hunde betr.**

Zugelaufen und bei Schuhmann Ludwig Maier hier, Dieterwegstr. 2, III., untergebracht ein herrenloser Hund: Dackel, männlich, schwarz mit weißen Abzeichen.

Zugelaufen und bei Gottl. Ulmer hier, Fröhlichstr. 57 untergebracht ein herrenloser Hund: Wolfshund, weiblich, schwarz.

Zugelaufen und bei Baumwart Peter Ruge hier, Rosenstraße 61, I. untergebracht ein herrenloser Hund: Rottweiler, männlich, schwarz u. gelbe Abzeichen.

Zugelaufen und bei Wirt Karl Wilson hier, Dalbergstraße 21/25 untergebracht ein herrenloser Hund: Wolfshund, weiblich, grau.

Mannheim, 24. Okt. 1913.
**Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.**

## Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Einkommensteuer betreffend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Artikel 14 und 15 des Einkommensteuergesetzes alle Personen, welche ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung beziehen und noch nicht zur Einkommensteuer veranlagt sind, sich innerhalb 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, zur Veranlagung bei uns anzumelden haben.

Wer es unterläßt, die Anmeldung innerhalb der vorgeschriebenen Frist zu machen oder vor Eröffnung des Steuerstrafverfahrens nachzuholen, verfällt in die in Artikel 23 und 24 des Einkommensteuergesetzes festgesetzte Strafe. 7879

**Neuzugezogene** sind von dieser Anmeldepflicht durch ihre polizeiliche Anmeldung nicht entbunden.

Mannheim, 1. Okt. 1913.
**Gr. Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim-Stadt,** (Dienstzimmer im Gr. Schloß, westlicher Flügel).

Tiefbau-Unternehmer Heinrich Hofmann in Mannheim, — Prozeßbevollmächtigte: die Rechtsanwälte Dr. Marx und Dr. Loeb daselbst — klagt gegen den Kaufmann **Adolf Bangert**, früher in Mannheim, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Darlehen mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare, kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 180 ℳ nebst 4% Zinsen seit 1. Oktober 1913. 1803

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Gr. Amtsgericht in Mannheim (2. Stock, Zimmer 111) auf

**Dienstag, 30. Dez. 1913 vormittags 9 Uhr**

geladen.

Mannheim, 28. Okt. 1913.
**Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Z. 1**

# Bekanntmachung.

**Herbst-Kontroll-Versammlungen 1913**

im Landwehrbezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmelde-Amts Mannheim, für Mannheim Land.

**Zur Teilnahme sind verpflichtet:**

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklasse 1906 bis 1913 sowie diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 eingetreten sind.

Es haben zu erscheinen:

**1. Feudenheim.**

In Feudenheim im Garten des Schützenhauses.

**Montag, den 10. November 1913, vormittags 8.30 Uhr.**

Alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinde Wallstadt.

**2. Seckenheim.**

In Seckenheim, Schlößchen.

**Donnerstag, 13. November 1913, vormittags 9 Uhr.**

Alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinde Seckenheim und Ilvesheim.

**3. Ladenburg.**

In Ladenburg, Schulhof.

**Freitag, den 14. November 1913, vormittags 10 Uhr.**

Alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinde Ladenburg und Neckarhausen.

**4. Schriesheim.**

In Schriesheim im Garten der Wirtschaft von Peter Urban II.

**Freitag, den 14. November 1913, nachmittags 2 Uhr.**

Alle oben aufgeführten Mannschaften der Gemeinde Schriesheim.

Militär-Pässe und Kriegsbeorderungen sind mitzubringen. Die Jahresklasse jeden Mannes befindet sich auf der Vorderseite des Militär-Passes verzeichnet. Ersatz-Reservisten haben zur Herbst-Kontroll-Versammlung nicht zu erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontroll-Versammlung werden bestraft. 1843

Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Mannheim, den 28. Oktober 1913.

Großh. Bezirksamt Abt. IIa.

# Aufforderung.

Der Rekrut, Taglöhner **Karl Pollack**, geboren am 23. Oktober 1892 zu Neckargemünd, Amt Heidelberg, hat sich von seinem letzten Aufenthaltsorte Neckargemünd entfernt und ist in einem anderen Orte nicht wieder zur Anmeldung gekommen. Er konnte deshalb seinem Truppenteile nicht zugeführt werden.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich **innerhalb 4 Wochen** bei dem unterzeichneten Bezirkskommando zu stellen, widrigenfalls das Desertionsverfahren gegen ihn eingeleitet wird.

Heidelberg, den 17. Oktober 1913.

Bezirkskommando Heidelberg.

# Bekanntmachung.

**Zur Fortführung des Vermessungswerkes und Lagerbuches in der Gemarkung Seckenheim ist Tagfahrt auf Montag, den 10. November ds. Js. in den Räumen des Grundbuchamts zu Seckenheim bestimmt.**

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 13. Januar ds. Js. eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während einer Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamtes auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen.

Mannheim, den 27. Oktober 1913.

Der Gr. Bezirksgeometer:

E. Ziegler.

---

**Straßensperre betr.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Gasleitungs-Arbeiten die Absperrung der Straße zwischen P 5, 6 und Q 5, 6 bis auf Weiteres nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr und für Reiter** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-St.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 29. Okt. 1913.

Gr. Bezirksamt Abt. VIa. Polizeidirektion.

# Bekanntmachung.

Bau- und Straßenfluchtenfeststellung betr.

Der Stadtrat hat die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten der Hansastraße zwischen der preußisch-hess. Eisenbahn und der Waldhofstraße beantragt.

Der hierüber gefertigte Plan nebst Beilagen liegt vom Tage der **Ausgabe** der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an während zwei Wochen in dem Rathause, Kaufhaus Nr. 1, Zimmer 101 zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Richtungen der Fluchten sind an Ort und Stelle durch ausgesteckte Pfähle und Profile ersichtlich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb der obenbezeichneten Frist bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrat geltend zu machen.

Mannheim, 28. Okt. 1913.

Großh. Bezirksamt V.

Zugeflogen und bei Bäckermeister **Jean Ullrich** hier, H 2, 6/7 untergebracht eine Taube: rote Brust, weiße Haube.

Mannheim, 22. Okt. 1913.

Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion.

Der Kutscher **Ludwig Roth**, geboren am 28. August 1879 in München, zuletzt in Neckarau wohnhaft z. Zt. in Luxemburg sich aufhaltend, wird beschuldigt, daß er Anfang Februar 1913 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Z. 3 Str. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts S. 5 hier auf:

**Dienstag, 9. Dezbr. 1913, vormittags 9 Uhr**

vor das Gr. Schöffengericht hier, 1. Stock, Saal 1 zur Hauptverhandlung geladen. 1791

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str. P. O. von dem Kgl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 2. Oktober 1913 verurteilt werden.

Mannheim, 10. Okt. 1913.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts S. 5.

---

Zum Handelsregister B, Band VI, O.-Z. 19, Firma „**Süddeutsche Kraftfutterfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim**" wurde heute eingetragen: Ludwig Altschul Mannheim ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. 1846

Mannheim, 29. Okt. 1913.

Gr. Amtsgericht Z. 1.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Bd. XIII O.-Z. 210: Firma „**Englert & Hälsch**" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.

2. Band VI O.-Z. 64: Firma „**P. & Hans Post**" in Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Paul Post aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Hans Post als alleinigen Inhaber übergegangen.

3. Band XII O.-Z. 106: Firma „**Fr. Xaver Feldmann**", Mannheim. Das Geschäft ist samt der Firma von Franz Xaver Feldmann auf seine Ehefrau Julie geb. Ströh übergegangen, die es als alleiniger Inhaber weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Franz Xaver Feldmann Ehefrau, Julie geb. Ströh ausgeschlossen. Franz Xaver Feldmann, Mannheim ist als Prokurist bestellt.

4. Bd. XIII O.-Z. 40: Firma „**W. & A. Waibel**" in Mannheim: Die Gesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters August Wilhelm Waibel mit Wirkung vom 1. August 1913 aufgelöst und tritt in Liquidation. Zu Liquidatoren sind bestellt: Ludwig Striller, Kaufmann in Mannheim, Wilh. Maier, Bankbeamter, Mannheim. Dieselben sind nur gemeinsam zu handeln befugt.

5. Band XV O.-Z. 112: Firma „**Gustav Nissel**", Mannheim. Die Firma ist erloschen.

6. Band XVI O.-Z. 110: Firma „**Grand Café Caspar Heim**", Mannheim: Die Firma ist erloschen.

7. Bd. XVII O.-Z. 4: Firma „**Carl Dieterich**" Mannheim, O 7, 24. Inhaber ist Carl Dieterich, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel in elektrotechnischen Artikeln und Vertretungen.

8. Band XVII O.-Z. 5: Firma „**Gebr. Weber**", Mannheim-Sandhofen, Ausgasse 19. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Jan. 1913 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Johann Georg Weber, Schreinermeister in Mannheim-Sandhofen u. Jakob Weber, Schreinermeister in Mannheim-Sandhofen. Geschäftszweig ist Bau- und Möbelschreinerei u. Glaserei.

9. Band XVII O.-Z. 6: Firma „**Honig-Centrale Jakob Gaab**", Mannheim, Q 5, 8. Inhaber ist Jakob Gaab, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel in garantiert reinem Bienenhonig.

10. Band XV O.-Z. 146: Firma „**Wilhelm Fricke**", Mannheim. Die Firma ist erloschen. 1849/57

Mannheim, 31. Okt. 1913.

Gr. Amtsgericht Z. I.

Zum Genossenschaftsregister Band I O.-Z. 5: Firma „**Konsum-Verein Mannheim eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht**" in Mannheim wurde heute eingetragen: 1858

Durch den Beschluß der Generalversammlung v. 23. September 1913 wurde § 1 Abs. a und c des Statuts abgeändert.

Mannheim, 31. Okt. 1913.

Gr. Amtsgericht Z. I.

Zum Güterrechtsregister Band XII wurde heute eingetragen: 1860/70

1. Seite 277: **Philipp Schroth**, Installat., Mannheim und Emilie geb. Schall. Vertrag vom 17. Oktober 1913. Gütertrennung.

2. Seite 278: **Max Vögt**, Naturalist, Mannheim u. Maria geb. Deriam. Vertrag vom 15. Oktober 1913. Gütertrennung.

3. Seite 279: **Theodor Bürklin**, Eisendreher, Mannheim und Luise geb. Schmidt. Vertrag vom 30. Oktober 1913. Gütertrennung.

4. Seite 280: **Friedrich Strand**, Schreiner, Mannheim und Maria geb. Führmann, Witwe, Philippine geb. Seifert. Vertrag vom 29. Oktober 1913. Gütertrennung.

5. Seite 281: **Philipp Baßler**, Bannmeister, Mannheim und Elise geb. Suhrmann. Vertrag vom 23. Oktober 1913. Gütertrennung.

6. Seite 282: **Heinrich Heckmann**, Wirt in Mannheim und Anna Maria geb. Hammel. Vertrag vom 28. Oktober 1913. Gütertrennung.

7. Seite 283: **Heinrich Lau**, Friseur, Mannheim und Marie geb. Merg. Vertrag vom 23. Oktober 1913. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.

8. Seite 284: **Karl Becker**, Maler, Mannheim und Maria geb. Traub. Vertrag vom 28. Oktober 1913. Gütertrennung.

9. Seite 285: **Ernst Basserer**, Chauffeur, Mannheim und Regine Pauline geb. Kleiber. Vertrag vom 27. Oktober 1913. Gütertrennung, bei den Gegenständen der Frau Vorschrift der §§ 1430—1430 des B.G.B. ausgeschlossen, dagegen die Bestimmungen der §§ 1381/82 B.G.B. Anwendung finden sollen.

10. Seite 286: **Gottfried August** gen. Johann Wagner, Mannheim und Marie geb. **Arnold**. Vertrag v. 23. Oktober 1913. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.

11. Seite 287: **Gottfried Krauth**, Schlosser, Mannheim und Anna geb. Reimling. Vertrag vom 24. Oktober 1913. Gütertrennung.

Mannheim, 31. Okt. 1913.

Gr. Amtsgericht Z. I.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Eiselgroth** in Mannheim ist zur Abnahme der **Karl Eiselgroth** in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlußtermin bestimmt auf

**Freitag, 28. Novbr. 1913, vormittags ½12 Uhr**

vor dem Amtsgerichte hierselbst, II. Stock, Zimmer 113.

Mannheim, 29. Okt. 1913.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Z. 4.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Zimmermeister **Heinrich und Johannes Bach** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 1848

**Samstag, 22. November 1913, vormittags 11 Uhr**

vor dem Gr. Amtsgericht hierselbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 124 anberaumt.

Mannheim, 29. Okt. 1913.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Z. 2.

Ueber das Vermögen des **Karl Stephan**, Händler in Mannheim, Q 4, 3, wurde heute vormittag 10 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet. 1847

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt **Oskar Mayer** in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 20. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

**Donnerstag, 27. Novbr. 1913, vormittags 11 Uhr**

vor dem Gr. Amtsgericht Abt. Z. 9, 2. Stock, Zimmer Nr. 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalt. bis zum 20. November 1913 Anzeige zu machen.

Mannheim, 31. Okt. 1913.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Abt. Z. 9.



# Herbst-Kontroll-Versammlungen 1913

**im Landwehrbezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim, für Mannheim-Stadt und die Stadtteile Käfertal, Neckarau, Waldhof, Sandhofen, Feudenheim und Rheinau.**

**Zur Teilnahme sind verpflichtet:**

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklassen 1906 bis 1913 sowie diejenigen der Jahresklasse 1901, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 eingetreten sind.

**Es haben zu erscheinen:**

## I. In Mannheim:

### Kaiser Wilhelm-Kaserne (Exerzierhaus) — Eingang durch das Tor der Hauptwache.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen<br>Jahresklasse 1912 der Infanterie<br>Jahresklasse 1911 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben A bis K | Montag, | den 3. Novbr. 1913, | vormittags 9 Uhr |
| Diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1901 sämtlicher Waffen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1901 eingetreten sind | Montag, | den 3. Novbr. „ | vormittags 10 Uhr |
| Jahresklasse 1911 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben L bis Z | Montag, | den 3. Novbr. „ | nachmittags 2 Uhr |
| Jahresklasse 1910 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben A bis K | Dienstag, | den 4. Novbr. „ | vormittags 9 Uhr |
| Jahresklasse 1910 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben L bis Z | Dienstag, | den 4. Novbr. „ | vormittags 10 Uhr |
| Jahresklasse 1909 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben A bis K | Dienstag, | den 4. Novbr. „ | nachmittags 2 Uhr |
| Jahresklasse 1909 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben L bis Z | Mittwoch, | den 5. Novbr. „ | vormittags 9 Uhr |
| Jahresklasse 1908 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben A bis K | Mittwoch, | den 5. Novbr. „ | vormittags 10 Uhr |
| Jahresklasse 1908 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben L bis Z | Mittwoch, | den 5. Novbr. „ | nachmittags 2 Uhr |
| Jahresklasse 1907 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben A bis K | Donnerstag, | den 6. Novbr. „ | vormittags 9 Uhr |
| Jahresklasse 1907 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben L bis Z | Donnerstag, | den 6. Novbr. „ | vormittags 10 Uhr |
| Jahresklasse 1906 der Infanterie mit den Anfangsbuchstaben A bis K | Donnerstag, | den 6. Novbr. „ | nachmittags 2 Uhr |
| Jahresklassen 1906 bis 1912 der Jäger, Maschinengewehrabteilungen, Kavallerie, Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Luftschiffer-, Flieger-, Kraftfahr- und Telegraphen-Truppen) und des Veterinärpersonals (Fahnen- und Hufschmiede, Unterveterinäre) | Freitag, | den 7. Novbr. „ | vormittags 9 Uhr |
| Jahresklassen 1906 bis 1908 der Feldartillerie | Freitag, | den 7. Novbr. „ | vormittags 10 Uhr |
| Jahresklassen 1909 bis 1912 der Feldartillerie | Freitag, | den 7. Novbr. „ | nachmittags 2 Uhr |
| Jahresklassen 1906 bis 1912 der Pioniere und der Marine | Samstag, | den 8. Novbr. „ | vormittags 9 Uhr |
| Jahresklassen 1906 bis 1912 der Fußartillerie und der Mannschaften des preußischen Garde-Korps aller Waffen | Samstag, | den 8. Novbr. „ | vormittags 10 Uhr |
| Jahresklassen 1906 bis 1912 des Trains (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) der Krankenträger und Militärbäcker | Samstag, | den 8. Novbr. „ | nachmittags 2 Uhr |
| Jahresklassen 1906 bis 1912 des Sanitätspersonals (Sanitätsmannschaften und Krankenwärter), der Ökonomiehandwerker, der Arbeitssoldaten, der Schlosser, Büchsenmacher usw. | Montag, | den 10. Novbr. „ | nachmittags 2 Uhr |

## II. Im Stadtteil Käfertal (Platz vor der evangelischen Kirche):

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen<br>Diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1901, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 eingetreten sind und die<br>Jahresklassen 1906 bis 1912 sämtlicher Waffen von Käfertal | Montag, | den 10. Novbr. „ | vormittags 11 Uhr |

## III. Im Stadtteil Neckarau (im Saale der Gastwirtschaft „Zum Badischen Hof"):

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen<br>Diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1901, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 eingetreten sind und die<br>Jahresklassen 1906 bis 1912 der Infanterie von Neckarau | Dienstag, | den 11. Novbr. „ | vormittags 9 Uhr |
| Jahresklassen 1906 bis 1912 aller übrigen Waffen von Neckarau | Dienstag, | den 11. Novbr. „ | vormittags 10 Uhr |

## IV. Im Stadtteil Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen<br>Diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1901, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1901 eingetreten sind und die<br>Jahresklassen 1906 bis 1912 sämtlicher Waffen | von Waldhof, Käfertal und Luzenberg | Mittwoch, | den 12. Novbr. „ | vormittags 9 Uhr |

## V. Im Stadtteil Sandhofen (Rathausplatz):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen<br>Diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1901, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1901 eingetreten sind und die<br>Jahresklassen 1906 bis 1912 sämtlicher Waffen | von Sandhofen, Schaarhof, Sandtorf u. Kirschgartshausen | Mittwoch, | den 12. Novbr. „ | nachmittags 3 Uhr |

## VI. Im Stadtteil Feudenheim (im Garten des Schützenhauses):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen<br>Diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1901, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1901 eingetreten sind und die<br>Jahresklassen 1906 bis 1912 sämtlicher Waffen | von Feudenheim | Montag, | den 10. Novbr. „ | vormittags 8[30] Uhr |

## VII. Im Stadtteil Rheinau (Friedrichstraße, Goldener Hirsch):

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen<br>Diejenigen Landwehrleute I. Aufgebots der Jahresklasse 1901, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1901 eingetreten sind und die<br>Jahresklassen 1906 bis 1912 sämtlicher Waffen | von Rheinau u. Bengelhof | Samstag, | den 15. Novbr. „ | vormittags 9[30] Uhr |

Militär-Pässe und Kriegsbeorderungen sind mitzubringen.

Die Jahresklasse jeden Mannes befindet sich auf der Vorderseite des Militär-Passes verzeichnet.

Ersatz-Reservisten haben zur Herbst-Kontroll-Versammlung nicht zu erscheinen.

Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrichtigen Kontroll-Versammlung werden bestraft. 1796

# Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Mannheim, den 18. Oktober 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Dr. Finter.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Mannheim, den 31. Oktober 1913.

Großh. Bezirksamt IIa.

Gehlhaar.

## Verkauf

**2 schöne Aquarium** zu verkaufen wegen Platzmangel. E 2, 14, 3 Tr. 24812

## Stellen suchen

Junges Fräulein, perfekt im Maschinenschreiben sucht Stellung als **Filialleiterin** zu liebsten Färberei. Kaut. kann gestellt werd. Gefl. Off. u. Nr. 33470 a. d. Expedition ds. Bl.

## Läden

**D 2,10** schöner Laden m. Wohng. p. 1. April 1914 zu verm. Näh. Luisenring 39, 4. St. r., od. Tel. 379 43451

## Wohnungen

**B 2, 14** 2. St., 3 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42939

**F 6, 11** II., kl. Wohng. sof. z. v. 24793

**G 5, 17b** Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 43457

**Lenaustraße 49—51** Ecke Cannabichstraße 3 sehr schöne geräumige 3-Zimmerwohnungen mit Bad und 1 besgl. 4-Zimmerwohnung mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näh. Scharf & Hauk, Pianofabr. nebenan od. C 4, 4, Tel. 2408 und 4175. 43456

**Schöne 3 Zim.-Wohn.** 1 St. per 1. Dezbr. zu v. 24663 zu erfr. S 6, 11, Laden.

**Prinz Wilhelmstr. 19** 3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später, Preis inkl. Heizung, Warmwasser M. 5500.— zu vm. 40636 Näheres Bureau, Hths., 2. Stock.

## Möbl. Zimmer

**C 3, 19** 3. St., schön möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 24071

**C 8, 18** 2 Trepp. (rechts) hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 43352

**D 1, 3** 2 Treppen, am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit elektr. Licht an bess. Herrn p. sof. z. v.

**E 5, 5** möbliert. Zimmer an bess. Herrn p. sofort zu verm. 42926

**F 2, 2** 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 24783

**H 6, 4** neu. Haus, schön möbl. Zimmer zu verm. b. Betz. 24668

**K 1, 10** 3. Trep., bess. möbl. Zim. m. Balk. fr. Lage, z. v. 24634

**K 2, 8** 2 Tr. N. Friedrichsbrücke, schön mbl. Zim. zu verm. 43434

**M 2, 18,** 3 Tr. möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 43431

**M 3, 4** 3 Tr. schön möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 24568

**N 3, 11,** 3 Tr., eleg. möbl. Zim. m. Centrh. z. v.

**N 3, 13b** p. r., möbl. Zim. bill. zu verm. 24818

**N 6, 6a** 4. St., möbl. Z. zu verm.

**Q 4, 20** 2 Trep. schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 24683

**S 3, 7,** 2. St. bess. möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten. 26443

**S 5, 4b** 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 24833

**U 4, 19** 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

**Bahnhof-Kaiserring** Wohn- u. Schlafzim., gut möbl., sofort z. vm. 43438 Schwetzingerstr. 5, 2 Tr.

**Bahnhof-Kaiserring** g. mbl. Zim. z. vm. 43437 Schwetzingerstr. 5, 2 Tr.

**Holzstraße 18,** 2 Tr. groß. möbl. Eckzim. m. fr. Ausf. m. Klav. z. verm. 24090

**Krappmühlstraße 16** geg. Schumannstr., möbl. Z. m. Schreibt. u. Badegel. f. 25 ℳ z. verm. 24661

**Hch. Lanzstr. 31,** 2 Tr. Schön möbl. Zimmer p. 1. Nov. zu verm. 43415

**Gut mbl. Zimmer** auf 1. Nov. z. verm. 24677 Q 4, 1, 4 Tr. l.

**Rupprechtstr. 12,** 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. p. sof. o. spät. z. v. 43424

„Amandus und Maria"

PALMONA: PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

IVO PUHONNÝ.

**Rupprechtstraße 13** 3 Tr., ruhig, schön möbl. Zimmer zu verm. 24667

**Uhlandstr. 12,** 2 Tr. r., mbl. Zim. zu verm. 24710

**Uhlandstr. 13, 2 Trep.** sch. möbl. Zim. z. vm. 24673

R. Wagnerstr. 22, 1 Tr., Hausthürklingel l., möbl. Zimmer, Zentralheizung elektr. Licht, Bad. Pens.

**Weidenstr. 6,** 2. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 43432

**Große Wallstadtstr. 38** 3. St., bei kinderl., jung. Leuten ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später billig zu vermieten. 24806

**2 möbl. Zimmer** an Herrn od. Fräul. z. v. **Lange Rötterstr. 5** 1 Tr.

**Mittag- u. Abendtisch**

**Vorzüglichen Privat-Mittag- u. Abendtisch** 1—2 Herren — mäß. Preise. **Rennerdhofstr. 22,** 1 Tr. 24558

An bess. Herrn guten bürg. Mittags- u. Abendtisch. 24414 L. 12, 12 part. rechts.

Zwei bessere Herren für gut. Mittag- u. Abendtisch gesucht. Daselbst sch. möbl. Zimmer sof. z. verm. U 6, 6, p.

**Vorz. Mittag- u. Abendtisch für nur bess. Herrn.** L. 15, 9, 2 Trepp. 42981


## Polizeibericht

vom 3. November.

Unfälle. In einer Fabrik in Rheinau brachte am 31. v. Mts. ein 20 Jahre alter Eisendreher von Wieblingen die linke Hand in eine Drehbank, wobei ihm 3 Sehnen des Handgelenks abgedrückt wurden. — Beide Arme brach am 31. v. Mts. mittags ein 6jähriges Kind (Mädchen), indem es an dem Balkongeländer der am 2. Stock des Hauses Lange-Rötterstraße 50 hier befindlichen elterlichen Wohnung hinaufstieg, das Uebergewicht bekam und in den Hof herunterstürzte. — Am 1. ds. Mts. vormittags erhielt ein auf dem Schiff „Badenia" bediensteter 35 Jahre alter Schiffer im Rheinhafen hier von der Drehkurbel einer Winde heftige Schläge auf Beine und Arme, so daß er bedeutende Quetschwunden davontrug. — Ein Invalidenrentner von hier brach am 1. ds. Mts. vormittags auf dem Paradeplatz hier infolge epileptischer Krämpfe zusammen und verlor das Bewußtsein. Er erholte sich nach einiger Zeit wieder und konnte seinen Weg fortsetzen.

Brandausbruch. In der Nacht vom 1./2. ds. Mts., etwa um 1½ Uhr, entstand auf noch unaufgeklärte Weise im Dachstock des Hauses Holzstraße Nr. 10 ein Brand, welcher von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht wurde. Der Brandschaden wird auf 2—300 M. taxiert.

Verhaftet wurden 25 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Kaufmann von Karlsruhe wegen Betrugs und ein Kesselreiniger von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens.

## Vereinsnachrichten.

* **Im Verein für Volksbildung** fanden diese Woche zwei hochinteressante Vorträge statt, die so stark besucht waren, daß viele keinen Zutritt mehr finden konnten. Am Mittwoch zeigte Herr Diplom-Ingenieur Raupenstrauch von Heidelberg die Vorgänge bei der drahtlosen Telegraphie, und am Donnerstag sprach Herr Dr. med. Marcuse über Krankheiten aus den Gewohnheiten und Mißbräuchen des täglichen Lebens. — Herr Raupenstrauch zeigte in Wort und Bild und durch verschiedene Versuche den Werdegang der drahtlosen Telegraphie und Telephonie; Marconis und Slaby-Arnos-System bis zum heutigen Stand, der drahtlose Verbindungen von den entferntesten Teilen der Erde ermöglicht und uns wohl frei macht von den englischen Kabellinien. Die Verwendung im Krieg, auf Meer- und Luftschiffen ist erprobt und so vervollkommnet, daß kleine Apparate bereits durch die Mannschaft getragen oder durch Pferde in jedes Gelände verbracht werden können. Interessant war auch, wie ein Auffangen der Nachrichten durch andere Apparate unmöglich gemacht wird. Erfreulich für uns Deutsche ist die Feststellung, daß deutsche Forscher die Grundlagen geschaffen und vollkommene Apparate konstruierten, die den Marconischen schon mindestens ebenbürtig sind. Reicher, wohlverdienter Beifall lohnte die gründlichen klaren Darlegungen. — Ebenso gut war der Vortrag Dr. Marcuses besucht. In der von ihm gewohnten fesselnden Weise schilderte er das Wesen und die Wirkung der in unseren Körper eindringenden Gifte, bezw. der im Innern des Körpers sich bildenden schädlichen Säfte. So sind alle ansteckenden Krankheiten im Endstadium Vergiftungen des Blutes; das Eiweiß gerinnt. Auf die verschiedenen Berufskrankheiten eingehend, kam der Redner zu dem Rat, als stärkste Abwehrmaßregel eine rationelle Lebensweise einzuführen. Dazu gehört Maßhalten im Essen in bezug auf Quantität und Qualität, gutes Kauen, nicht zuviel Flüssigkeit aufzunehmen, nicht zu hastig essen und nicht zu heiß, auch nicht zu verfeinerte Speisen zu genießen; denn die Zähne wollen auch etwas zu tun haben. Ueberzeugend legte er die Ueberschätzung der Fleischkost und die Schädlichkeit des Alkoholgenusses, besonders für Kinder dar. Ist so die Menge und Beschaffenheit der Speisen ins richtige Verhältnis gebracht, so muß aber auch unser Verdauungs- und Atmungsapparat in Ordnung gehalten werden wie ein guter dauernd brennender Hochofen. Frische Luft, Wasser, Bewegung und Ruhe sind die wichtigsten Faktoren, und aus diesem Grund erblickt der Redner in den Luftbädern die beste Gelegenheit zu rationeller Körperpflege. Auch vernünftig betriebener Sport dient der so nötigen Abhärtung. Rauschender Beifall bekundete den Dank der andächtig lauschenden Hörer. — Wir sind überzeugt, daß auch die nächsten Lichtbildervorträge des Stadtschularztes Dr. Stephani über ansteckende Krankheiten vielen Lesern eine erwünschte Gelegenheit zur Belehrung sein werden.

## Aus dem Großherzogtum.

):( Heidelberg, 2. Nov. Einen berühmten Gast hat unsere Stadt in den letzten Wochen beherbergt: Den rumänischen Ministerpräsidenten Majorescu, der durch sein diplomatisches Geschick den Frieden unten den Balkanvölkern wieder hergestellt und seinem Lande ohne Blutvergießen einen erheblichen Zuwachs gesichert hat. Exzellenz Majorescu hat gestern die Heimreise nach Rumänien angetreten.

):( Heidelberg, 2. Nov. Aus Anlaß und zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig haben Privatmann Jakob Landfried und Geh. Kommerzienrat Wilhelm Landfried dem Stadtrat den Betrag von 10 000 Mark zugehen lassen, dessen Zinserträgnis alljährlich am 18. Oktober zu einem Besuch des Niederwalddenkmals durch ältere Schüler der hiesigen Volksschule verwendet werden soll. Nach Fertigstellung des geplanten Bismarcknationaldenkmals am linken Rheinufer sollen beide Denkmäler abwechselnd besucht werden.

)( Pforzheim, 2. Nov. Die Firma August Gropp und Söhne hatte dieser Tage eine wertvolle Bestellung zu machen. In einem großen Eisenbahnwagen waren unter Begleitung von zwei höheren Reichsbankbeamten 1900 Kilogramm Gold angekommen die in einem vierspännigen Möbelwagen von der Firma der Reichsbanknebenstelle zugeführt wurden. Wieviel die 98 Zentner-Ladung in Mark wert ist, mag sich der Leser selbst ausrechnen. Sie beweist wieder, welch ungeheure Werte an Edelmetall unsere Industrie verbraucht.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Friedelsheim, 2. Nov. Auf der hiesigen Station explodierten beim Verladen von Fässern, die mit neuem Wein gefüllt waren, infolge des Nichtfunktionieren der Gärlappe zwei Halbstückfässer. Das kostbare Naß lief in die Gasse. Um ein Platzen der übrigen Fässer zu verhindern, wurden an diesen die Spunden losgemacht, wodurch gleichfalls viel Wein verloren ging. Der Gesamtschaden wird auf mehrere tausend Mark geschätzt.

§ Landau, 2. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern mittag kurz nach 12 Uhr auf der Walsheimerhöhe. Um diese Zeit bemerkte ein Weinfuhrwerk aus Neustadt, welches den Walsheimer Abhang hinunterfuhr, daß ein führerloser Möbelwagen hinter ihm her im Galopp gefahren kam. Da Gefahr bestand, von diesem angerannt zu werden, brachte der Fuhrmann des Neustadter Weinfuhrwerkes, namens Schuster, den Möbelwagen durch Zurücktreiben der Pferde zum Stehen. Nach dem verloren gegangenen Fuhrmann des Möbelwagens suchend, fand er diesen auf der Walsheimerhöhe tod am Boden liegend. Die Räder des eigenen Wagens hatten ihm die Hirnschale zerdrückt. Der Möbelwagen gehörte der Firma Frank von Zweibrücken und wurde befördert vom Möbeltransportgeschäft A. Merdian in Speyer. Der getötete Fuhrknecht heißt Jakob Herrmann, ist 39 Jahre alt und stammt aus Speyer.

# Lampertheim, 31. Okt. Auf Anordnung der Großh. Kreisschulkommission bleiben die Schulen wegen der hier herrschenden Scharlach-Epidemie auf weitere 14 Tage geschlossen. Auch die Kontrollversammlungen sind aus dem gleichen Anlaß bis auf weiteres verschoben worden.

)( Heppenheim, 2. Nov. Eine weitere schwere Verfehlung des hiesigen Bürgermeisters Kohl, der in Darmstadt auf offener Straße verhaftet wurde, hat man neuerdings entdeckt. Vor zwei Jahren brannte es in der Garderobe des städtischen Hospitals. Den Schwestern wurde von der Feuerversicherungsgesellschaft eine Entschädigung von 400 Mark zugewiesen. Diese Summe kam nicht in die Hände der Schwestern. Kohl, dem das Geld verabfolgt wurde, behielt es für sich. Auch noch weiteren anderen Verfehlungen ist man auf der Spur. Ueber das Vermögen Kohls wurde jetzt, da anscheinend Ueberschuldung vorliegt, der Konkurs eröffnet.

☞ Darmstadt, 2. Nov. Auf eigentümliche Art gestorben ist dieser Tage ein hiesiger Zahnarzt im besten Alter. Er ist anscheinend etwas leidend und erlitt einen Ohnmachtsanfall. Man fand ihn einige Stunden später tot in seinem Zimmer. Der Arzt hat nun konstatiert, daß der noch ledige Mann in so eigentümlicher Weise auf den Boden gefallen ist, daß der hohe Stehkragen (Gipsverband) ihm die Luftatmung erschwerte und er infolgedessen buchstäblich erstickt ist. Nach der Ansicht des Arztes ist nicht etwa ein Schlaganfall die direkte Todesursache.

## Gerichtszeitung.

* **Schwere Ausschreitungen** begingen am 25. August Nachmittags, einem Sonntage, in der dichtbelebten Breitestraße die Taglöhner Martin Schmitt, Ernst Berg und August Dumm von hier. Sie zogen ihre Röcke aus und belästigten in ihrer Trunkenheit das Publikum, wodurch ein Auflauf entstand. Der Schutzmann Fischer dirigierte sie unter energischer Verwarnung in die Seitenstr. J 1-K 1, es dauerte aber nicht lange, da trieben sie von neuem dort den Allotria fort. Als der Schutzmann nunmehr seine Personalien von Schmitt verlangte, wurde dieser tätlich. Er erklärte daraufhin seine Festnahme. Schmitt und seine drei Kumpane widersetzten sich aber dieser Maßnahme und griffen den Schutzmann in einer Weise an, daß dieser von seinem Säbel Gebrauch machen mußte, mit dem er Schmitt eine erhebliche Verletzung am linken Arm verursachte. Schmitt flüchtete dann, aber bald hatten sie sich wieder alle drei bei K 1 gesammelt und nun unternahmen sie einen regelrechten Angriff auf den Schutzmann. Schmitt schrie wie ein Wilder: Den Dolch her, der ..... muß er und die Situation wurde sehr gefährlich für den Schutzmann, da schon die bekannte Korona zweifelhafter Gestalten sich immer mehr ansammelte und ihm dicht auf den Leib rückte, daß er nicht einmal den Säbel ziehen konnte. Er retirierte dann ein Stück zurück mit dem offenen Säbel in der Hand, erhielt aber plötzlich von hinten einen Stoß, daß er zu Boden stürzte. Im Liegen verteidigte er sich so gut es ging mit dem Säbel. Als er sich wieder aufgerafft hatte, drang Dumm von Neuem auf den Schutzmann ein und schlug ihm den Helm vom Kopfe herunter. Der Beamte schlug nun seinerseits mit dem Säbel drauf, was das Zeug hielt. Dumm hob den Helm auf und schleuderte ihn mit voller Wucht zu Boden, um dann darauf herum zu treten und ihn völlig unbrauchbar zu machen. Die Situation wurde immer bedenklicher und der Auflauf immer stärker. Da erhielt der Schutzmann endlich Unterstützung und es gelang, den Schlimmsten Exzedenten, Dumm, hinter Schloß und Riegel zu bringen, die andern beiden wurden später in einer Wirtschaft verhaftet. Das Schöffengericht verurteilte die drei Angeklagten wegen Ruhestörung zu je zwei Wochen Haft, Dumm wegen Widerstands, Beleidigung und Sachbeschädigung zu 5 Monaten 2 Wochen Gefängnis, Schmitt wegen Widerstands und Beleidigung zu 4 Monaten Gefängnis, Berg wegen Widerstands zu drei Monaten Gefängnis. Alle drei Angeklagten wurden in Haft genommen.

* **Umgangsformen der Herren am Markte.** Sie sind nicht besonders fein, die Umgangsformen der Leute, die gewöhnlich jahrein, jahraus am Marktplatz auf Arbeit warten. Ein Schutzmann ersuchte am 26. September eine Gruppe von Leuten, nicht auf dem Gehwege herumzustehen. Geschlossen gingen sie dann auf die Straße, um dort wieder stehen zu bleiben, was durch bezirksamtliche Bestimmung verboten ist. Als der Schutzmann den Gelegenheitsarbeiter Ernst Heß ermahnt, wegzugehen, schreit dieser: „Wenn Sie nicht weggehen, werfe ich Sie wider die Wand, daß Sie hängen bleiben!" und spuckte den Beamten an. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen Ruhestörung und Unfugs zu einer Haftstrafe von 14 Tagen, wegen Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat.

* **Vom Schöffengericht.** Der Milchhändler Martin Faber von Viernheim verursachte am 14. August einen Zusammenstoß seines Milchfuhrwerks mit der Elektrischen, als er aus der Straße F 2-3 herauskam und ein Straßenbahnwagen nach dem Rheintore fuhr. Dem Wagen wurde eine Scheibe eingedrückt. Das Urteil lautet Geldstrafe von 25 Mark. — Die Taglöhner Engelbert Brida und Georg Martin mißhandelten in der Nacht zum 22. August zwischen H 3 und J 3 den Uhrmacher Neubert, den sie ohne Anlaß auf der Straße überfielen. Brida wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat, sein Kampfgenosse zu 1 Woche verurteilt.

MARCHIVUM

## Berichtigung.

In dem heutigen Inserat der Firma **Warenhaus Kander** ist ein Fehler unterlaufen. Es muss unter **Haushaltungs-Artikel** richtig heissen 2097

**Sand-, Seife-Sodagestell**
mit Holzrückwand.

## Heilbronner Weinstube, H 2, 5.

Morgen Dienstag, 4. Oktober
**Schlachtfest**
wozu freundlichst einladet. Wilhelm Rißinger.

## Handels-Hochschule Mannheim.

Bei den im Winter-Semester 1913/14 in der Aula der Handels-Hochschule stattfindenden

**Handels-Hochschulabenden**

werden sprechen:

1. Geh. Hofrat Professor **Dr. Meinecke**, Professor an der Universität Freiburg i. B., über: **„Nationalerhebung, Politik und Kriegführung der Befreiungsjahre 1813/15"** Samstag, den 8. und 15. November 1913, abends ½8 bis ½9 Uhr (pünktlich).
2. Professor **Dr. Blondel**, Paris, über das Thema: „La concentration dans le commerce français. Les grands magasins parisiens" Samstag, den 22. November 1913, abends ½8 bis 9 Uhr (pünktlich).
3. Professor Dr. **Alfred Philippson**, Professor an der Universität Bonn, über: **„Die Balkanhalbinsel, ihre Natur, Völker und Staaten"** Samstag, den 29. November, 6. und 13. Dezember 1913 abends ½8 Uhr bis 9 Uhr (pünktlich).
4. Professor Dr. **Ernst Sieper**, Professor an der Universität München, über: **„Probleme der englischen Kultur"** Der englische Nationalcharakter — Englische Erziehung — Die soziale Frage und die englischen Universitäten — Moderne Strömungen im englischen Geistesleben — Die Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und England — Die wirtschaftliche Rivalität beider Länder. Donnerstag, den 15., 22. und 29. Januar 1914 abends ½8 Uhr bis 9 Uhr (pünktlich).
5. Professor **Dr. Cohn**, Professor an der Universität Freiburg i. B., über: **„Pädagogische Zeitfragen"** Das Recht des Kindes und die Pflicht der Erziehung — Die Frage der individuellen Erziehung — Lernschule, Arbeitsschule, intellektuelle und Willensbildung — Vergangenheit und Gegenwart als Unterrichtsstoffe, das Problem der formalen Bildung — Kunsterziehung und Bildung zur Persönlichkeit. **Samstag, den 7., 14., 21. und 28. Februar 1914 abends 5 bis ½7 Uhr** (pünktlich).

**Uebertragbare Karten, die zum Besuche sämtlicher Vorträge berechtigen, werden zum Preise von 5 Mark** abgegeben
bei der **Stadtkasse (Schalter 7)**
beim **Verkehrsverein im Rathaus**
ferner bei den Buchhandlungen 3348
**Aletter**, O 3, 3; **Hermann**, B 1, 2; **Bender**, O 4, 16; **Nemnich**, N 3, 7/8.

**Karten zu den einzelnen Vorträgen zum Preise von 1 Mark gibt es nur an der Abendkasse im Hochschulgebäude** (A 4, 1).

Katalog gratis und franko
**Moderne KONTORMÖBEL**
in jeder Preislage
**Royal-Registratur**
Eigene Fabrikation auf Grund langjährig. Erfahrungen
**Glogowski & Co.**
Mannheim, Q 7, 5
Heidelbergerstrasse.
10394

**Schloss-Drogerie**
L 10, 6 Tel. 4592
empfiehlt stets frisch 33140
**Medicinal-Lebertran**
**Kraft-Lebertran-Emulsion**

## Zu Hauskuren

empfehlen wir sämtliche **Bade-Zusätze** als **Kohlensäurebäder Sauerstoff-Bäder** Moor u. Fango
**la. Fichtennadel-Extract, Finisol, Silvana, Bade-Schwämme,**
**Sämtliche Mineralwässer** in frischer Füllung und billigst frei Haus.
**Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3**
Gegr. 1863. — Teleph. 252 u. 4075. — Grüne Rabattmarken.
Filiale: **Friedrichspl. 19**, Tel. 4965.

## Städtische Sparkasse Mannheim

unter Garantie der Stadtgemeinde Mannheim.

**Kassenstunden** jeden Werktag von 8—12 Uhr vormittags und 3—½5 Uhr nachmittags. An den Samstag-Nachmittagen ist geschlossen.
Einzahlungen und Rückzahlungen nach Wahl durch Barzahlung, durch Banküberweisung, durch Schecks oder durch die Post.
Einzahlungen auf **ein Sparbuch** von ℳ 1.— an bis ℳ 20 000.—
Sparbücher unentgeltlich.
Anlagestelle für Mündelgeld.
Verzinsung aller Einlagen tagweise, also von dem auf die Einlage folgenden Tag bis zum Tag der Rückforderung.
Zinsfuß für alle Einlagen 4 %.
Günstigste Rückzahlungsbedingungen; Auszahlung von Beträgen bis ℳ 400.— ohne Kündigung; auch größerer Beträge der Regel nach ohne jede Kündigungsfrist und **ohne Abzug oder Zinskürzung.**
Haus-Sparkassen (Heim-Sparbüchsen) unentgeltlich; bestes Mittel zum Sparen im Hause; ihre Entleerung erfolgt nur durch die Städt. Sparkasse in Gegenwart des Ueberbringers.
**Schutz der Sparbücher und Guthaben gegen Verlust und unberechtigte Abhebung durch Sperrmaßregeln aller Art, durch Kontrollmarke, Stichwort** u. s. w.
Zuverlässigste Wahrung des Amtsgeheimnisses und größte Verschwiegenheit gegenüber jedermann, insbesondere **auch gegenüber den Steuerbehörden.**
**Provisionsfreier Scheck-, Giro- und Uebertragungsverkehr.**
**Kostenlose Ueberweisung** von **Einlageguthaben** an und von fremden Sparkassen **ohne Zinsunterbrechung.**
**Annahmestellen in allen Stadtteilen;** täglich geöffnet während der üblichen Geschäftsstunden.
**Darlehensgewährung** gegen I. Hypothek bis zu 60 % des amtlich ermittelten Schätzungswerts, gegen Verpfändung zugelassener Wertpapiere, an Gemeinden, Korporationen u. s. w., ohne **Provision und Spesen** nur zu laufenden Zinsen. 1825

## Mannheimer Actienbrauerei.

Die nach § 26 der Gesellschaftssatzungen abzuhaltende diesjährige 33466

**51. ordentliche General-Versammlung**

findet

**Mittwoch, den 26. November 1913 vormittags 11 Uhr**

im **Gesellschaftslokale B 6, 15** statt.

Die Aktionäre werden hierzu eingeladen mit dem Bemerken, daß die Anmeldungen zur Teilnahme gemäß § 25 der Satzungen spätestens bis einschließlich 22. November l. Js. unter Nachweis des Besitzes der Aktien auf unserem Bureau hier oder bei dem Bankhause **E. Ladenburg, Frankfurt a. M.** zu erfolgen haben.

**Tages-Ordnung:**

1. Vorlage des Rechnungsabschlusses mit Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
3. Bekanntgabe von Darlehensgewährungen gemäß § 29 Absatz 1 der Satzungen.
4. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
5. Aenderung des § 1 der Satzungen zum Zwecke der Ergänzung des seitherigen Namens der Gesellschaft.
6. Aufsichtsratswahl.
7. Wahl der Revisoren.

## Verein für Volksbildung - E. V.

Mitte November beginnen unsere

**Unterrichtskurse**

in deutsch, Schönschreiben und Rechnen. Zur Teilnahme daran ist jedermann freundlichst eingeladen. Außer einer Beitragsleistung von 1.— M. pro Kurs für Material, Reinigung 2c. erwachsen keine Kosten. Der Unterricht wird von erfahrenen Lehrern erteilt. Wer sich beteiligen will, möge sich bei Herrn Stadtrat **Schneider**, T 5, 12 oder Oberlehrer **Knobel**, U 4, 14 sofort melden und am Montag, den 10. Nov., abends 8½ Uhr im Gewerkschaftshaus P 4 behufs Einteilung in die einzelnen Kurse einfinden.

## Schlachtfest!

**Weinrestaurant Wolfsschlucht, B 5, 8**
Morgen Dienstag Schlachtfest
wozu freundlichst einladet Wilhelm Siegele.
— Telephon 7219. — 3547

## Trauringe

D.R.P. — ohne Lötfuge
kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
**C. Fesenmeyer**
P 1, 3 Breitestrasse P 1, 3
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis

## Vermischtes

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen. Karl Oberheiden (Fr. Burckhardts Nachf.) Q 5, 8 Fernspr. 4391. 32660

Zum Weißnähen und Flicken wird noch angenommen. Gr. Wallstadtstraße 57 part. 24800

Frau sucht Arbeit für nachmittag, geht auch waschen und putzen. 24795 J 1, 18, 2. Stock rechts.

**Teilhaber!** Ich suche für mein langjähriges, in voller Blüte stehendes, schuldenfreies Geschäft, mit treuer Kundschaft, einen charaktervoll. stillen od. tätig. Teilhaber mit 20 000 Mk. Einlage, welche sicher gestellt wird. Branchekenntnisse nicht erforderlich und wird für ein jährliches Einkommen von 7000 Mk. garantiert. Nur ernste Offert. unt. Teilhab. Nr. 24800a an die Exped.

## Pelze

können Braute u. Private unt. bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Offert. unt. Nr. 24744 an d. Expedition ds. Blattes.

Am Samstag, den 8. November, vorm. 10 Uhr werden auf Bahnhof Mannheim-Waldhof 12 Grundstücke, zu Gärten geeignet, Korustraße und Ritterstraße, zu den im Termin bekannt gegebenen Bedingungen meistbietend verpachtet. 33462
Gr. Bahnmeisterei 46.

Pflasterung der Wegübergänge in der Werfthallenstraße über die neuen Schiebebühnengleise im Mannheimer Hauptgüterbahnhof nach der Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 1907 öffentlich zu vergeben. Plan und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei Tunnelstraße 5 zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts. 33435
Angebots-Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei mit Aufschrift „Pflasterarbeiten im Hauptgüterbahnhof" spätestens bis 15. November d. Js., vormittags 11 Uhr bei uns einreichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Mannheim, 31. Okt. 1913.
Gr. Bahnbauinspektion 1.

## Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde **Mannheim** versteigert am Freitag, 7. November 1913 vormittags ½10 Uhr im Rathaus in Käfertal aus Abteilung 1 und 2 des Käfertaler Waldes (an der Nebenbahn nach Viernheim) 68 Ster Stockholz und 2700 Stück Wellen.
Forstwart **Freund** in Käfertal zeigt das Holz vor. 2569

## Oeffentliche Versteigerung.

**Donnerstag, 6. Nov. 1913, nachmittags ½3 Uhr,** werde ich im Börsenlokal hier, gemäß § 373 H.G.B. für Rechnung dessen den es angeht öffentlich versteigern: 86752
134 Sack Trieurhafer.
**Mannheim, 3. Nov. 1913.**
**Süß, Gerichtsvollzieher**

## Zwangsversteigerung.

Dienstag, 4. November 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
**Möbel und Sonstiges.**
**Brandt**, Gerichtsvollzieher 86749

## Zwangsversteigerung.

**Dienstag, 4. Novbr. 1913, nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: **1 Klavier und Möbel verschiedener Art.**
Ringel 86748
Gerichtsvollzieher.

Mannheim Planken O 4, 6
**RUDOLF MOSSE**
Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen

**Moderne 3 bis 4-Zimmerwohng.** mit Balk. in best. Lage der Neckarvorstadt, etwa Max-Joseph-Straße, bis 1. Jan. ges. Off. m. Preisang. erb. u. J. M. 7299 an **Rudolf Mosse** Mannheim. 14540

**MODES** 14536
Tüchtige, branchekundige Verkäuferin mit guten Referenzen für sofort nach Mannheim gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften u. Bild erbeten unter V. 427 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim

## Heirat

Fräul. evang., 29 J. mit 25 000 M., Fräul. evangl., 10 000 M., Fräul. kath., 25 J. m. 30 000 M., wünsch. Heirat mit Beamten. Off. unt. Nr. 24752 an die Expedition ds. Blattes.

**Heirat.** Gastwirt wünscht Heirat mit Witwe in 30er Jahren. Offert. unt. Nr. 24790 an die Exp. ds. Bl.

**Heirats-Gesuch** Geschäftsmann, Mitte 40., 30 000 ℳ Vermögen, sucht ein häusliches Fräulein oder Witwe als Lebensgefährtin. Offerten mit Vermögens-Angabe unter 24708 hauptpostl. Mannheim. Anon. zwecklos. 24791

## Institut und Pensionat Sigmund

A 1, 9 Mannheim Tel. 4742
Gegründet 1894
**Erste und einzige**
mit Erfolgen und zwar mit „ganz hervorragenden Erfolgen" zum Einj.-Freiw. und Maturitäts-Examen vorbereitende 33488
**Höhere Privatschule am Platze.**
Viele in Mittelschulen aufgenommene Schüler errangen sich den 1., 3., 4. und 6. Platz. Im Schuljahr 1912/13 bestanden 28 Schüler, darunter 16 Einjährige.
**Kl. Gymnasial- und Realklassen.**
Tag- u. Abendschule. 27 staatl. gepr. Lehrer. Reichliches Karten- u. Anschauungsmaterial, zahlreiche physikalisch. u. chem. Apparate etc.
Rasche und sichere
**Förderung auf gediegener, wissenschaftlicher Grundlage.**
Mässige Preise. Sprechstunde: 11—12 Uhr.
Näheres durch den Direktor H. Sigmund.

## Entlaufen

**Deutscher brauner Boxer** am Hauptbahnhof entlauf. Geg. gute Belohng. abzugeben P 6, 2. 86744

## Unterricht

Student (B. E.) überwacht gewissenhaft die täglichen Schularbeiten Monatspreis 20 M. Offert. unt. Nr. 24716 a. d. Exp. d. Bl.

## Ankauf

Suche gut erhalt. größer. Rollad. od. Diplomat. Schreibtisch eventl. mit Aufsatz preisw. z. k. Off. erb. u. A. Z. 169 postlag. Neckarau. 24737

**Meyers Konversations-Lexikon** Große neue Ausgabe zu kaufen gesucht. Off. unt. Ziffer 86699 a. d. Exped.

**Getragene Kleider** Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 86790 **Kissin**, T 1, 10 Tel. 2708.

**Gebrauchte Adler-Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. B. K. 86789 an die Exped. d. Bl. erbet.

## Verkauf

**Fast neuer Kinderwagen** (Korbwagen) zu verk. Seckenheimerstr. 123, III. l.

1 fast neuer Babykorb billig zu verkauf. T 6, 13, 3. St. rechts.

Gediegenes komplett. **Schlaf-Zimmer** mit 3thür. eichen gewichst. Spiegel-Schrank **sehr preiswert** billigst abzugeben. **Möbelhaus Pistiner** Q 5, 17 Tel. 7530

1 Schreibmaschine zu verkaufen. 86850 O. Jansen, H 4, 5.

Ein m. gb. Mahagoni-Schlafzimmer mit groß. Spiegelschr. m. Spiegeleinrichtung. Preis 550 Mk., 1 Pitschpine-Küche, 1 m. gb. Speise-Zimmer Eiche, 1 Divan, 1 Chaiselongue. Anzusehen von 2 bis 5 Uhr nachmittags. 86734 Prinz-Wilhelmstr. 17, Hof.

**1 Dauerbrandofen** 1 Mtr. hoch, 1 Stehleiter 2,50 Mtr. zu verkaufen. T 3, 2. 24807

Ein großer Küchenschrank, guterhalten zu verkaufen. M 4, 9, part. 24780

**Günstige Gelegenheit!** 1 m. gb. poliert. Schlafzimmer m. gr. Spiegelschrank, 1 Pitschpineküche, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode m. Marm. u. Spiegelaufsatz, 1 Sessel, 1 Divan, 1 pol. 2tür. Spiegelschrank. 55 ℳ S 4, 20, Hof. 40725

## Stellen finden

**Gesucht werden Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer,** nur strebsame Personen für großartige konkurrenzlose Neuheit. Radfahr. bevorz. Dauernde Beschäftigung. Verdienst 45 Mk. pro Woche, eventl. mehr. Offerten unter Nr. 86710 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige **Provisionsreisende** für gangbare Artikel ges. Zu melden vormittags von 10—12 Uhr. Neckarau, Fischerstraße 2, I St. 86765

Tüchtiger **Constructeur** für möglichst sof. gesucht. Offerten mit Angaben über Bildungsg., Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten. 86708 **Joseph Vögele** Abt.: Mannheimer Eisengießerei u. Maschinenbau-Anstalt, Hier.

Selbständige **Lebensstellung** m. hoh. Einkommen ist einem fleißig. tücht. Herrn geboten durch Uebernahme der Alleinvertretung eines ges. gesch. Massenartikels. Jahresverdienst zirka **6000 Mark** Branchekenntnisse od. sofort. Aufgabe des Berufes nicht nötig. Unterstützung durch Reklame zugesagt. Streng reell. Angebot. Erford. Barkapital M. 1000.— Offerten an die **Metallwarenfabrik** Gebr. König, Nürnberg Abteil. A. 1047

Jüngerer **Kaufmann** möglichst aus der Zeitungsbranche mit guter Handschrift u. sich. Rechner zum sofortigen Eintritt evtl. 1. Dez. gesucht. Angebote u. Nr. 24799 an d. Exp. d. Bl.

**Provisions-Reisende** bei hohem Verdienst sucht **Dauerwäsche-Fabrik „Helvetia", Kempten 4** (Allgäu). 2301

Wir suchen per 1. Januar 1914 evtl. früher einen **fleißigen und zuverlässigen Konto-Korrent-Buchhalter** der auch im Mahnwesen Erfahrung hat. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche an **Bischoff & Hensel** G. m. b. H. **Mannheim.**

Von hiesiger Großfirma zu möglichst baldigem Eintritt ein **Portier** gesetzten Alters, der gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist und gute Umgangsformen besitzt, ferner zwei zuverlässige **Bürodiener** gesucht. Angebot mit kurzgehaltenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins u. Nr. 8672 an die Expedit. ds. Bl.

Ordentl. Junge 15—16 Jahre alt sof. als **Ausläufer gesucht.** Verkaufs-Zentrale Ros. P 5, 4.

Fräulein aus guter Familie wird Gelegenheit geboten, sich als **Dentistin** ausbilden zu lassen. Offerten unter No. 8678 an die Expedition ds. Bl.

Zum bald. Eintr. suchen wir f. uns. Leihbibliothek ein junges **Mädchen** nicht handelsfortbildungsschulpflichtig, mit guten Schulzeugn. u. hübscher Handschr. bei sof. Vergüt. Nur schriftl. Angeb. an unserer Buchhandl. C 1, 1 **Brockhoff & Schwalbe.**

**Näherin oder Putzarbeiterin** per sofort gesucht. Seidenh. Otto Loew, P 2, 1

**Tüchtiges Mädchen** für den Haushalt gesucht. Zu erfragen Prinz-Wilhelmstr. 17, 3. St. r.

**Mädchen** das etwas kochen kann u. bewandert im Wirtschaftsbetrieb ist, sof. gesucht. **Hansa-Automat** D 1, 7/8.

## Lehrlings-Gesuche

Kaufmänn. Bureau sucht Lehrling geg. sof. Vergüt. Off. u. 86724 a. d. Exped.

## Mietgesuche

**Ingenieur** sucht gut möbl. Zim. per 1. Dezbr. in besser. Hause, gesund. Lage. Off. m. Pr. u. Nr. 24802 a. d. Exp. d. Bl.

**3 od. 4 Zimmerwohnung** Nähe Jungbusch od. neue Neckarbrücke p. sof. z. miet. gesucht. Offert. u. Nr. 24800 an die Exp. ds. Bl.

**2 Herren** such. Mittag- und Abendtisch bei besser. jüdisch. Familie. Off. unt. „Mittagstisch 24806" a. d. Exped. ds. Bl.

Auf 1. Januar eine **4-5 Zimmerwohnung** mit Zubehör **gesucht.** Ang. mit Preisang. unt. K. A. H. 86741 a. d. Exp.

**Akademiker** sucht per sof. eleg. möbl. ungest., möglichst in Parterrewohnung. Nähe des Theaters bevorzugt. Offert. mit Preisangabe u. No. 86835 a. d. Exped.

## Erste Verkäuferinnen

für die Abteilungen: 2096

**Handschuhe**
**Strümpfe**
**Trikotagen**

per sofort evtl. 1. Januar.

**Warenhaus Kander.**